

Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

Digitalisierung

Fördermittel für KI-Labs und Digital Hubs in der Region

8

Familie und Beruf

Webinar: Unternehmen stellen innovative Maßnahmen vor

62

Azubi-Akademie

Neues Kursprogramm für Auszubildende

67



Startups

Technologietransfer aus Universitäten und Hochschulen

18



E-Mobilität
by Burger

Der vollelektrische ID.5

Der neue ID.5 – Reichweite groß, Fahrspaß auch

Der neue ID.5 verspricht, Sie zu begeistern. Und löst sein Versprechen Kilometer für Kilometer ein. Erleben Sie technologische Innovationskraft, wegweisende E-Performance und moderne Ästhetik – verbunden mit den besten Seiten von SUV und Coupé. Das Ergebnis: eine neue vollelektrische Stilikone, die schon auf den ersten Blick den Puls beschleunigt und auch aus allen anderen Perspektiven fasziniert. Außen wie innen.

Sprechen Sie uns an und erleben Sie den neuen ID.5 bei einer Probefahrt.

ID.5 Pro 128 kW (174 PS) 77 kWh 1-Gang-Automatik

Stromverbrauch, kWh/100 km: kombiniert 14,6; CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 0; Effizienzklasse A+++

Lackierung: Mondsteingrau/Schwarz, **Ausstattung:** automatische Distanzregelung ACC „stop & go“, Einparkhilfe, Müdigkeitserkennung, Notbremsassistent „Front Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Verkehrszeichenerkennung u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	390,00 €¹	Leasingsonderzahlung (BAFA-Prämie) ² :	3.000,00 €
zzgl. Wartung & Verschleiß à mtl.	17,00 € ²	Laufzeit:	48 Monate
48 mtl. Gesamtraten à	407,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 30.09.2022. Stand 08/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Die Abholkosten in Höhe von 789,92 € sind in der Leasingrate enthalten. Bonität vorausgesetzt. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden, nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH. ³ Über die Auszahlung des Bundesanteils entscheidet ausschließlich das BAFA nach Ihrem Antrag anhand der Förderbedingungen. Anträge auf Förderung mit einem verdoppelten Bundesanteil („Innovationsprämie“) können beim BAFA bis zum 31.12.2022 gestellt werden. Die Gewährung des Umweltbonus mit gleichen Bundes- und Herstelleranteilen endet spätestens am 31.12.2025.



**AUTOHAUS
BURGER**

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Burger GmbH & Co. KG
Ehinger Straße 23, 89143 Blaubeuren



André Moreira
Tel. 07344 9600 62
andre.moreira@
autohaus-burger.de



Ali Orhan
Tel. 07344 9600 69
ali.orhan@
autohaus-burger.de

Editorial



„Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun“, gibt Johann Wolfgang von Goethe in seinem Roman „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ zu bedenken. Ob 1821 oder 2022: Zahlreiche erfolgreiche Ausgründungen aus den Unis und Hochschulen unserer Region belegen, dass Studierende nicht nur wollen, sondern auch tun. Doch Technologietransfer beschränkt sich nicht auf Startups, sondern ist im kontinuierlichen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu sehen – und hier kann noch viel mehr getan werden. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen sind wirtschaftsnahe Ansprechpartner essenziell, der Zugang zu entsprechenden Kontakten und Projekten sollte weiter vereinfacht werden. Gleichzeitig bedarf es bürokratiearmer Anreizsysteme und entsprechender Ressourcen, um die Rahmenbedingungen für einen regen Austausch zu schaffen. Wie ein Aufruf zum Mut für den Transfer bekannter Technologien für die Lösung neuer Probleme liest sich heute, was Goethe schon vor mehr als 200 Jahren wusste: Dass „Bekanntschäften, wenn sie sich auch gleichgültig ankündigen, oft die wichtigsten Folgen haben“.

Petra Engstler-Karrasch,
Hauptgeschäftsführerin
IHK Ulm

WEBA ^{.....}FAHNEN

Sichtbar hoch 3!

Bei Tag, Dämmerung & Nacht,
in Frühling, Sommer, Herbst & Winter!



3x FAHNENMAST
(WF-27 A mit 7 Meter über Boden)

3x BELEUCHTUNG
(360° LED Beleuchtung)

3x FAHNE 150x400 cm
(langlebig, mit einem Motiv 4-c bedruckt)

Ihr Angebot
direkt vom Hersteller
Netto-Preis pro Set,
inkl. Fracht und Verpackung,
frei Haus 1 Adresse BRD

€ 3.199,-

FAHNEN+MASTEN+MEHR
www.webafahnen.de

DIREKT
ZUM PRODUKT



DEUTSCHLANDS SPEZIALIST
FÜR FAHNEN & MASTEN

Direktberatung: ☎ 0751-560 110
direkt vom Hersteller in 88255 Baienfurt



TRENDS & HINTERGRÜNDE

72

Neues bei GbR, OHG und KG: Im Personengesellschaftsrecht stehen ab 2024 zahlreiche Veränderungen für Unternehmen an.



REGION BODENSEE- OBERSCHWABEN

60

Die Zukunft bewegt uns – wir bewegen die Zukunft: Unter diesem Motto trafen sich rund 350 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung zum Sommerempfang der IHK Bodensee-Oberschwaben.



IM FOKUS

18

Frische Ideen, junge Unternehmen und neue Technologien verleihen der Wirtschaft Schwung. Besonders fruchtbar wirkt sich dabei das Zusammenspiel von Startups, Universitäten und Hochschulen aus. In unserem Titelthema beleuchten wir gelungene Beispiele für Kooperation und Technologietransfer.



REGION ULM

63

Startups und Unternehmen im Dialog: Beim StartupSÜD SUMMIT präsentierten sich 48 Startups der Region und kamen mit Unternehmen ins Gespräch.

Inhalt

Auftakt

- 6 Startups treffen sich in Stuttgart
- 7 Kontaktstellen Frau und Beruf go digital
- 7 Nachgefragt
- 8 Fördermittel für KI-Labs und Digital Hubs
- 9 Kein Alleingang bei LKW-Landesmaut
- 10 Schulen mit ausgezeichnetem Berufsorientierung prämiert
- 12 Hilfe für vom Ukraine-Krieg betroffene Unternehmen
- 13 Mit ESF-Förderung Beschäftigte gewinnen
- 13 Mitmachen Ehrensache

Treffpunkt

- 14 **Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben**
- 16 **Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm**

Im Fokus

Startups und Technologietransfer

- 18 Von Wissenschaft und Wirtschaft
- 24 Forschung, Lehre und Transfer
- 26 „The close connection to the university is a huge advantage“
Ilai Schwartz und Sella Brosh im Interview
- 28 „Wir sind immer auf der Suche nach Kooperationen“
Maria Birlem im Interview

Unternehmen

- 30 KNOLL Maschinenbau
Besuch aus den USA zur Ausbildung
- 30 Verschiedene Unternehmen
TOP-100-Innovatoren ausgezeichnet
- 31 d.velop
Positive Aussichten
- 32 Rolls-Royce Power Systems
Investitionen für Sicherheit
- 33 Airbus Defence and Space
SARah-1 ist im Weltall

- 34 Hymer
Neue Werksstruktur
- 36 Messe Friedrichshafen
Neue Maßnahmen für künftigen Erfolg
- 38 Verschiedene Unternehmen
Lea-Mittelstandspreis
- 38 MÜLLER ImmoVerwaltung
Immobilienprofi wird 25
- 39 Pfeiffer & May Weingarten
Neue Bildungspartnerschaft
- 39 Verschiedene Unternehmen
WiR-Innovationspreis
- 40 Aquinsa
SV Sparkassenversicherung kauft Aquinsa
- 41 Verschiedene Unternehmen
Ausgezeichnete Juniorfirmen-Projekte
- 42 Burkert Gestaltung
„WAHRE WERTE“ für Baden-Württemberg
- 42 Ulrich
Expertinnen und Experten der Wirbelsäulenchirurgie zu Gast in Ulm
- 43 247TailorSteelNord
Neue Produktionsstätte in Langenau
- 43 Sparkasse Ulm
Sparkasse vergibt Gründerpreis
- 44 ZwickRoell
500 Besucher beim Tag der Ausbildung
- 44 Gebr. Otto Baumwollfeinzwirner
Investition in neue Maschinen
- 45 LET Lüddecke
Schaltanlagen und ein Lademanagementsystem
- 46 Wölfl
50 Jahre
- 47 ultraTEC Anlagentechnik Münz,
VOLLMER WERKE Maschinenfabrik
Ein Bündnis für die Zukunft
- 48 Uhlmann
Geschäftsjahr 2021/2022: Umsatz von 428 Millionen

Regionen

IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

- 50 Gemeinsam gegen ausufernde Bürokratie
- 51 IHK-Vollversammlung zur Energiekrise
- 51 Sachverständige
- 52 Interkulturelle Kompetenzen für Unternehmen
- 52 Cybercrime bei Salemer Gesprächen
- 53 Kongress IT-Sicherheit
- 53 Pensionszusagen im Mittelstand
- 54 Schienenverkehr im Bodenseeraum
- 56 Ausbildungsbotschafter ausgezeichnet
- 57 Sommer der Berufsausbildung
- 58 Ideenreiche Projekte bei der Tour d'Innovation
- 59 Fachkräfte für die Pharma-Branche
- 60 IHK-Sommerempfang zur Mobilität

IHK-Region Ulm

- 62 Bei Beschäftigten punkten und Fachkräfte sichern
- 63 Wo sich Mittelstand und Startups treffen
- 64 Auslandsaufenthalt in der Ausbildung
- 65 Women in Business
- 66 Energiesparende Gebäude und intelligente Such-Software
- 66 Der Staatssekretärin vorgestellt: innovative Unternehmen und ihre Forderungen an die Politik
- 67 Azubi-Akademie geht in die nächste Runde
- 68 Frühe MINT-Bildung: Kindergarten ausgezeichnet
- 69 Wirtschaftstag USA – Wege zum Erfolg

Trends & Hintergründe

- 70 Perspektive durch Restrukturierung
- 70 Hindernisse bei internationalen Online-Aktivitäten
- 71 DIHK-Report Unternehmensgründung
- 72 Prüfungs- und Handlungsbedarf bei GbR, OHG und KG?

STANDARDS

Editorial

- 3 Nicht nur wissen, auch anwenden

Kultur & Freizeit

- 80 Realität für Quereinsteiger
- 80 Teatro Musicomico
- 81 100 Jahre, 100 Plakate

Vorschau & Impressum

- 82 Höhere Berufsbildung – neue Perspektiven für die Karriere

VERLAGSSPECIAL

74

Energiemanagement und Nachhaltigkeit

Auftakt



Regionale Newcomer bei der Start-up BW Night 2022

Alphavan GmbH, Wangen

Die Reisemobilmanufaktur Alphavan wurde von Stefan Krause und Philipp Wex gegründet. Die Produktion des Unternehmens ist zu 100 Prozent in Deutschland angesiedelt, und auch seine Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sucht Alphavan in der Region. „Wir optimieren jeden Produktionsschritt bis ins kleinste Detail“, sagen die beiden Geschäftsführer. „Dies ist nach unserem Verständnis die Basis für höchste Qualität.“
www.alphavan.de

ROKO Farming GmbH & Co. KG, Ulm

Die Brüder Sascha und Philip Rose wollen mit ihrem Startup die Produktion von Obst und Gemüse revolutionieren. Dabei werden Pflanzen nach dem Prinzip der „vertikalen Landwirtschaft“ (Vertical Farming) übereinander angebaut und in einem geschlossenen Raum mit künstlichem Licht versorgt. Das spart nicht nur Platz, sondern auch Transportwege, denn mit der Methode von ROKO Farming könnten künftig fast alle Pflanzen standortunabhängig kultiviert werden.
www.roko-farming.com



Junge Selbstständige aus ganz unterschiedlichen Branchen tauschten sich bei der Start-up BW Night in Stuttgart aus.

Startups treffen sich in Stuttgart

Bei der Start-up BW Night in Stuttgart trafen Ende Juli die kreativsten Gründungs-ideen des Landes aufeinander: 22 junge Unternehmen pitchten beim Landesfinale des Start-up BW Elevator Pitch 2022 – darunter auch zwei Newcomer aus der Region zwischen Alb und Bodensee.

„Mit der Start-up BW Night in Stuttgart bringen wir alle Menschen mit Interesse an einer beruflichen Selbstständigkeit, Gründerinnen und Gründer, Startups, junge und etablierte Unternehmen sowie Kapitalgeber zusammen“, erklärte Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. „Sie bietet hochwertigen Input aus der Praxis, Beratung, Networking, Austausch, Diskussionen und Matchmaking.“ So konnten die Besucher und Besucherinnen unter anderem erfolgreiche Gründerinnen und Gründer aus dem Land sowie Start-up BW Acceleratoren – die Olympiastützpunkte für Gründungen – kennenlernen oder sich zum Thema Gründung und Finanzierung beraten lassen. „Wir arbeiten mit unserer Kampagne Start-up BW seit 2017 daran, Startups in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken und bestmöglich zu unterstützen – sei es durch Förderprogramme, Beratungsangebote oder Veranstaltungen“, erklärte Hoffmeister-Kraut. „Denn unser Wirtschaftsstandort ist auf innovative Ideen angewiesen.“

Landesfinale Start-up BW Elevator Pitch

Auch die Landesfinals des Gründungswettbewerbs „Start-up BW Elevator Pitch“ sowie des Schülerwettbewerbs „Start-up BW Young

Talents“ wurden auf der Start-up BW Night ausgetragen. 21 Startups und elf Schülerteams pitchten ihre Ideen auf dem Börsenplatz vor Publikum.

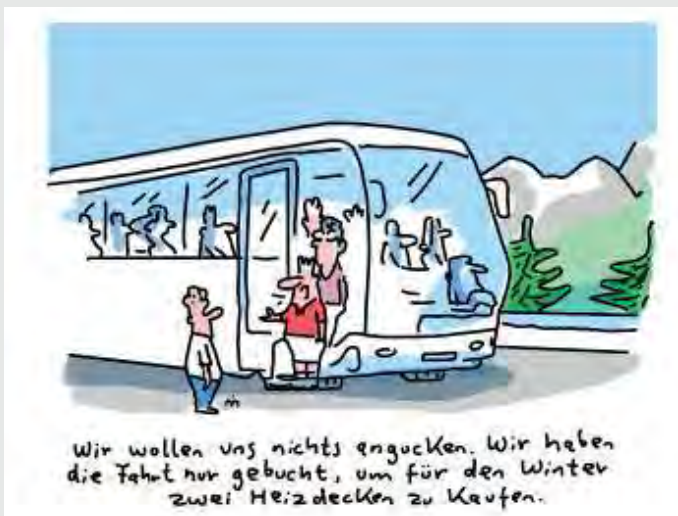
Zwei regionale Newcomer präsentierten sich

Unter den 21 Startups waren auch zwei junge Unternehmen aus den IHK-Regionen Bodensee-Oberschwaben und Ulm, die dort im vergangenen Jahr jeweils den ersten Platz bei den regionalen Vorabentscheiden des Wettbewerbs belegten: die Alphavan GmbH aus Wangen und die ROKO Farming GmbH & Co. KG aus Ulm (siehe Kasten).

Die Start-up BW Night Stuttgart 2022 wurde präsentiert von Start-up BW – der Startup Kampagne des Landes Baden-Württemberg – in Kooperation mit vielen gründungsrelevanten Partnern aus dem Land und der Region Stuttgart. WAB

<https://startupbw.de>
<https://night.startupbw.de>

Chefsache



27

CARTOON: DIRK WEISNER

Kontaktstellen Frau und Beruf go digital

Die **neue Plattform** www.frauundberuf-bw.de ist der zentrale Content-Hub zu Informationen, digitaler Interaktion und Transaktion zum Thema Frau und Beruf.

„Mit unserer neuen digitalen Plattform Frau und Beruf digital Baden-Württemberg führen wir unser erfolgreiches Landesprogramm Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg mit seinen vielfältigen Angeboten in die digitale Zukunft“, so Wirtschafts- und Arbeitsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. „Die Plattform steht allen Frauen, Unternehmen und Verbänden landesweit zur Verfügung.“

Gebündeltes Informationsangebot für Frauen und Unternehmen

Auf der Plattform www.frauundberuf-bw.de werden alle Themen rund um Bewerbung, Berufseinstieg, Aufstieg, Umstieg, Wiedereinstieg, Existenzgründung, 55+ sowie Vereinbarkeit Beruf und Familie gebündelt dargestellt. Frauen können direkt eine kostenfreie Beratung vor Ort bei einer der landesweit neun Kontaktstellen Frau und Beruf buchen oder sich zu Veranstaltungen anmelden. Digitale Services – wie etwa Webinare, Live-Chats, Blended Learning und andere – werden sukzessive ausgebaut. Unternehmen finden auf der Plattform zum Beispiel Tipps und Infos zu Themen wie Recruiting, Personalentwicklung und Familienfreundlichkeit.

Frauenwirtschaftstage 2022

Vom 14. bis 22. Oktober 2022 finden die Frauenwirtschaftstage in der Region Bodensee-Oberschwaben statt. Organisiert werden sie von einer Kooperation regionaler Akteure, zu denen unter anderem die Kontaktstelle Frau und Beruf, die IHK Bodensee-Oberschwaben und die Handwerkskammer Ulm gehören. Auf dem Programm stehen verschiedenste Themen, die interessant sind für Angestellte, Führungskräfte, Selbstständige sowie Um- und Wiedereinsteigerinnen: von der erfolgreichen Präsentation über Pitch-Training bis hin zum Aufbau eines Unternehmens. **WAB**

i Info: www.frauenwirtschaftstage-sued.de



FOTO: NDABRENTIVITY - STOCK.ADOBE.COM

Auf einem neuen Online-Portal gibt es praxisnahe Infos für Frauen und Unternehmen.

Nachgefragt



5 Fragen an

Stefanie Reich, geschäftsführende Gesellschafterin der TOX® PRESOTECHNIK INTERNATIONAL GmbH & Co. KG, Weingarten

Welche Kompetenzen sind in Zukunft für Unternehmerinnen und Unternehmer Ihrer Branche entscheidend?

Als deutsches Maschinenbauunternehmen braucht man weiterhin ein hohes fachliches Know-how, technisch innovative, moderne Lösungen und eine Top-Qualität. Um sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten, muss man dynamisch, zuverlässig und verantwortungsbewusst sein. Das können wir nur leisten, weil wir Mitarbeiter haben, die sich neugierig und flexibel mit uns den Herausforderungen stellen.

Was wäre Ihre erste Amtshandlung als Wirtschaftsministerin?

Das Wirtschaftsministerium ist grundsätzlich an den richtigen Themen dran. Ich würde viel in die Regionen reisen und mir die Wünsche vor Ort anhören, um passende Maßnahmen zu finden.

Was braucht unsere Region aus Ihrer Sicht?

Sicherlich etwas mehr Aufmerksamkeit für all die tollen Industrie- und Handwerksbetriebe. Die Region Bodensee-Oberschwaben bietet für den Tourismus unglaublich viel, muss aber gerade für das Gewerbe bei der Infrastruktur noch gestärkt werden.

Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können?

Ich habe jetzt genau meinen Traumjob. Alternativ hätte ich gerne auch einen Handwerksberuf gelernt, wie zum Beispiel Schreinerin.

Was ist Ihr Lieblingsort in unserer Gegend?

Der Wochenmarkt am Samstag in Ravensburg. Dort kommen alle Generationen, Regionales, Handel und Heimatverbundenheit zusammen.

Fördermittel für KI-Labs und Digital Hubs

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert die Digitalisierung der regionalen Wirtschaft mit Geldern für KI-Labs und Digital Hubs vor Ort in unterschiedlichen Landesteilen. Auch in der Region zwischen Alb und Bodensee bekommen solche Einrichtungen finanzielle Unterstützung vom Land.

Der Weltmarkt für KI-Lösungen für die Wirtschaft entwickelt sich außerordentlich dynamisch. Weltweit soll sich die KI-Wertschöpfung von derzeit rund 100 Milliarden US-Dollar bis 2028 auf rund 500 Milliarden US-Dollar vervielfachen, was jährlichen Wachstumsraten von rund 40 Prozent entspricht. „Vor diesem Hintergrund ist KI eine große Chance für Baden-Württemberg“, so die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut.

Förderung für regionale KI-Labs

Im Rahmen des Aktionsprogramms „KI für den Mittelstand“ fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg 16 regionale KI-Labs im Land mit 3,1 Millionen Euro über einen Zeitraum von bis zu 30 Monaten. Die regionalen Träger leisten einen Eigenbeitrag in Höhe von insgesamt rund 1,3 Millionen Euro. Die KI-Labs sollen insbesondere mittelständische Unternehmen über Anwendungsfälle von Künstlicher Intelligenz sowie über Chancen und Herausforderungen in diesem Bereich informieren. Außerdem sollen sie auch zur Sichtbarkeit von „KI made in Baden-Württemberg“ beitragen und KI-Unternehmen, Forschungseinrichtungen und mittelständische Anwender in den Regionen zusammenbringen.

In der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben wird das Regionale Labor Künstliche Intelligenz Allgäu-Oberschwaben mit 199.855 Euro gefördert, Zuwendungsempfängerin ist die Digitales Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben GmbH in Leutkirch.

In der IHK-Region Ulm gehen Fördermittel in Höhe von 199.959 an das KI-Lab Ulm | Alb-Donau | Biberach, Zuwendungsempfänger ist das Konsortium aus Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach e.V., bwcon GmbH und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt.



Bei der Übergabe des Förderbescheids für den Digital Hub in der IHK-Region Ulm (von links): Alexander Nikolaus, Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach, MdL Thomas Dörflinger, der Biberacher Landrat Heiko Schmid, Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm, Wirtschaftsministerin Nicole Hofmeister Kraut und MdL Manuel Hagel.



Thomas Buck vom Digitalen Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben (links) und der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser bei der Übergabe des Förderbescheids für ein regionales KI-Lab mit Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut.

Unterstützung für regionale Digital Hubs

Ebenfalls gefördert werden landesweit zwölf regionale Digital Hubs, die im Rahmen eines vorangegangenen Wettbewerbs ihre Projektskizzen eingereicht hatten und nun berechtigt sind, in der zweiten Stufe des Auswahlverfahrens einen Förderantrag beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg einzureichen. Dafür stehen bis Ende 2025 insgesamt 10 Millionen Euro zur Verfügung.

„Die regionalen Digital Hubs bieten Unternehmen, Startups und Forschungsakteuren im Land hilfreiche inhaltliche Unterstützung und Infrastruktur, um Digitalisierungsprojekte in die Umsetzung zu bringen“, erläutert Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. „Sie dienen als Informations-, Vernetzungs-, Erprobungs- und Experimentierräume. Durch Online-Formate werden die regionalen Digital Hubs darüber hinaus dem digitalen Wissenstransfer einen noch stärkeren Schub verleihen.“ Die Digitalisierung sei nach wie vor elementar für die künftige Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Wirtschaft, so Hoffmeister-Kraut, und der Einsatz digitaler Technologien biete enorme Wertschöpfungspotenziale. Im Rahmen der zweiten Förderphase der regionalen Digital Hubs werde auch das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Fokus stehen.

In der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben wurde der DigiHUB Oberschwaben zur Förderung ausgewählt. Den Antrag reichte ein Konsortium ein, bestehend aus der bwcon GmbH Ravensburg, der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg mbH und der Digitales Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben GmbH, Leutkirch.

In der IHK-Region Ulm kann das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach einen weiteren Förderantrag einreichen. Antragssteller ist der Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach e.V. mit geplantem Sitz in Ulm.

WAB

i Info: Digitales Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben,
<https://digitales-zukunftszentrum.de/>
Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach,
<https://digitalisierungszentrum-uab.de>

Kein Alleingang bei LKW-Landesmaut

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann fordert die **Ausweitung der LKW-Maut im Land**. Der BWIHK kritisiert drohende Alleingänge.

„Wir unterstützen Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Rahmen der sogenannten Mobilitätswende. Bei der LKW-Maut droht jedoch ein Alleingang Baden-Württembergs, da sich keine Mehrheit im Bundesrat findet. Damit würden aber baden-württembergische Standorte deutlich an Wettbewerbsfähigkeit verlieren“, mahnt Wolfgang Grenke, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK). Negativ betroffen wäre zudem vor allem der ländliche Raum. „Dort sind Schiene und Wasserstraße in der Regel gar keine Alternativen für die Straße“, so Grenke. „Die Maut würde hier lediglich kostensteigernd wirken, ohne gleichzeitig Lenkungswirkung zu entfalten und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.“ Das zeige sich auch daran, dass der Minister bei dieser angedachten Nutzerfinanzierung von einer wichtigen Säule bei der Sanierung spreche und nicht von möglichen Klimaeffekten.

Entlarvend sei ebenso die Forderung nach einer Aufhebung der Zweckbindung der Mautentnahmen für die Bundesfernstraßeninfrastruktur. Damit, so Grenke, setze der Minister ein großes Fragezeichen hinter die Mittelverwendung bei den angedachten Mauteinnahmen für die Nutzung von Landes- und Kreisstraßen. „Sofort umzusetzen und zielführender wäre es, endlich die Blockadehaltung des Landes aufzugeben und die Lang-LKWs in ganz Baden-Württemberg freizugeben. Sie sind aufgrund der höheren Ladekapazität nachweislich gut geeignet, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Gleichzeitig bieten sie Kostenvorteile gegenüber konventionellen LKWs“, so Grenke.

WAB



FOTO: PETER JESCHKE - STOCK.ADOBE.COM

Der BWIHK sieht landeseigene Lösungen bei der LKW-Maut kritisch.



Schülerforschungszentrum Südwestfalen

Kobra-Weltrekord in Ochsenhausen



Am SFZ Ochsenhausen wurde ein inoffizieller Weltrekord von Kettenreaktionen mit 77.300 Holzstäbchen geknackt. 28 Stunden lang flochten die Schülerinnen und Schüler flache Holzspatel ineinander und ließen die sogenannte Kobra dann erfolgreich starten. Ein Jahr lang hatte ein SFZ-Team zuvor die verschiedenen Legetechniken untersucht, Aufnahmen mit High-Speed-Kameras ausgewertet und optimale Bauweisen erforscht.

Erfolg beim 19. Field Robot Event



Beim internationalen Field Robot Event müssen autonom fahrende Feldroboter landwirtschaftliche Aufgaben erfüllen. Das Team des SFZ Überlingen war beim Wettbewerb in Mannheim sowohl bei der Navigation durchs Feld als auch bei der zweiten Aufgabe erfolgreich, bei der die Roboter Löwenzahnpflanzen und Bierdosen erkennen und die Dosen aus dem Feld räumen musste. Damit erreichte das Team in den Gesamtwertungen für die Simulation und das reale Feld jeweils einen 2. Platz.

www.sfz-bw.de

Foto: S. O. B. J.



PIONIERE DER ENERGIEEFFIZIENZ

Erfahren Sie mehr über uns -
JETZT QR-Code scannen!



Senken Sie **JETZT** mit uns Ihre **Energiekosten**

www.win-energie.de

Seit
1994



In Kürze

Verbesserungen bei Solarstromförderung



Für Solarstromanlagen gibt es künftig eine höhere Einspeisevergütung. Gewinne von 6 Prozent pro Jahr seien auch bei vorsichtiger Kalkulation möglich, so das das Solar Cluster Baden-Württemberg. Dabei gelte: Je höher der Anteil des selbst verbrauchten Stroms, desto höher der Gesamtgewinn. Eine weitere Neuerung seien reine Volleinspeiseanlagen mit einer noch höheren Vergütung. Interessenten sollten sich jedoch auf längere Lieferzeiten einstellen.

www.solarcluster-bw.de,
Rubrik „Für Unternehmen“

Modernisierung des Bürgerschaftsprogramms

Im Rahmen der Modernisierung des Bürgerschaftsprogramms wird die Obergrenze für Bürgerschaftsübernahmen der L-Bank von 5 auf 15 Millionen Euro erhöht. Außerdem wurde die Gewährung einer neuen Rückbürgschaft zugunsten der L-Bank eingeführt, die bis zu dieser Grenze von 15 Millionen Euro eine 50-prozentige Rückverbürgung des Landes vorsieht. Oberhalb dieser Grenze werden Landesbürgschaften vergeben, die vom Wirtschaftsausschuss des Landtags entschieden werden. Neben Investitionen sollen künftig regelmäßig auch Betriebsmittelkredite verbürgt werden und eine Haftungsfreistellung der Hausbank ermöglicht werden können.

www.l-bank.de

Hilfsprogramm für energieintensive Industrie

Die Europäische Kommission hat die vierte Säule des Maßnahmenpakets der Bundesregierung für Unternehmen genehmigt, die besonders von den Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine betroffen sind (siehe Seite 12). Damit startete im Juli das Energiekostendämpfungsprogramm für energieintensive Industrien. Antragsberechtigte energie- und handelsintensive Unternehmen können einen Zuschuss zu ihren gestiegenen Erdgas- und Stromkosten von bis zu 50 Millionen Euro erhalten. Das Programm wird durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) umgesetzt. www.bafa.de/ekdp

Neues Standort-erfassungstool für Mobilfunk



Das Kompetenzzentrum für Breitband und Mobilfunk im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen hat ein Tool zur Erfassung potenzieller Mobilfunkstandorte entwickelt. Durch die Bereitstellung eigener Liegenschaften können Kommunen, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger zu einer verbesserten Mobilfunkversorgung beitragen und für bislang ungenutzte Flächen Einnahmen generieren. Über ein Kontaktformular können sie die notwendigen Informationen melden.

www.digital-bw.de/kompetenzzentrum-mobilfunk



FOTO: LUCKYBUSINESS - STOCK.ADOBE.COM

Berufsinformation, Bewerbungstraining, Praktika – es gibt viele Möglichkeiten, mit denen Schulen ihre Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ins Berufsleben unterstützen können.

Schulen mit ausgezeichneter Berufsorientierung prämiert

Das **BoriS – Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg** zeichnet Schulen aus, die in besonderer Weise bei der Berufsorientierung unterstützen – darunter auch neun Schulen aus der Region zwischen Alb und Bodensee.

Projekträger des BoriS – Berufswahl-SIEGELS Baden-Württemberg sind der BWiHK, der Handwerkstag und die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände. Dieses Jahr wurden folgende Schulen in der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben zertifiziert: Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) St. Christina in Ravensburg (Erstzertifizierung), Walter Knoll Schulverbund Bad Saulgau (zweite Zertifizierung) und Döchtbühl-

schule Bad Waldsee (dritte Zertifizierung). In der IHK-Region Ulm ging die Auszeichnung an das Albert-Einstein-Gymnasium Ulm-Wiblingen und die Jakob-Emele-Realschule Bad Schussenried (jeweils erste Zertifizierung), die Bühl-Realschule Dornstadt und die Friedrich-Schiller-Realschule Langenau (jeweils zweite Zertifizierung) sowie an die Anne-Frank-Realschule Laichingen und das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) Munderkingen (jeweils dritte Zertifizierung). Bei allen Schulen, die das BoriS – Berufswahl-SIEGEL erhalten haben, steht der herausragende Austausch zwischen Schule und Wirtschaft im Fokus. **WAB**

i Info: www.berufswahlsiegel-bw.de

Eingeschränkte Erreichbarkeit der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm

Weil die IT-Systeme der IHK-Organisation wegen des Anfangsverdachts der Computersabotage bundesweit Anfang August weitgehend heruntergefahren werden mussten, sind die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm möglicherweise auch im September noch nicht im üblichen Umfang erreichbar.

E-Mails, die seit Anfang August an uns geschickt wurden, sind möglicherweise nicht angekommen. Falls Sie uns Pressemitteilungen für diese oder die nächste Ausgabe geschickt haben, senden Sie uns diese bitte erneut zu oder kontaktieren Sie uns telefonisch.

Hier finden Sie mehr Informationen zur Erreichbarkeit der IHKs:
IHK Bodensee-Oberschwaben: Seite 30
IHK Ulm: Seite 48



In Kürze

Löwenmensch-Awards 2022 verliehen



Beim Tourismus-Kongress Schwäbische Alb, zu dem die sechs regionalen IHKS, die Donauegland Marketing und Tourismus GmbH und der Schwäbische Alb Tourismusverband eingeladen hatten, wurden die Löwenmensch-Awards 2022 für herausragende touristische Projekte verliehen – darunter auch zwei aus der Region zwischen Alb und Bodensee. In der Kategorie Rad wurde der vom ADFC zum vierten Mal in Folge mit vier Sternen zertifizierte Albtäler-Radweg der Landkreise Heidenheim, Göppingen und Alb-Donau-Kreis ausgezeichnet (www.albtaeler-radtour.de). In der Kategorie Genuss ging ein Award an die Aktion Ehrengasthaus der Donauegland Marketing und Tourismus GmbH, die zu Beginn des ersten coronabedingten Lockdowns eine erfolgreiche Kampagne zur Unterstützung der lokalen Gastronomie lancierte (www.donauegland.de/gastgeber/ehrengasthaus).

www.schwaebischealb.de

Nachhaltigkeitsbonus für Unternehmen

Die L-Bank hat ihre beiden nachfragestärksten Förderprogramme für den breiten Mittelstand erweitert: die Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Baden-Württemberg (GuW-BW) und die Investitionsfinanzierung. Beide Programme erhalten jeweils eine Nachhaltigkeitskomponente, um klimaschonendes Wirtschaften in der Breite der Südwest-Wirtschaft zu verankern. Unternehmen, die für sich eine Klimastrategie entwickeln oder schon ent-

wickelt haben, erhalten für ein Darlehen aus den beiden genannten Programmen eine zusätzliche Zinsverbilligung

www.l-bank.de

Mittelstandsförderung aus dem ERP-Sondervermögen

Das Bundeskabinett hat den Entwurf des ERP-Wirtschaftsplangesetzes 2023 beschlossen. Kleine und mittlere Unternehmen können auf dieser Grundlage im Jahr 2023 zinsgünstige Finanzierungen und Beteiligungskapital mit einem Volumen von fast 10 Milliarden Euro erhalten. Die Förderschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Existenzgründungen und Wachstumsfinanzierung, mit besonders günstigen Konditionen für strukturschwache Regionen, Innovationsfinanzierung einschließlich Digitalisierung, Exportfinanzierung und der Bereitstellung von Beteiligungskapital.

www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/mittelstandsfinanzierung.html

Fitness-Check Retouren für den Handel



Wie können Handelsbetriebe den Spagat zwischen einem kundenfreundlichen Online-Service und der Reduzierung von Warenretouren und gleichzeitig Handling-Kosten meistern? Im neuen „Fitness-Check Retouren“ des Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrums Handel haben Händler und Händlerinnen die Möglichkeit zu testen, wie effizient ihre Retourenabwicklung ist und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.

<https://kompetenzzentrum-handel.de/online-check-zur-retourenabwicklung>

FOTOS: SATI STUDIO V.ZWÖELZ - STOCK.ADOBE.COM

Das Herz der Metallbearbeitung schlägt in Stuttgart!



**JETZT
TICKET
SICHERN!**

AMB

Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung

13. - 17.09.2022
Messe Stuttgart

Hilfe für vom Ukraine-Krieg betroffene Unternehmen

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine hat spürbare Auswirkungen auch auf deutsche Unternehmen. Für vom Krieg besonders betroffene Betriebe gibt es **Unterstützung**.

Die Bundesministerien der Finanzen sowie für Wirtschaft und Klimaschutz haben bereits im April ein umfassendes Maßnahmenpaket vorgelegt. Nach dem im Frühjahr bereits das KfW-Kreditprogramm und das Bürgschaftsprogramm gestartet sind, ist nun mit dem Margining ein drittes Absicherungsinstrument an den Start gegangen.

Sonderprogramm Ukraine-Hilfe

Mit gesonderten Rückbürgschaftserklärungen wurden den Bürgschaftsbanken erweiterte Möglichkeiten für die Unterstützung von vom Kriegsgeschehen betroffenen Betrieben in Deutschland zugestanden. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg unterstützt im Rahmen eines Sonderprogramms kleine und mittlere Unternehmen im Land, die durch den Ukraine-Krieg in Schwierigkeiten geraten sind. Das Programm läuft zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2022.

i Info: <https://bw.ermoeglicher.de/über-uns/aktuelles/sonderprogramm-ukraine-hilfe>

KfW-Sonderprogramm UBR 2022

Das KfW-Kreditprogramm „KfW-Sonderprogramm UBR (Ukraine, Belarus, Russland) 2022“ unterstützt die kurzfristige Liquiditätssicherung

von Unternehmen, die vom Ukraine-Krieg betroffen sind. Betriebe aller Größenklassen und Branchen erhalten Zugang zu zinsgünstigen Krediten mit weitgehender Haftungsfreistellung für die Hausbanken. Zusätzlich wird eine Konsortialfinanzierungsvariante mit substanzieller Risikoübernahme angeboten. Die KfW gewährt den Hausbanken für Investitions- und Betriebsmittelkredite an mittelständische Unternehmen (bis maximal 500 Millionen Euro Jahresumsatz) eine 80-prozentige Haftungsfreistellung sowie eine 70-prozentige Haftungsfreistellung für Kredite an große Unternehmen. Das Programm ist befristet bis zum Jahresende 2022.

i Info: www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/KfW-Sonderprogramm-UBR

Margining

Das Margining-Finanzierungsinstrument stellt für Unternehmen, die an den Terminbörsen mit Strom, Erdgas und Emissionszertifikaten handeln, den Zugang zu ausreichender Liquidität sicher. Es hilft Sicherheitsleistungen (sogenannte Margins) zu finanzieren, die beim Handel mit Energie verpflichtend zu leisten sind. Die finanziellen Mittel werden in Form von Kreditlinien der KfW bereitgestellt, die über eine Bundesgarantie abgesichert sind. Eine Unterzeichnung von Darlehensverträgen ist bis zum 31. Dezember 2022 möglich; Kreditlaufzeiten sind bis zum 30. April 2023 möglich.

i Info: www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details_715136.html

WAB

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

So einfach geht's: Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:
→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!



FOTO: RIDD - STOCK.ADOBE.COM

Ein neuer Weg für Unternehmen, mit künftigen Fachkräften in Kontakt zu kommen, ist eine Kofinanzierung über den ESF Plus.

Mit ESF-Förderung Beschäftigte gewinnen

Den **Fachkräftemangel spüren fast alle Unternehmen**. Mit der Kofinanzierung über den Europäischen Sozialfonds Plus können Betriebe **neue Wege bei der Personalgewinnung gehen**.

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) ist das wichtigste Finanzierungs- und Förderinstrument der EU für Investitionen in Menschen – durch Förderung von nachhaltiger Beschäftigung, lebenslangem Lernen und sozialer Inklusion. In den einzelnen Regionen können Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen sowie von Schulversagen bedrohte Schülerinnen und Schüler unterstützt werden. Hierfür stehen den Landkreisen Sigmaringen und Bodenseekreis 165.000 Euro und dem Landkreis Ravensburg 208.580 Euro jährlich zur Verfügung. Ähnlich hoch sind die Förderbeträge in

den Landkreisen Ulm, Biberach und Alb-Donau-Kreis.

Perspektiven schaffen

Projekte können bis zu 40 Prozent aus dem ESF Plus gefördert werden, deshalb bedarf es einer Kofinanzierung. Daran können sich auch Unternehmen beteiligen, zum Beispiel indem sie Probearbeitsplätze bereitstellen. Auf diese Weise können Betriebe neue Beschäftigte gewinnen, auch wenn zunächst eine Investition nötig ist. Der aktuelle Arbeits- und Fachkräftemarkt erfordert allerdings solche neuen Wege – und gleichzeitig können so für Menschen aus der Region Perspektiven geschaffen werden.

WAB

I Info und regionale Ansprechpartner:
www.esf-bw.de/esf/esf/sm/regionalearbeitskreise

Mitmachen Ehrensache

Die Idee von Mitmachen Ehrensache ist gut und erfolgreich: Jugendliche suchen sich selbstständig einen Arbeitgeber ihrer Wahl und jobben dort im Vorfeld oder am Internationalen Tag des Ehrenamts – in der Regel am 5. Dezember. Sie verzichten auf das verdiente Geld und spenden es jeweils regional ausgewählten guten Zwecken.

Der Aktionstag wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 der allgemeinbildenden Schulen und der beruflichen Schulen in Baden-Württemberg. Regionale Aktionsbüros vernetzen Schulen, Arbeitgeber und Träger der Jugendarbeit miteinander. Getragen wird die Aktion unter anderem von der Jugendstiftung Baden-Württemberg.

Unternehmen, die sich an der Aktion Mitmachen Ehrensache beteiligen wollen, bekommen beim jeweiligen Aktionsbüro ihres Landkreises weitere Informationen:
www.mitmachen-ehrensache.de/aktionsbueros

Für Unternehmen in Landkreisen ohne eigenes Aktionsbüro gibt es die Infos hier:
www.mitmachen-ehrensache.de/aktionsbueros/schulen-ohne-aktionsbuero/#c228



IndustrieDienstleistung Süd



Nicht ganz sauber? Wir übernehmen das für Sie.

- ▶ Sie entlasten Ihre eigenen, auf andere Dinge spezialisierten, Arbeitskräfte.
- ▶ Sie reduzieren die Ausfallzeiten in der Produktion dank unserer flexiblen Arbeits- und Einsatzzeiten.
- ▶ Sie verbessern die Lebensdauer und erhalten den Wert Ihrer Immobilien, Maschinen und Anlagen.

Wir sind Ihr Partner für:

- ▶ Industry & Facility Services
- ▶ Personalleasing
- ▶ Outsourcing
- ▶ Casting Service

www.id-s.de

D-88454 Unteressendorf

Treffpunkt

Beratungen & Veranstaltungen
der IHK Bodensee-Oberschwaben

Hinweis zur Corona-Situation

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung im Vorfeld erforderlich. Ob und in welcher Form die Veranstaltungen stattfinden, erfahren Sie rechtzeitig unter der Nummer zur jeweiligen Veranstaltung auf unserer Website oder persönlich bei den zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

IHK-Treff: Erfahrungsaustausch junger Unternehmen

Die IHK Bodensee-Oberschwaben bietet am 22. September von 17:30 bis 19:30 Uhr bei der IHK in Weingarten ein kostenfreies Treffen für Vertreterinnen und Vertreter neu gegründeter Unternehmen an. Im Mittelpunkt stehen das persönliche Gespräch und die Vernetzung untereinander. Karin Schätzlein aus Horgenzell bei Ravensburg hält einen Vortrag zum Thema Networking.

Info: Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226 oder 0170 8580937, kuhn@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165134994

Die Erfolgsfaktoren der Unternehmensnachfolge

Lutz Braun, Geschäftsführer der BF Scale Consulting GmbH in Flein, spricht am 27. September von 10 bis 11 Uhr in einer kostenfreien Online-Veranstaltung über die Unternehmensführung im Rahmen der Fortführungsplanung. Wie kommuniziere ich Unternehmensnachfolge in der Familie? Wie frühzeitig sollte ich mit der Vorbereitung beginnen? Und welche Möglichkeiten der Nachfolge gibt es? Mit der Beantwortung von Fragen wie diesen will Braun vor allem die Unternehmerinnen und Unternehmer der abgehenden Generation aufrütteln.

Info: Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226 oder 0170 8580937, kuhn@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165158717

Sprechtag zur Unternehmensnachfolge

Die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Unternehmensnachfolge – Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte sowie IHK- und Handwerkskammer-Berater und Experten von Kreditinstituten und Beratungsgesellschaften – stehen in regelmäßigen Abständen für kostenfreie Beratungsgespräche zur Verfügung. Der nächste Sprechtag findet am 28. September von 16 bis 19 Uhr telefonisch statt. Die Anmeldung ist bis zum 26. September möglich.

Info: Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226 oder 0170 8580937, kuhn@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 16572406

Finanzierungssprechtag

Am 22. September beraten Experten der L-Bank und der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg bei Fragen zu öffentlichen Fördermitteln.

Info: Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169
oder 0170 8580937,
gunnesch@weingarten.ihk.de,
www.weingarten.ihk.de, Nr. 16572167

RKW-Sprechtag

Am 20. Oktober berät ein RKW-Experte bei Fragen zur Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensführung.

Info: Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169
oder 0170 8580937,
gunnesch@weingarten.ihk.de,
www.weingarten.ihk.de, Nr. 16571271

Onlinetrainer/-in (IHK)

Eine Qualifizierung für alle, die sich im beruflichen Umfeld schnell und praxisorientiert mit den Möglichkeiten virtueller Lernangebote vertraut machen müssen. Start: 4. Oktober, Kosten: 1.500 Euro.

Info: Elke Gögele, Tel. 0751 409-194
oder 01590 4190715,
goegele@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 1943526

Technische Kommunikation: Grundlagenseminar I

Auf der Grundlage von technischen Zeichnungen Entscheidungen treffen: Das Seminar zeigt, wie's geht. Start: 4. Oktober, Kosten: 295 Euro.

Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191 oder
01590 4190715, leibold@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Nr. 165143791

Bilanz- und GuV-Zahlen verstehen und interpretieren

Das Seminar zeigt, wie man Bilanz- und GuV-Zahlen zukunftsgerichtet aufbereitet und daraus die richtigen Schlüsse zieht. Los geht's am 6. Oktober, Kosten: 485 Euro.

Info: Elke Gögele, Tel. 0751 409-194 oder 01590
4190715, goegele@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165149404

Konstruktive Kommunikation

Das Seminar am 6. Oktober unterstützt Führungskräfte bei der Gesprächsführung in herausfordernden Situationen und hilft, die Balance zwischen Wertschätzung und Klarheit zu meistern. Kosten: 295 Euro.

Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145 oder
01590 4190715, kuehne@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Nr. 165151171

Optimierung von Fertigungs- prozessen

Das Seminar am 7. Oktober vermittelt die Grundlagen der industriellen Fertigung in kleineren und mittleren Unternehmen und vermittelt ihnen das methodische Basiswissen, mit dem sie die entsprechenden Potenziale im Betrieb erkennen und nutzen können. Die Teilnahme kostet 295 Euro.

Info: Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191 oder
01590 4190715, leibold@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Nr. 165151828



FOTO: DEREK SCHUH

Weiterbildungen

Berufsbegleitende Prüfungslehrgänge

Geprüfte/-r Fach- wirt/-in für Büro und Projektorganisation

ab 23. September, ca. 620 UE, Kosten: 3.500 Euro zzgl. Lernmittel
Info: Sarah Broder, Tel. 0751 409-206 oder
01590 4190715,
broder@weingarten.ihk.de

Geprüfte/-r Logistik- meister/-in

ab 7. Oktober, ca. 1.000 UE, Kosten: 5.450 Euro zzgl. Lernmittel
Info: Marian Kuduzovic, Tel. 0751 409-163 oder
01590 4190715,
kuduzovic@weingarten.ihk.de

Seminare und Zertifikatslehrgänge

Excel Grundlagen

19. bis 21. September, 16 UE, Kosten: 370 Euro inkl. Lernmittel
Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145 oder
01590 4190715,
kuehne@weingarten.ihk.de

Grundseminar Export einschließlich Binnenmarkt EU (Exporttechnik I)

20. September, 8 UE, Kosten: 295 Euro inkl. Lernmittel
Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179 oder
01590 4190715, pfaff@weingarten.ihk.de

Einkauf 4.0: Von der operativen Beschaffung zum strategischen Einkauf

20. bis 21. September, 16 UE, Kosten: 485 Euro inkl. Lernmittel
Info: Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269 oder
01590 4190715,
wendtland@weingarten.ihk.de

Outlook

20. bis 22. September, 8 UE, Kosten: 195 Euro inkl. Lernmittel
Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145 oder
01590 4190715,
kuehne@weingarten.ihk.de

Excel Arbeiten mit Datenbanken, Filtern und Diagrammen

23. September, 16 UE, Kosten: 335 Euro inkl. Lernmittel
Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145 oder
01590 4190715,
kuehne@weingarten.ihk.de

Excel Aufbau Modul 1

26. September, 8 UE, Kosten: 195 Euro inkl. Lernmittel
Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145 oder
01590 4190715,
kuehne@weingarten.ihk.de

Zeitmanagement – Mehr Zeit für das Wesentliche

29. September, 8 UE, Kosten: 295 Euro inkl. Lernmittel

Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145 oder
01590 4190715,
kuehne@weingarten.ihk.de

Der erfolgreiche Azubi

30. September, 8 UE, Kosten: 125 Euro inkl. Lernmittel
Info: Christa Pfaff, Tel. 0751 409-179 oder
01590 4190715, pfaff@weingarten.ihk.de

Arbeitsrecht kompakt – Vom Eintritt bis zum Austritt eines Mitarbeiters

10. Oktober, 8 UE, Kosten: 295 Euro inkl. Lernmittel
Info: Kerstin Kühne, Tel. 0751 409-145 oder
01590 4190715,
kuehne@weingarten.ihk.de

Workshop mit Lex- ware: Buchhaltung – Personenabrechnung – Praxis

12. Oktober, 8 UE, Kosten: 295 Euro inkl. Lernmittel
Info: Elke Gögele, Tel. 0751 409-194 oder
01590 4190715,
goegele@weingarten.ihk.de

IHK Akademie Digital

Online-Trainings: www.ihk-akademie-digital.de
Info: Boris Selimovic, Tel. 0751 409-138 oder
01590 4190715,
selimovic@weingarten.ihk.de

Treffpunkt

Beratungen & Veranstaltungen
der IHK Ulm

New to Ulm – beruflich ankommen

Are you new to Ulm or the Alb-Donau district? In this event, that will take place on October 13th, 2 - 6 pm at the IHK Ulm, you will receive central information and support on how to find a job or further education. Besides interesting Keynote speeches, you get answers and advice on the following questions: Where can I find available jobs and how do I apply for them? What is my foreign degree worth in Germany? What qualifications do I need and how can I prove them? Which certificates do I need? How and where do I learn the German language? Is my language level sufficient?

*Info und Anmeldung: Rahel Mödinger, Tel. 0731 173-304,
www.ihk.de/ulm, Nr. 5600558*

Hinweis zur Corona-Situation

Ob und in welcher Form die Veranstaltungen stattfinden, erfahren Sie rechtzeitig unter der Nummer zur jeweiligen Veranstaltung auf unserer Website oder persönlich bei den zuständigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

Geprüfter Betriebswirt/ Master Professional in Business Management

Im Lehrgang vom 15. November 2022 bis 14. Dezember 2024 werden die Teilnehmenden für gehobene Führungspositionen qualifiziert. Managementwissen wird dabei praxisorientiert und führungsbezogen vermittelt. Unterricht ist dienstags und freitags von 18 bis 21:15 Uhr und an ein bis zwei Samstagen pro Monat von 8 bis 15:30 Uhr. Kosten: 4.250 Euro.**

*Info: Birgit Fröscher, Tel. 0731 173-355,
froescher@ulm.ihk.de*

Smart statt hart: Wie sage ich es klar und zugleich respektvoll?

Wer in festgefahrenen Situationen mit dem Kopf durch die Wand will, stößt zwangsläufig auf Widerstand. Das Seminar am 11. Oktober, 8:30 bis 16 Uhr, zeigt Wege auf, wie Sie sensible Themen und Anliegen diplomatisch, jedoch ohne um den heißen Brei zu reden, bei der richtigen Person ansprechen. Kosten: 310 Euro.*

*Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259,
kohn@ulm.ihk.de*

Führen aus der Ferne in Zeiten von Homeoffice

Dieses Seminar gibt Antworten auf die Fragen von Führungskräften im Homeoffice. Am 20. und 21. Oktober, je von 8:30 bis 16 Uhr, lernen Sie als Führungskraft, Teamleiter oder Projektleiter wirksame Regeln für das Homeoffice zu etablieren, Unsicherheiten im Team zu beseitigen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von überall kompetent zur Seite zu stehen. Kosten: 510 Euro.*

Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de



FOTO: PHOTODESIGN ARMIN BUHL

Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen der IHK Ulm

- 15. September**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- 15. Tag der Versicherungswirtschaft**
Diala Hammoud, Tel. 0731 173-227, hammoud@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177164779
IHK Ulm, 12 bis 16:30 Uhr, kostenfrei
- 16. September**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Das Telefon – die Visitenkarte Ihres Unternehmens**
Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177131420
IHK Ulm, 8:30 bis 16 Uhr, 310 Euro
- 20. September**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- UmweltForum „Verpflichtungen nach REACH“**
Christina Wirth, Tel. 0731 173-138, wirth@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177164289
IHK Ostwürttemberg, 14 bis 17 Uhr, 160 Euro
- 27. September**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Update Arbeitsrecht**
Katharina Käser, Tel. 0731 173-289, kaeser@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177158122
IHK Ulm, 14 bis 17 Uhr, 160 Euro
- 05. Oktober**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Zeitmanagement**
Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177164289
IHK Ulm, 8:30 bis 16 Uhr, 310 Euro
- 06. Oktober**
Info
Anmeldung
Ort/Zeit
- Veranstaltung „Aufgaben, Pflichten und Haftung von Prokuristen“**
Diala Hammoud, Tel. 0731 173-227, hammoud@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm, Nr. 177164817
IHK Ulm, 14 bis 17 Uhr, 160 Euro

Online Marketing Manager (IHK)

Rund 40 Prozent aller Marketingausgaben fließen inzwischen in Online-Marketing-Kanäle – seit über einem Jahrzehnt stetig steigend. Ob als Selbstständiger oder Angestellter: Sie müssen das Internetgeschäft verstehen, bedienen und optimieren können. Der Zertifikatslehrgang vom 26. September bis 18. November macht Sie genau dafür fit! Die Kompetenzen werden Ihnen an sieben Tagen, je von 8:30 bis 16:30 Uhr, praxisnah, verständlich und kompakt vermittelt. Kosten: 1.890 Euro.*

Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

Weiterbildungen

Seminare und Zertifikatslehrgänge

- Exporttechnik I**
19. September, 8:30 bis 16 Uhr
Kosten: 310 Euro *
Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
- Global Trade Manager (IHK)**
23. September bis 28. Oktober, 6 Freitage, 8 bis 17 Uhr
Kosten: 1.460 Euro *
Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de
- Crashkurs Zoll – Einstieg in die Praxis**
11. und 12. Oktober, 8:30 bis 16 Uhr
Kosten: 510 Euro *
Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
- Strategisches Social Media und Online Marketing**
12. Oktober, 8:30 bis 16 Uhr
Kosten: 310 Euro *
Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
- Kommunikationsworkshop – Souverän kommunizieren in Beruf und Alltag**
21. Oktober, 8:30 bis 16 Uhr
Kosten: 310 Euro
Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
- Zeugnisformulierung und Zeugnisanalyse**
27. Oktober, 8:30 bis 16 Uhr
Kosten: 310 Euro *
Info: Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259, kohn@ulm.ihk.de
- Höhere Berufsbildung**
- Geprüfter Wirtschaftsfachwirt in Biberach**
2. November 2022 bis 4. November 2024, montags und mittwochs 18 bis 21:15 Uhr und je eine Blockwoche in 2023 und 2024; IHK-Bildungszentrum Biberach
Kosten: 3.500 Euro **
Info: Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 17-318, fuhrer@ulm.ihk.de
- Geprüfter Betriebswirt / Master Professional in Business Management – Vollzeit in Biberach**
14. November 2022 bis Juni 2023, montags bis donnerstags 8 bis 15:30 Uhr sowie 10 Freitage; IHK-Bildungszentrum Biberach
Kosten: 4.250 Euro **
Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de
- Geprüfter Industriemeister**
18. November 2022 bis Mai 2025, freitags von 17 bis 20:15 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr
Kosten: ca. 5.100 Euro ** (ohne AEVO)
Hinweis: zusätzlicher Vorbereitungskurs auf den Lehrgang (ca. 36 UE) ab 16. September 2022
Info: Cornelia Aerne, Tel. 0731 173-131, aerne@ulm.ihk.de
- Geprüfter Betriebswirt / Master Professional in Business Management (VO 2020) in Biberach**
22. November 2022 bis Juni 2024, dienstags und freitags, 18 bis 21:15 Uhr, und alle zwei Wochen samstags, IHK-Bildungszentrum Biberach
Kosten: 4.250 Euro **
Info: Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de

* ESF Plus Fachkursförderung möglich, 25 bis 50 Prozent
** zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr; Aufstiegs-BAföG möglich, bis zu 75 Prozent

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.ihk.de/ulm/veranstaltungen



Isabell Armbruster, Geschäftsführerin von JayKay, musste auf ihrem Weg auch Umwege gehen – doch diese führten letztlich zum Erfolg. Zu genau dieser Offenheit ermutigt sie Studierende mit Startup-Ambitionen.

Im Fokus

Von Wissenschaft und Wirtschaft

Ein Quantensprung aus Ulm? Der Game-Changer aus Biberach? Eine neue Realität aus Weingarten? Ob Energie und Gesundheit, alternative Anbau- und Ernährungsformen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Virtual und Augmented Reality: An den Universitäten und Hochschulen in der Region werden kluge Köpfe ausgebildet, die heute Problemlösungen für morgen entwickeln. Es gilt, dieses Wissen praxisnah zu transferieren – sei es in Unternehmen oder Startups. Insbesondere Gründer können die gesellschaftliche Erneuerung in einem schnellen Tempo mitgestalten. Wir stellen Innovationszentren, Ideentreiber und erfolgreiche Startups vor.



In Kürze

Kooperationspartner finden

Die Initiative Team Wissenstransfer unterstützt Unternehmen bei der Suche nach passenden Kooperationspartnern aus Hochschulen und Universitäten. Mit einer Anfrage erfolgt die Abfrage von 30 Hochschulen und dementsprechend 3.000 Professoren rund um den Bodensee.

www.team-wissenstransfer.com

Die Möglichkeit, selbst nach einer passenden Forschungseinrichtung recherchieren zu können, bietet die Online-Datenbank Top-Wissenschaft. Gepflegt wird das Portal durch die IHKS in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

www.top-wissenschaft.de

Fördermittel für Startups

Die Innovationsgutscheine A und B fördern die Inanspruchnahme von externen Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen.

<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/innovation/innovationsgutscheine/innovationsgutscheine-a-und-b/>

Der Innovationsgutschein Hightech Startup dient der Frühphasenförderung von Hightech-Startups im Zusammenhang mit hoch innovativen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/innovation/innovationsgutscheine/innovationsgutschein-hightech-start-up/>

Eine Übersicht über Fördermöglichkeiten bietet auch diese Seite:

www.startupbw.de/finanzierungsfoerderung



FOTO: PHOTODESIGN ARMIN BUIH

Michel Kühl ist Vizepräsident für Kooperationen an der Universität Ulm und legt Wert darauf, gründungsinteressierten Studierenden das Rüstzeug für Unternehmertum mit auf den Weg zu geben.

Transfer und Technologietransfer sind in aller Munde – doch wofür stehen diese Begriffe eigentlich? Dies erläutert Michael Kühl, Vizepräsident für Kooperationen an der Universität Ulm: „Transfer im weiteren Sinne bedeutet, Wissen aus den Universitäten für die Gesellschaft zugänglich zu machen, zum Beispiel durch Veranstaltungen oder Diskussionsplattformen für Bürger.“ Dies bietet die Möglichkeit, über die Chancen und Risiken neuer Technologien zu diskutieren und Vorbehalte auszuräumen. Demgegenüber steht der reine Technologietransfer: „Hier geht es darum, wie wir neues Wissen und spezielle Erkenntnisse in Produkte und Unternehmen einbringen und weiterentwickeln.“ Der Transfer in bereits bestehende Unternehmen kann durch Dienstleistungen und Forschungsaufträge erfolgen, im Fall der medizinischen Fakultät Ulm häufig auch in Form von klinischen Studien. Durch den „Transfer über Köpfe“ steigen Absolventen mit entsprechendem Wissen direkt in Unternehmen ein. Um die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis zu fördern, wurde der Hochschulverbund InnoSÜD ins Leben gerufen, ein Zusammenschluss der Hochschulen Biberach und Neu-Ulm, der Technischen Hochschule Ulm sowie der Universität Ulm. Im Fokus stehen Themen wie Energie, Mobilität, Gesundheit, Biotechnologie, Nachhaltigkeit und Transfermanagement. Bereiche, die sowohl für die Region, als auch für die Zukunft von großer Bedeutung sind. Ob Kongresse, Seminare oder die Bildung von Innovations-Netzwerken – InnoSÜD setzt an mehreren Hebeln an.

StartupSÜD – ein starker Verbund

Eine zweite Möglichkeit besteht über den Transfer in Startups. „Studierende und Mitarbeiter

machen sich aus der Universität heraus selbstständig mit dem Ziel, ein Produkt oder ein Geschäftsmodell auf den Markt zu bringen.“ Hier greife der Verbund StartupSÜD, bei dem neben der Uni Ulm dieselben Hochschulen mitmischen wie bei InnoSÜD, so Kühl: „Wir unterstützen Interessenten bereits während der Sensibilisierungsphase, indem wir ihnen das Rüstzeug für Unternehmertum mit auf den Weg geben.“ Dank spezieller Lehrformate bilden sich häufig hochschulübergreifende Gründerteams. Die Unterstützung des Transfers erfolgt vielfältig: Coaching und Mentoring, die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Laboren oder Begleitung bei der Geschäftsmodellentwicklung, Hilfe bei der Beantragung von Fördermitteln, Klärung von Verwertungsfragen bei Patenten und vieles mehr. Dabei stellt Kühl klar: „Wir bieten Interessenten Möglichkeiten, die sie aber selbst ergreifen müssen, da wir als Universität in der Regel rechtlich nicht in Startups eingebunden sein wollen.“

Transfer gegen Innovationsdruck

„Generell stehen alle Unternehmen unter einem ständigen Innovationsdruck“, weiß Kühl, der an der Uni Ulm für strategische Kooperationen mit Industrie und Wirtschaft sowie für Innovations- und Gründungstätigkeiten zuständig ist. Um den Wandel bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der nötigen Geschwindigkeit voranzutreiben, seien Startups ideal. „Sie sind schnell in der Umsetzung, haben einen hohen Fokus auf das Produkt und noch keine bestehenden Abhängigkeiten.“ Während StartupSÜD bis 2024 über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird, formuliert Kühl das Ziel, an den Universitäten und Hochschulen die entsprechenden Strukturen vor Ort zu schaffen

und mit weiteren Akteuren fortzuführen. „Über unsere Angebote sind wir eng mit der IHK Ulm verzahnt. Dazu gehört zum Beispiel der neu geschaffene Entrepreneur Campus an der Universität Ulm.“ Auch das Gründungsmonitoring für Frauen entstand unter anderem in Kooperation mit dem IHK Starter Center. Der Grund: Laut dem Startup Atlas von Baden-Württemberg waren 2021 in nur 14 Prozent aller Startup-Teams Frauen vertreten. Das soll sich ändern. Letztendlich geht es auch darum, das Wissen in der Region zu halten, um sich mittelfristig zwischen den Wirtschaftsmetropolen Stuttgart und München als eine der innovationsstärksten Regionen Europas zu etablieren.

Innovationszentren steigern die Erfolgsquote von Startups

Eine Treppe, die architektonisch an einen Transformator erinnert, große helle Räume, grüne Wiese und Dachterrasse. Eine organische Fassade aus regional hergestellten, lang haltbaren Ziegeln – das ganze Gebäude drückt aus: Hier entsteht etwas ganz Besonderes. Direkt neben der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Biberach wird momentan das erste Gebäude des Innovations- und Technologietransferzentrums Biberach (ITZ Plus) gebaut. Hier können Gründer künftig Büros, Co-Working-Spaces, Werkstätten, Labore und Lagerräume anmieten. Auf einer Gesamtfläche von 3.770 Quadratmetern soll Technologietransfer auf höchstem Niveau stattfinden. Nikolaus Hertle, Geschäftsführer des ITZ Plus Biberach, ist vom Konzept überzeugt: „Von 100 Startups, die aus dem Homeoffice oder der Kellerwerkstatt ein Business aufbauen wollen, existieren nach zehn Jahren nur noch etwa 10 Prozent.“ Bei den Startups, die in Innovationszentren sitzen, sei die Erfolgsquote hingegen deutlich höher. Das bestätigt auch der Bundesverband Deutscher Inno-



FOTO: PHOTODESIGN ARMIN BUHL

Nikolaus Hertle, Geschäftsführer des ITZ Biberach, möchte durch Aufklärung und Besuchertage im Innovationszentrum mehr Akzeptanz für neue Technologien schaffen.

„Probleme löst man am besten in der Großfamilie.“

NIKOLAUS HERTLE, GESCHÄFTSFÜHRER DES INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIETRANSFERZENTRUMS (ITZ) IN BIBERACH

vations-, Technologie- und Gründerzentren. Über 350 Zentren existieren in Deutschland, die rund 314.000 direkte Arbeitsplätze stellen.

Moderieren, begleiten, zusammenführen

Doch worin liegt der Erfolg begründet? „Vermieten kann jeder. Wir bieten im ITZ Plus Biberach aber nicht nur eine Infrastruktur, sondern ein komplettes Ökosystem“, so Hertle. Dazu gehöre das Moderieren zwischen Unternehmen und Wissenschaftlern, Unterstützung bei bürokratischen Hürden und finanziellen Belangen wie dem Bankgespräch, „bei dem viele bereits scheitern“. Startups sollen sich im ITZ Plus mit anderen Mietern kreativ austauschen und ganz auf das Wesentliche konzentrieren können, ohne zeitraubende Nebensächlichkeiten. Wichtig ist die Kontaktvermittlung. „Viele Startups sind ratlos, wenn sie plötzlich Großaufträge erhalten und hohe Stückzahlen produzieren sollen. Wir stellen Kontakte her, damit dies logistisch und produktionstechnisch ermöglicht wird“, sagt Hertle. Gerade die Nähe zur Wissenschaft ist im ITZ Plus ein Erfolgsgarant. Dies erfolgt hauptsächlich über den Technologietransfermanager (TTM), der auch überregional mit anderen Ökosystemen verbunden ist. Vom Ersatzteil zur Spezialanfertigung, was immer Gründer brauchen, das ITZ Plus Biberach vermittelt im großen Netzwerkverbund. „Probleme löst man am besten in der Großfamilie“, meint Hertle lachend.

Algen von der Dachterrasse

Im ersten Gebäude des ITZ Plus, das Anfang 2023 eröffnet wird, sind die Bereiche Biotechnologie und Energie angesiedelt, im zweiten Gebäude folgt der Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Etliche Mietverträge sind bereits unterschrieben, viele Startups befinden sich in der Forschungsphase. So werde gerade in Kooperation mit der Hochschule Biberach an alternativen Darreichungsformen von Medikamenten geforscht, die vom Körper besser resorbiert werden können. Eine andere Forschergruppe entwickelt ein Kühlsystem, das 80 Prozent weniger Energie verbrauchen und 90 Prozent weniger CO₂ ausstoßen soll. Auf der Dachterrasse des ITZ Plus werden Algenzuchtanlagen stehen. Mittels Biotechnologie wolle man die nährstoff- und proteinreichen Algen, die auch in regionalen Seen vorkommen, für die Industrie nutzbar machen. Wichtig ist Geschäftsführer Hertle, die Bevölkerung ins Boot zu holen. Gegenüber neuer Biotechnologie gebe es oft große Skepsis: „Durch die offenen Räume, Aufklärung und spezielle Besuchertage wollen wir mehr Transparenz und Akzeptanz schaffen.“

Game-Changer aus der Region

Das ITZ Plus zeigt, dass es nah am Puls der Zeit ist. So arbeitet ein Startup mit Cubes zum Thema „Vertical Farming“. Vertikal in Würfeln angebaut, können auf derselben Fläche wesentlich mehr Gemüse und Kräuter angepflanzt werden. Mit einer bis zu 300-mal größeren Flächeneffizienz und null Pestiziden kann ganzjährig völlig wetterunabhängig geerntet werden. „Im ITZ Plus Biberach sind die Forscher bereits während der Wachstumsphase in der Lage, Parameter wie Licht, Wärme und Nährstofflösung anzugleichen, um mehr Geschmack und Vitamine ins Ge-



In Kürze

Transfer, Forschung und Weiterbildung gebündelt

Das Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm (DASU) ist zentrale Anlaufstelle für große und kleine Unternehmen zu Fragestellungen rund um Digitalisierung und in allen datenwissenschaftlichen und -analytischen Anliegen.

www.dasu.digital

Förderung für Gründer und Gründerinnen an Hochschulen

Gerade kleinere Hochschulen verfügen häufig nicht über die Budgets, um ein umfassendes Unterstützungsangebot aufzubauen – nur eines der Probleme, für die die Arbeitsgruppe Entrepreneurship Lösungen finden will. Zunächst soll eine Entrepreneurship Community an den Hochschulen aufgebaut werden, um die Vernetzung von Gründungsteams zu erleichtern. Später sollen auch Startups und KMUs dazukommen. Unter den aktuell beteiligten Hochschulen sind auch die Zeppelin Universität Friedrichshafen, die Hochschule Albstadt-Sigmaringen und die Hochschule Ravensburg-Weingarten.

www.wissenschaftsverbund.medium.com

Der Entrepreneurs Campus

Der im Mai 2022 neu gegründete Entrepreneurs Campus (EC) der Uni Ulm schafft Angebote für kreative, gestaltungswillige Akademiker und Akademikerinnen, die ihre Idee zu einem Produkt beziehungsweise einem Geschäftsmodell weiterentwickeln wollen.

www.startup-region-ulm.de/entrepreneurs-campus-universitaet-ulm



FOTO: ROLF SCHULTES/DRUKLIN PHOTOS

Thorsten Rehbogen und Dennis Reimer erkannten schon während des Studiums das Potenzial von Augmented und Virtual Reality – und machten sich mit Ten Eyes media selbstständig.

müse zu bringen“, so Hertle. Damit nicht genug: Das ITZ Plusz will über seine Netzwerke bewirken, dass rund 200 Landwirte in der Region mit den Cubes arbeiten, morgens und mittags ernten und bedarfsorientiert an regionale Supermärkte liefern, ohne Verschwendung von Lebensmitteln. „Dies könnte ein Startschuss für die industrielle Bio-Ökonomie sein“, schwärmt Hertle.

Gründen während des Studiums

Den Startschuss erfolgreich gemeistert haben Thorsten Rehbogen und Dennis Reimer. Bereits während ihres Hochschulstudiums haben die beiden Geschäftsführer ihre Firma Ten Eyes media in Weingarten gegründet. Früh haben sie das Potenzial von Virtual (VR) und Augmented Reality (AR) erkannt und in einer Branche Fuß fassen können, die damals noch als Nische galt. Durch einen Kollegen von der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) wurden sie mit der Realisation einer Android-App betraut, alles Weitere lief parallel zum Masterstudium ab. „Es war eine glückliche Mischung aus Eigenmotivation und Zufall“, beschreibt Dennis Reimer den Schritt, der zum Startup geführt hat, „und der große Spaß an der Sache.“ Heute entwickeln sie maßgeschneiderte Software als Dienstleister, sowie Eigenprojekte. Die Technologie-Liebhaber wollen die zahlreichen Möglichkeiten von VR und AR aufzeigen, auch abseits der Spiele- und Unterhaltungsindustrie. So können beispielsweise mittels VR Schulungen an großen Maschinen simuliert werden, ganz aus der Ferne. AR bindet wiederum digitale Inhalte in eine reale Umgebung ein, zum Beispiel eine Zeitreise während eines Museumsbesuchs.

Augmented Reality an der PH Weingarten

Weil diese Technologien Wissen auf eine ganz neue Art begreifbar machen, wundert es nicht, dass Ten Eyes media mit Bildungseinrichtungen zum Zwecke des Technologietransfers kooperiert. So sind sie in einem laufenden Forschungsprojekt der PH Weingarten zum Thema „Augmented Reality Teaching in Science Technology Education“, kurz ARTiste, involviert. Hierbei werden die Ergebnisse der Lehr-Lern-Forschung mit der Mediendidaktik zusammengeführt, um Wissensinhalte für die Lehramtsausbildung zu vermitteln. Fächer mit einem hohen Abstraktionsgehalt wie Biologie, Chemie und Technik profitieren vom Einsatz von AR, um Themen wie chemische Reaktionen anschaulicher zu machen. So soll angehenden Lehrerinnen und Lehrern im Studium vermittelt werden, wie sie diese Technologien im Unterricht einsetzen können. „Die didaktischen Hintergründe wie Tests und Evaluation stammten von dem Team interdisziplinärer Experten, wir waren die ausführenden Entwickler“, so Rehbogen.

Neue Arten des Wissenstransfers

Technologie- und Wissenstransfer gehen bei vielen Projekten von Ten Eyes media Hand in Hand. Im medizinischen Bereich hat die Firma für das Projekt „The Blues“ eine App entwickelt, die zehn Minuten im Leben einer an Agoraphobie leidenden Person darstellt. Dazu Reimer: „Virtual Reality kann sowohl im Bereich Therapie als auch im Bereich Empathie eingesetzt werden.“ So wird ein Bewusstsein für Krankheiten geschaffen, indem zum Beispiel eine VR-Brille Sehstörungen simuliert. Während die Wissenschaft den Wert der Anwendungen erkannt hat, gibt es in der Wirtschaft noch Hürden zu überwinden. „Die Technik ist nicht so

kompliziert, wie viele denken“, will Rehbogen Vorurteile entkräften. Da ist zum Beispiel die Jubiläumschronik, bei der per AR zu jedem Kapitel ein passender Kurzfilm eingespielt werden kann: „Augmented und Virtual Reality werten vieles auf.“ Laut den Experten liegt im Bereich Gamification großes Potenzial. Fitness-Apps, Payback-Aktionen, digitale Belohnungssysteme aller Art arbeiten mit diesen Methoden. Gamification hilft auch dabei, die Lernmotivation zu erhöhen. „Von diesem riesigen Feld können etliche Branchen profitieren“, sind sich beide sicher.

Von der Nische in die Masse

Es war ihre Leidenschaft fürs Skaten und Surfen, die Daniel Jäger und Benedict Kuhlmann als ehemalige Studenten der Hochschule Ravensburg-Weingarten dazu brachte, den perfekten Antrieb für Longboards entwickeln zu wollen. Mit einem Antrieb, der nicht plump aussieht, sondern schön ist und benutzerfreundlich, mit Akkus, die in die Achse eingebaut werden und einer Funktion, die dafür sorgt, dass man mit einem leeren Akku das Longboard nicht tragen muss, sondern mit normaler Stoßkraft weiterfahren kann. Das ist ihnen gelungen. Heute hat das 2017 gegründete Unternehmen JayKay ein Patent auf seine Weltneuheit angemeldet und sich erfolgreich am Markt behauptet. Davor galt es, Hürden und Umwege zu meistern, wie Geschäftsführerin Isabell Armbruster festhält. „Die Entwicklung des elektronischen Antriebs hat zum Beispiel wesentlich länger gedauert als geplant.“ Ob Software, Hardware, Ent-

wicklung, Einbau – die Firma aus Kressbronn macht alles selbst vor Ort, zu Beginn noch als typische „Garagen-Werkstatt“.

Erfahrungswert: „Die Höhle der Löwen“

Einem größeren Publikum wurde JayKay durch ihre Teilnahme bei der Fernsehshow „Die Höhle der Löwen“ bekannt. Damals wollte die Firma 10 Prozent ihrer Geschäftsanteile für 100.000 Euro veräußern. Auch wenn kein Löwe angebissen hat, hat sich die Teilnahme gelohnt. „Plötzlich waren wir in der Szene in aller Munde, die Anfrage stieg. Da wir jedoch ein Nischenprodukt vertrieben, konnten wir unsere Firma alleine mit Longboards nicht tragen“, fasst Armbruster zusammen. Auf einer Messe lernte die Firma einen Unternehmer kennen, der nach einer elektrischen Finne für SUPs anfragte. Als ein weiterer Großinvestor folgte, war klar: „Das ist unser Durchbruch.“ Momentan entwickelt JayKay für einen medizinischen Anbieter ebenfalls einen speziellen Antrieb. „Die Investoren fanden es toll, dass unsere Kommunikationswege so schnell und kurz sind“, so Armbruster. Sprich: Das Longboard war der Einstieg. Als agiles, innovatives Startup-Unternehmen ist JayKay in der Lage, ähnliche Produkte für andere Branchen zu entwickeln.

Was Studierende von Startups lernen

Von solchen Erfahrungswerten profitieren auch kommende Gründer. So ist Isabell Armbruster noch heute als Alumna in der Startup-Stube ihrer ehemaligen Hochschule Vorarlberg aktiv. „Momentan auf informativer Ebene, doch wir wollen in Zukunft auch Projektarbeiten an Studenten vergeben.“ Bei ihrer eigenen Gründung habe in puncto Zuschüsse, Unterstützung und Beratung alles reibungslos geklappt. JayKay ist als hippe Firma mit sportlichem Produkt und einem gewissen Bekanntheitsgrad ein ideales Best-Practice-Beispiel für angehende Gründer. Armbrusters Rat an Studierende mit Startup-Ambitionen: „Man sollte sich bei Rückschlägen nicht so leicht desillusionieren lassen.“ Stattdessen am Ball bleiben, offen sein und auch Side-Steps und Umwege gehen. So etwas lernt man nicht unbedingt im Hörsaal, sondern im Austausch mit denen, die solche Erfahrungen bereits gemacht haben. Daher ist es wichtig, den Wissens- und Technologietransfer aus und in die Hochschulen in beide Richtungen zu sichern.

Diana Wieser, Inhaberin von adWORDising
Journalismus & Werbetext, Ulm

„Es war eine glückliche
Mischung aus
Eigenmotivation
und Zufall.“

DENNIS REIMER, EINER DER GRÜNDER VON TEN EYES MEDIA

MAX WILD LOGISTIK
SCHWERES LEICHT
NEHMEN IST WILD.

- Projektlogistik und Montage
- Transporte
- BF3/BF4 Transportbegleitung
- Schwergut - Lagerlogistik / Verpackung
- Raummodul / Fertigmodultransporte

www.maxwild.com

 **Max Wild**
Profis ohne Grenzen



Forschung, Lehre und Transfer

Durch die zunehmenden Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft werden auch **an Hochschulen veränderte Ansprüche gestellt**. Neben dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und der akademischen Bildung gewinnt eine weitere Aufgabe an Bedeutung: Einen Raum zu schaffen, der die Begegnung unterschiedlicher Akteure, auch außerhalb der Wissenschaft, ermöglicht, um Ideen und Wissen in die konkrete Umsetzung zu bringen.

Aus Ideen und Erkenntnissen können, durch den Austausch unter Akteuren mit unterschiedlichen Perspektiven, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle werden. Die Lösungsentwicklung im Diskurs schafft Transparenz bei komplexen Themen und kann dazu führen, dass sich Zielkonflikte zwischen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie ökologischen Gesichtspunkten auflösen. Transferformate ermöglichen es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, über die Chancen und Risiken neuer Technologien und Methoden zu informieren.

Potenziale heben durch Transferformate

Transfer kann somit als dritte zentrale Säule neben Forschung und Lehre an Hochschulen angesehen werden. Für die Umsetzung von Transferaktivitäten steht eine Vielzahl an etablierten Transferformaten zur Verfügung. Personenbasierte Formate, wie Innovationszirkel und Triologie, ermöglichen einen ganzheitlichen Diskurs. Für die konkrete Ent-

wicklung neuer Produkte stehen digitale kooperative Umgebungen wie Gamification, Expanded Reality, Open Product und kollaborative Plattformen zur Verfügung, und Open Labs und Reallabore sind eine experimentelle Umgebung, in denen wissenschaftliche Erkenntnisse unter möglichst wirklichkeitsnahen Bedingungen erprobt werden können.

Die Auswahl der passenden Transferformate erfolgt situativ passend zur Zielgruppe und zum Thema und berücksichtigt dabei auch die Herausforderungen in der Wissensübertragung. Beispielsweise in der pharmazeutischen Biotechnologie an der Uni Ulm wird durch regelmäßige Veranstaltungen der Dialog zwischen Gesellschaft, Wissenschaft und Industrie ermöglicht, um die Akzeptanz und das Verständnis für neue Technologien zu steigern und Ängste vor erklärungsintensiven Technologien abzubauen – ein gutes Beispiel: die virale Gentherapie. Im Bereich autonomes Fahren werden Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in den Ingenieurwissenschaften und der Psychologie bezüglich der Mensch-Maschine-Interaktion in einem Open Lab kombiniert. Die Ergeb-



Ab September
eine **neue**
Produktionsstätte
in **Langenau**
bei **Ulm**!

Maßgeschnittene Metallbleche, Rohre und Kanteile Online

- ✓ 24/7 bestellen über das Online-Portal Sophia®
- ✓ Angebot innerhalb von 1 Minute
- ✓ Zuverlässige Lieferung innerhalb von 48 Stunden
- ✓ 100% eigener Maschinenpark

Jetzt registrieren und direkt Kosten & Aufwand reduzieren!

WWW.247TAILORSTEEL.COM

247 **TAILOR**
STEEL.com
ON DEMAND. ON TIME.

nisse werden für die regionale und überregionale Industrie aufbereitet, sodass sie für die unternehmerischen Entwicklungsprozesse unmittelbar nutzbar sind. Diese Transferaktivitäten sind notwendig, um Bedarfssysteme wie personalisierte Medizin oder Transport innovativ und nachhaltig wertstiftend gestalten zu können.

Transfer strukturell verankern

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass komplexen Herausforderungen vor allem gemeinschaftlich und mit der Möglichkeit zur schnellen Erprobung begegnet werden muss. Durch das Zusammenbringen von Fachexpertisen diverser Technologiefelder können Kombinationstechnologien entwickelt werden. Ein Beispiel: Die Digitalisierung führt, ohne die Berücksichtigung von ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten, zu gesamtgesellschaftlich schlechteren Lösungen. Umgekehrt würden ökologisch nachhaltige Technologien ohne die Möglichkeiten der Digitalisierung unter dem möglichen Leistungsniveau bleiben. Die aktive Verknüpfung dieser Technologien in interdisziplinären Studiengängen, Forschungs- und Transferaktivitäten unter Einbezug der Zielgruppen ist der Schlüssel für gelungenen Transfer. Für die „Außenwelt“ sichtbar und quantifizierbar werden Transferaktivitäten unter anderem in der Anzahl an Patenten oder Gründungsvorhaben, die aus den Hochschulen als Startups hervorgehen. Die Förderung dieser Aktivitäten liegt in der DNA vieler Hochschulen, deren Forscherinnen, Forschern und Mitgliedern. Hierzu benötigt es wie auch in der Forschung und Lehre Strukturen, Prozesse und Regularien. Diese sind fakultätsübergreifend wirksam, zentral verankert und agieren zielgruppenspezifisch.

Gründung als Transfervehikel

Erfolgsentscheidend für den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer in der Gründungsförderung sind außerdem die persönlichen Interaktionen zwischen den Akteuren. Dazu gehören nicht nur die Mitglieder des Gründungsteams, sondern auch die Coaches, die das Team von der ersten Kontaktaufnahme über eine mögliche Fördermittelantragsstellung und -durchführung bis hin zur Gründung und oft noch darüber hinaus begleiten. Hier entsteht neben der Sachebene durch die Fachberatung vor allem auch eine Beziehungsebene. Diese befähigt die Teams im Sinne eines Coachings, an den Herausforderungen im Gründungsalltag zu wachsen und die persönliche Weiterentwicklung vom analytischen Akademiker zum agilen Gründer mutig und mit Gestaltungsfreude zu meistern. Auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnittene Formate, wie ein Co-Founder-Matching, ein Qualifizierungsformat zur Einreichung von Fördermittelanträgen oder ein Pitch-Training für den nächsten Auftritt auf einer Startup-Bühne, sind nur die Pflichtübung der Gründungsförderung. Die Kür ist es, aufbauend auf einer vertrauensvollen Beziehung zu den Gründungsteams sämtliche Serviceleistungen in passender Geschwindigkeit und Qualität innerhalb stabiler Prozesse und klarer Strukturen an der Hochschule oder Universität leben zu können.

Dr. Birgit Stelzer, Spin-off-Managerin, Universität Ulm



Johann Rößler GmbH
Blechbearbeitung und Schneidetrieb
Laserschneiden • Abkanten • Wasserstrahl schneiden • Brennschneiden • Plasmaschneiden

www.j-r-g.de
T. 07555 92220



BÄRENSTARK
BLECHE BIEGEN



INTERGALAKTISCH
LASERN



JFO
MASCHINEN

Malzstraße 1a | D-88255 Bannw. |
info@jfo-maschinen.de
www.jfo-maschinen.de

RADLADER NEU JF 2.5 ab € 15.990,- netto
inklusive Serienschaukel und Schnellwechsler



Fahrschule in 88212 Ravensburg
Zentrum zu verkaufen

Tel.: 01 73/6 30 74 94 • a.schrott2179@gmail.com



NEUSCHWENDER
INFORMATIONEN
TECHNIK


- Video-Überwachung
- Glasfaser-Technologie
- TK-Systeme
- Provider-Technologie

88276 Berg ■ Tel. +49 751 56114-0
info@neuschwender.de

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält einen Einhefter der Lexware Haufe-Akademie GmbH & Co. KG, Freiburg.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!



„The close connection to the university is a huge advantage“

Ilai Schwartz und Sella Brosh im Interview

NVision wurde 2015 als **Spin-off des Instituts für Quantenoptik und dem Institut für Theoretische Physik der Universität Ulm** gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen ein internationales Team von fast 50 Mitarbeitern aus mehr als zehn Ländern und unterschiedlichsten akademischen Disziplinen, ist aber noch immer eng mit der Uni Ulm verbunden. Im Interview erklären Ilai Schwartz und Sella Brosh, wie der Weg aus der Uni ins Unternehmertum für NVision aussah und welche Vorteile die Nähe zur Uni bringt.

„NVision is revolutionizing medical imaging“ – was bedeutet das?

NVision is developing devices that allow, in combination with the MRI, to make so far undetectable signals visible and by that to very early predict the effectiveness of cancer treatment. We call the add-on devices “polarizers”. Current MRI scanners can provide information on tissue level, but not on cellular or metabolic level, which are central to many human diseases. Research has demonstrated that metabolic changes precede any other changes in tumors, such as the size for example, by months. Our add-on polarizers make these metabolic changes visible for the standard MRI scanner. They enhance the signal of natural metabolites by 100,000 times. As these are safe to the patient, the enhanced metabolites can get injected and distributed within the body. Standard MRIs can now “see” and quantify tumor cell metabolism, allowing for early prediction of treatment efficacy.

NVision entwickelt Geräte, die in Kombination mit einem Standard-MRT bisher unsichtbare Vorgänge sichtbar machen und so eine sehr frühe Vorhersage über die Wirksamkeit von Krebsbehandlungen ermöglichen. Diese Zusatzgeräte nennen wir „Polarizer“. Aktuelle MRTs können Informationen



PHOTOS: NVISION

Ilai Schwartz und Sella Brosh sind Geschäftsführer von NVision. Mit dem Spin-off der Uni Ulm vereinen sie viele akademische Disziplinen und schaffen neue Möglichkeiten für die Medizin.

auf Gewebe-Ebene liefern, nicht aber auf Stoffwechselebene, die bei vielen schweren Erkrankungen zentral sind. Veränderungen können hier viel früher erkannt werden. Unsere Polarizer verstärken das Signal natürlicher Stoffwechselprodukte um das 100.000-fache und machen so den Stoffwechsel der Tumorzellen für Standard-MRT-Geräte „sichtbar“. So kann die Wirksamkeit von Tumorbehandlungen früher beurteilt werden.

Wann wurde Ihnen klar, dass aus Ihrer Forschung ein Produkt werden kann?

Ilai Schwartz and our co-founding professors Plenio, Jezek and Retzker, developed the concept of room-temperature polarization of nuclear spins in molecules already in 2012 and filed a patent on the idea. However, it was not

clear how to turn this idea into an actual application. The “Aha” moment came to us while working together at McKinsey & Co when we realized that this could have a massive impact on imaging. We took some vacation days and had a week-long marathon brainstorming session to understand whether the business idea is feasible. We realized that the underlying research can lead to an innovative technology that could have a major impact on patient’s lives. In the first two years of NVision we explored several methods and techniques, until we were confident we have reached technology-product fit. We believe that, above all, it is critical for startups to be problem oriented: You need to focus on the problem you are trying to solve and the end-users rather than trying to refine one potential technology or solution that may not solve the problem or not fit their users.

Ilai Schwartz und die Gründungsprofessoren, Plenio, Jelezko und Retzker, haben bereits 2012 das Konzept der Polarisation von Kernspins in Molekülen bei Raumtemperatur entwickelt und zum Patent angemeldet, ohne zu wissen, wie eine Anwendung aussehen könnte. Den Aha-Moment hatten wir, als wir gemeinsam bei McKinsey arbeiteten und realisierten, dass die Idee enorme Auswirkungen auf die Bildung haben könnte. In einem Kurzurlaub starteten wir einen Brainstorming-Marathon, um herauszufinden, ob die Geschäftsidee realisierbar ist. Uns wurde klar, dass die zugrundeliegenden Erkenntnisse zu einer innovativen Technologie führen und immensen Einfluss auf Patientenleben haben könnten. In den ersten zwei Jahren von NVision haben wir verschiedene Methoden und Techniken erforscht, bis wir zuversichtlich waren, die richtige Technologie-Produkt-Kombination erreicht zu haben. Wir glauben, dass es für Startups vor allem wichtig ist, problemorientiert zu sein: Sie müssen sich auf das Problem und auf die Endnutzer konzentrieren, anstatt zu versuchen, eine potenzielle Technologie oder Lösung zu verfeinern, die möglicherweise nicht das Problem löst oder nicht zu den Nutzern passt.

Was verbindet NVision mit der Universität Ulm?

Ulm University is a powerhouse of quantum technology. Two of our co-founders are professors at the university – Martin Plenio and Fedor Jelezko. Moreover, NVision is currently using some of the offices and laboratories within the campus. The close connection to the university is a huge advantage for us. As we require a truly multidisciplinary approach to build our product, including physics, chemistry and engineering, we enjoy a strong collaboration with different disciplines and departments within the university including the Institute of Organic Chemistry I, Institute of Quantum Optics, Institute of Theoretical Physics and Institute of Biophysics. The most obvious manifestation of our collaboration with the university are more than five completed or ongoing official large scale joint research projects.

Die Universität Ulm ist ein Spitzenreiter im Bereich Quantentechnologie. Zwei unserer Mitgründer sind Professoren an der Universität – Martin Plenio und Fedor Jelezko. Außerdem nutzt NVision derzeit einige der Büros und Labore auf dem Campus. Die enge Anbindung an die Universität ist ein großer Vorteil für uns. Da wir für die Entwicklung unseres Produkts einen sehr multidisziplinären Ansatz benötigen, der unter anderem

Physik, Chemie und Ingenieurwesen umfasst, arbeiten wir eng mit verschiedenen Disziplinen und Abteilungen der Universität zusammen, darunter das Institut für Organische Chemie I, das Institut für Quantenoptik, das Institut für Theoretische Physik und das Institut für Biophysik. Deutlich wird unsere Zusammenarbeit in mehr als fünf großangelegten gemeinsamen Forschungsprojekten.

Was bedeutet es, ein Spin-off zu sein, und welche Vorteile bringt das für NVision?

Our academic spin-off is the result of innovative research and professional expertise in the University of Ulm. Nevertheless, as an independent legal entity, we are able to employ additional required professionals and acquire enough external funds to develop our products. In order to create a path for commercialization and to enable private investment into the company, we have signed a framework collaboration agreement between the company and the university to ensure access to background patents and to structure the future joint development

and protection of intellectual property. We believe our successful and mutually benefiting collaboration with the university of Ulm can be used as a model for other universities and companies in Germany and the world.

Als akademisches Spin-off sind wir das Ergebnis von der Forschung und Fachkompetenz der Universität Ulm. Als unabhängige juristische Einheit sind wir jedoch in der Lage, zusätzliche Fachkräfte einzustellen und externe Mittel für die Entwicklung unserer Produkte zu akquirieren. Um privates Investment in die Firma möglich zu machen, den Zugang zu zugrundeliegenden Patenten zu sichern und die gemeinsame Weiterentwicklung sowie den Schutz von geistigem Eigentum zu regeln, haben wir einen Rahmenvertrag mit der Universität geschlossen. Wir glauben, dass unsere erfolgreiche Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitieren, als Modell für andere Unternehmen und Universitäten in Deutschland und der Welt dienen kann.

Interview: Michael Reichert, Christin Schiele

Gabelstapler – Neu & Gebraucht Mietpark Kundendienst Ersatzteile Staplerschein

BESUCHEN SIE UNS!

Verbinden Sie unseren „Tag der offenen Tür“

mit dem Ostracher Erlebnissonntag
24.-25.09.2022 von 9-18 Uhr

Wir präsentieren Ihnen Gabelstapler für die Einsatzbereiche Handwerk, Industrie und Logistik. Nutzen Sie unsere Spezialangebote anlässlich des Tages der offenen Tür und testen Sie Ihren Favoriten.

Kugler
 Gabelstapler-Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 0 75 85 93 0 30 www.kugler.net

Schwörer Haus
 Komplettbau
 72488 Sigmaringen
 Tel. +49 75 71 725-0
 Fax +49 75 71 725-199

Schlüsselfertiges Bauen
 Stahlbau
 Industriebau/Gewerbebau
 Stahlfassadenbau
 Elementbau in Beton und Holz

www.schwoerer-komplettbau.de

„Wir sind immer auf der Suche nach Kooperationen“

Maria Birlem im Interview



FOTO: ROLF SCHULTES/QUADRI PHOTOS

Maria Birlem setzt auf Austausch und Kooperation – mit Hochschulen, Unis und anderen Startups.

Die yuri GmbH wurde 2019 von den Luft- und Raumfahrt-Ingenieuren Maria Birlem, Christian Bruderrek und Philipp Schulien zusammen mit Technologiemanager Mark Kugel gegründet. Ihre Geschäftsidee, wissenschaftliche Experimente aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen an Bord der ISS ins All zu bringen, setzen sie seither mit großem Erfolg und einem inzwischen 30-köpfigen Team an den Standorten Meckenbeuren, Luxemburg und USA um. Wir sprachen mit Geschäftsführerin Maria Birlem darüber, was ihrem Unternehmen den Start erleichtert hat und wo das Startup von der **Kooperation mit Hochschulen und Universitäten** profitiert.

Was genau macht die yuri GmbH?

Wir entwickeln Lösungen für die Herstellung von eigenen Biotech-Produkten aus dem Welt- und schicken biologische Forschung auf die ISS. Dazu haben wir einen End-to-End-Service entwickelt, der es unseren Kunden erlaubt, sich nur auf ihre Forschung zu konzentrieren, und ein HardwarePortfolio, das es ermöglicht, Mini-Labore wiederzuverwenden und dadurch Zeit und Kosten zu sparen.

Sie und die Mitglieder Ihres Gründerteams haben alle einen akademischen Hintergrund. Erleichtert das aus Ihrer Sicht die Realisierung einer Geschäftsidee und eine Gründung?

Der akademische Hintergrund erleichtert es uns, in unseren Spezialfeldern besser zu sein – allerdings haben in unserem Team nur wenige einen Wirtschaftshintergrund, weil wir ganz überwiegend Ingenieurwissenschaften studiert haben. Grundsätzlich sind bei der Gründung eines Unternehmens die Idee und der Businessplan dahinter wichtig. Hierbei kann man wirklich viel Hilfe von außen bekommen – und auch super Unterstützung von der IHK.

Welche Rolle spielt für Sie der Kontakt zu Universitäten und Hochschulen?

Der Kontakt zu Universitäten ist uns sehr wichtig, da viele von ihnen am Zahn der Zeit forschen und die Studenten für uns einen wichtigen Bewerberpool darstellen. Wir sind derzeit auch auf der Suche nach Mitarbeitern in den verschiedensten Bereichen. Viele Universitäten bringen die Wissenschaftler hervor, die von den Raumfahrtagenturen unterstützt werden, ihre Wissenschaft mit uns zu fliegen und ihre Versuche ins All zu bringen. Aber vor allem der persönliche Kontakt zu vielen Professoren erleichtert es uns, in den direkten Austausch zu treten und unsere Produkte und Dienste zu bewerben.

Startups sind geprägt durch Innovation und Agilität, etablierte Unternehmen oft durch ihre langjährige Erfahrung. Gehen Sie bei Themen des Technologietransfers auch Kooperationen mit mittelständischen Unternehmen ein?

Wir sind immer auf der Suche nach Kooperationen mit Unternehmen, die Produkte, welche wir verwenden wollen, bereits perfektioniert haben. So sparen wir viel Geld und Arbeit und müssen das Rad nicht immer wieder neu erfinden. Trotzdem ist es oft auch gerade die langjährige Erfahrung, die Innovationen im Wege stehen kann. Wir versuchen oft neue Wege zu gehen oder ein Problem zu analysieren, ohne dabei Vorgaben und ausgetretene Pfade zu nutzen.


Sind unterstützende Angebote für Startups wichtig und sinnvoll, zum Beispiel Netzwerke, Mentoring oder Kapital?

Unbedingt. Mutige, die sich mit einer Idee selbstständig machen wollen, brauchen vor allem am Anfang Kapital, um überhaupt starten zu können. Viele Ideen muss man gleich am Anfang finanziell fördern, um zu sehen, ob es funktioniert. Auch Mentoring kann sehr hilfreich sein, vor allem in Bereichen, in denen man selbst nicht ganz so stark ist. In unserem Team haben wir das Glück, dass wir drei Gründer uns gegenseitig sehr gut ergänzen und so viele Cross-Funktionen abdecken können. Für Einzelkämpfer sind Hilfe und Unterstützung von Experten da umso wichtiger. Für uns am wertvollsten ist ein großes Netzwerk mit anderen Startups und Betrieben, die im gleichen Bereich tätig sind. Vor allem Letzteres ist notwendig, weil unser angestrebter Markt erst noch erschaffen werden muss, und das geht am besten zusammen mit Partnern. Der Austausch mit anderen Startups ist wichtig, weil man immer nachfragen kann, welches Tool oder Programm bei bestimmten Fragestellungen hilft und sieht, wie andere ihre Probleme lösen.

Wie kommt das allseits bekannte Problem des Fachkräftemangels bei Ihnen an? Helfen Ihnen Kontakte in die Hochschulwelt, den Personalbedarf Ihres Startups zu decken?

Tatsächlich ist es branchen- und größenunabhängig, dass es zu wenig gutes Personal gibt. Wir versuchen hier vor allem mit unserem Team und unseren Werten zu punkten. Bei uns kommt noch dazu, dass unser Unternehmen nicht in einer Großstadt sitzt, sondern am Bodensee. Wir versuchen das aber als Vorteil zu verkaufen und werben damit, dass wir in einer richtig tollen Urlaubsgegend arbeiten. Unter <https://yuri.jobs.personio.de> kann man sich das in Videos zu jeder Stellenbeschreibung anschauen. Außerdem kann man bei uns sehr gut remote arbeiten, und so haben wir es geschafft, dass wir auch Kollegen in Berlin und in den USA haben. Aber auch aus anderen Teilen der Welt sind schon Mitarbeiter zu uns gekommen.

Interview: Jürgen Kuhn



Herausforderungen ändern sich. Ihr Versicherungsschutz sollte mitgehen.

Setzen Sie bei der Absicherung betrieblicher Risiken auf unsere Expertise.

Gemeinsam mit Ihnen und unserem Versicherungspartner finden wir das Versicherungspaket, das zu Ihrem Betrieb passt. Jetzt Beratungstermin vereinbaren. www.sparkasse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Unternehmen

KNOLL Maschinenbau GmbH, Bad Saulgau

Besuch aus den USA zur Ausbildung



Eine Delegation der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer aus Chicago informierte sich bei KNOLL Maschinenbau über die duale Berufsausbildung.

Was heißt duale Berufsausbildung? Welche Vorteile bringt das System? Und warum funktioniert die duale Ausbildung bei KNOLL Maschinenbau so gut? Darüber erkundigte sich vor kurzem im Rahmen einer Informationsreise eine Delegation der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer aus Chicago in Begleitung von Vertretern und Vertreterinnen verschiedener US-amerikanischer (Aus-)Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsdachorganisationen. Für Matthias Rühl, Ausbilder

bei KNOLL, liegen die Vorteile der dualen Ausbildung auf der Hand, denn sie sorgt für ein hohes Maß an Qualifikation und Praxisorientierung. „Unsere Azubis können Stück für Stück in ihr späteres Aufgabenfeld hineinwachsen und übernehmen schon während der Berufsausbildung immer mehr Verantwortung. Das ist zwar eine Investition, aber eine, die sich bezahlt macht“, so Rühl. Ziel bei KNOLL sei es deshalb, möglichst alle Auszubildenden zu übernehmen.

Wichtig sei es außerdem, innerbetriebliche Weiterbildungs- und Karriereperspektiven aufzuzeigen, so Denise Drechsel, die nach ihrer Ausbildung rund drei Jahre für KNOLL America tätig war und nun in Bad Saulgau im Bereich Internationalisierung arbeitet. Überrascht und beeindruckt zeigten sich die Gäste aus Übersee dabei, als mehrere Auszubildende von ihrem Ausbildungsalltag berichteten – unter anderem davon, wie Azubis bereits während der Lehrjahre Teams bilden, um selbstständig Lösungen für Kunden zu entwickeln und zu bearbeiten. **WAB**

www.knoll-mb.de

Eingeschränkte Erreichbarkeit der IHK Bodensee-Oberschwaben

Weil die IT-Systeme der IHK-Organisation wegen des Anfangsverdachts der Computersabotage bundesweit Anfang August weitgehend heruntergefahren werden mussten, ist die IHK Bodensee-Oberschwaben eventuell auch im September noch nicht im üblichen Umfang telefonisch oder online erreichbar.

E-Mails, die seit Anfang August an uns geschickt wurden, sind möglicherweise nicht angekommen. Falls Sie uns Pressemitteilungen für diese oder die nächste Ausgabe der IHK-Zeitschrift geschickt haben, senden Sie uns diese bitte erneut zu.

Sollte der Mailversand an die IHK auch im September noch nicht möglich sein, erreichen Sie die Redaktion Bodensee-Oberschwaben der IHK-Zeitschrift telefonisch unter 0157 78864201.

Weitere Infos sowie die Kontaktdaten und Telefonnummern der verschiedenen IHK-Geschäftsbereiche finden Sie unter www.ihk.de/bodensee-oberschwaben

Verschiedene Unternehmen

TOP-100-Innovatoren ausgezeichnet

Ehrung auf dem Deutschen Mittelstandssummit in Frankfurt am Main: Ranga Yogeshwar würdigte Ende Juni hundert Unternehmen aus ganz Deutschland anlässlich ihres Erfolgs beim Innovationswettbewerb TOP 100 – darunter auch acht Betriebe aus der Region zwischen Alb und Bodensee.

In dem wissenschaftlichen Auswahlverfahren überzeugten sie in folgenden Bereichen: Die AMT Schmid GmbH, Bad Saulgau in der Größenklasse B (51 bis 200 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovative Prozesse und Organisation“, die doubleSlash Net-Business GmbH, Friedrichshafen in der Größenklasse B (51 bis 200 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovationsklima“, die FREIRAUM GmbH – Messe- und Objektdesign, Ulm, in der Größenklasse A (bis 50 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovationsklima“, die Georg Reisch GmbH & Co. KG, Bad Saulgau, in der Größenklasse C (mehr als

200 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovationserfolg“, die MASSIVE ART Deutschland GmbH, Ravensburg, in der Größenklasse A (bis 50 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovationsklima“, die PROAIR GmbH Gerätebau, Argenbühl, in der Größenklasse A (bis 50 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovationsklima“, die Recordati Pharma GmbH, Ulm, in der Größenklasse B (51 bis 200 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovative Prozesse und Organisation“ und die WAITKUS ENGINEERING GmbH, Weingarten, in der Größenklasse A (bis 50 Mitarbeiter) in der Kategorie „Innovative Prozesse und Organisation“. **WAB**

www.amt-schmid.com / www.doubleslash.de /
www.freiraum-uhl.de / www.reisch-bau.de /
www.massiveart.com / <https://proair.delphin.net> /
www.recordati.de / <https://waitkus-group.com>

d.velop AG, Gescher/Salem

Positive Aussichten

Die d.velop-Gruppe mit Hauptsitz in Gescher entwickelt und vermarktet Software zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen und berät Unternehmen gemeinsam mit einem Netzwerk aus rund 400 Partnern.

Den Standort Salem, der vor zwei Jahren eröffnet wurde, leitet Frank Brauchle. Mit der bisherigen Bilanz ist er sehr zufrieden: War er 2020 mit vier Mitarbeitern gestartet, hat er heute schon 16 Beschäftigte. Schon im ersten Jahr habe man mit vorgefertigten Produkten zur Digitalisierung unterschiedlichster kaufmännischer und organisatorischer Abläufe, wahlweise cloudbasiert oder klas-

sisch im Unternehmen implementiert, eine Vielzahl an neuen Kunden gewonnen, so Brauchle – darunter die Hermann Bantleon GmbH aus Ulm, die 1-2-3.tv GmbH aus Grünwald und die Implenia AG aus der Schweiz.

Der d.velop-Standort in Salem soll weiter ausgebaut werden. Beim kostenfreien d.velop Dynamics Day 2022, der am 6. Oktober online stattfindet, können Interessierte das Unternehmen und sein Angebot kennenlernen. Infos dazu gibt es unter www.d-velop.de/dynamics-day. **WAB**

www.d-velop.de



FOTO: DVELOP

Frank Brauchle leitet den Standort Salem der d.velop AG.



Engagiert

Stiftung Ravensburger unterstützt Forschungsprojekt zu Großeltern



Die Großelternbetreuung in Deutschland ist trotz Kita-Ausbau weitgehend konstant geblieben: Das ist das Ergebnis des zweijährigen Forschungsprojekts „Oma und Opa gefragt?“ des BiB Wiesbaden/Berlin und des DIW Berlin, das von der Stiftung Ravensburger mit 160.000 Euro gefördert wurde. Die Studie weist auf der Basis repräsentativer Daten nach, dass Oma und Opa ein wichtiger Bestandteil und eine Hilfe im Leben von jungen Familien sind. Der Anteil der Jungen und Mädchen unter sechs Jahren, deren Großeltern nach Bedarf oder regelmäßig an der Betreuung beteiligt sind, liegt danach in Deutschland bei über 50 Prozent.

www.stiftung-ravensburger.de

Ausbildung mit Weitblick bei Waldburg-Zeil Kliniken



Die Waldburg-Zeil Kliniken, Isny-Neutrauchburg, bieten angehenden Physio- und Ergotherapeuten und -therapeuten seit kurzem ein Stipendium an. Der Reha-Spezialist übernimmt für Schülerinnen und Schüler der Kiedaisch Schulen das komplette Schulgeld und die Prüfungsgebühren für die komplette Dauer der Ausbildung. Für das Stipendium bewerben können sich alle (angehenden) Schülerinnen und Schüler der Kiedaisch Schulen für Ergotherapie oder Physiotherapie fortlaufend. Wer mehr wissen möchte, bekommt auf der Website der Waldburg-Zeil Kliniken sowie bei den Kiedaisch-Schulen weitere Informationen.

www.wz-kliniken.de

FOTO: WALDBURG-ZEIL KLINIKEN/STIFTUNG RAVENSBURGER

Qualifiziertes Fachunternehmen für Kampfmittelerkundung.

baugrund süd
weishaupt gruppe

baugrundsued.de



Personalia

Neuer Geschäftsführer bei Holzhauser



Anton Holzhauser (3. von rechts), Gründer und bislang alleiniger Geschäftsführer der 1973 gegründeten Holzhauser GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf, gibt die Führung in jüngere Hände. Steffen Osswald (Mitte) wurde mit Wirkung zum 28. April 2022 zum Geschäftsführer des metallverarbeitenden Betriebs mit rund 160 Mitarbeitenden bestellt. Er leitet die Firma gemeinsam mit Holzhausers Söhnen Mathias, Markus, Andreas, Joachim und Michael (von links) und dem Führungsteam des Unternehmens.

www.holzhauser.de

Gesellschafterwechsel bei NMH



Die NMH GmbH, Hohentengen, beschäftigt 100 Mitarbeiter und gehört zu den Hidden Champions für komplexe Mess-, Prüf- und Montageanlagen. Am 1. Juli beendete Alexander Frick (rechts) seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Unternehmens, sein Nachfolger ist Gabriel Friedmann (Mitte). Christian Bulander (links) ist der künftige Hauptgesellschafter und auch weiterhin Geschäftsführer von NMH. Alexander Frick bleibt noch als Gesellschafter vertreten und wird NMH künftig in beratender Funktion unterstützen.

www.nmh.de

Vorstandswechsel bei IBB



Stephan Waiblinger bildet seit dem 16. Juli zusammen mit Heike Kemmer das Führungsduo der Privatbank Internationales Bankhaus Bodensee AG (IBB), Friedrichshafen. Vom Private Banking über das Treasury führte ihn sein Weg bei der IBB hin zum Bereichsleiter für die Bereiche Unternehmenssteuerung und Risikomanagement. Darüber hinaus wurde er jüngst zum Generalbevollmächtigten der IBB ernannt. Im Vorstand verantwortet Waiblinger die Marktfolgeseite sowie das Risikomanagement; Heike Kemmer leitet Vertrieb und Handel und übernimmt damit die Aufgaben von Joachim Meier, der die IBB zum 15. Juli verlassen hat.

www.ibb-ag.com

Udo J. Vetter als EFB-Vizepräsident wiedergewählt

Udo J. Vetter, Beiratsvorsitzender und Mitglied der Inhabergefamilie der Vetter Pharma Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg, wurde als Präsident des europäischen Dachverbands European Family Businesses (EFB) für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. EFB ist in Brüssel ansässig und gilt als Stimme der Familienunternehmen und Hidden Champions in Europa. Der Dachverband besteht aus 15 nationalen Verbänden und setzt sich für eine wettbewerbs- und praxisorientierte Europäische Union ein.

www.vetter-pharma.com



FOTO: J. ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS

Durch die sicherheitspolitische Zeitenwende ist die Nachfrage nach mtu-Motoren für militärische Anwendungen gestiegen.

Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen

Investitionen für Sicherheit

Die mtu-Motoren von Rolls-Royce treiben viele der Fahrzeuge und Schiffe an, von denen die Einsatzfähigkeit der deutschen und verbündeten Streitkräfte abhängt. Um diese durch die sicherheitspolitische Zeitenwende gestiegene Nachfrage bedienen zu können, erweitert das Unternehmen seine Kapazitäten. Bis zu rund 450 zusätzliche Mitarbeiter will Rolls-Royce in den nächsten zehn Jahren in seinem Geschäftsbereich Power Systems einstellen, je nach konkreter Auftragslage. Die Lieferfähigkeit soll unter anderem durch den Ausbau von Montagelinien sichergestellt werden. Zu den wichtigsten Fahrzeugen und Schiffen mit mtu-Antrieben gehören der Schützenpanzer Puma, das gepanzerte Transport-Kraftfahrzeug Boxer und der Kampfpanzer Leopard 2 ebenso wie die Korvetten K130 und U-Boote U212.

Streitkräfte demokratischer Nationen unterstützen

„Wir haben die Lage sehr schnell erfasst und im Austausch mit Politik, Beschaffungsbehörden, Endkunden, Herstellern und unseren Lieferanten proaktiv ein

Konzept erarbeitet, wie wir trotz gestörter Lieferketten und Rohstoffengpässe kurzfristig und planmäßig liefern können, sobald Aufträge kommen“, sagt Thelse Godewerth, Chief People Officer und Arbeitsdirektorin von Rolls-Royce Power Systems. „Klar ist, dass wir die neuen Aufträge, die wir in den kommenden Monaten und Jahren erwarten, nicht mit den vorhandenen Mitarbeitern und Anlagen stemmen können. Deshalb werden wir massiv investieren, um angesichts der steigenden Nachfrage Lieferfähigkeit zu garantieren und so die Einsatzfähigkeit der Streitkräfte demokratischer Nationen zu unterstützen.“

Neue nachhaltige Technologien

Über die Lieferung bestehender Antriebs- und Energielösungen hinaus entwickelt Rolls-Royce Power Systems nachhaltige und klimaneutrale Technologien für die Modernisierung von Streitkräften. Dazu gehören zum Beispiel Hybrid-Antriebe, Microgrids und Brennstoffzellen.

WAB

www.mtu-solutions.com

Airbus Defence and Space GmbH,
Immenstaad

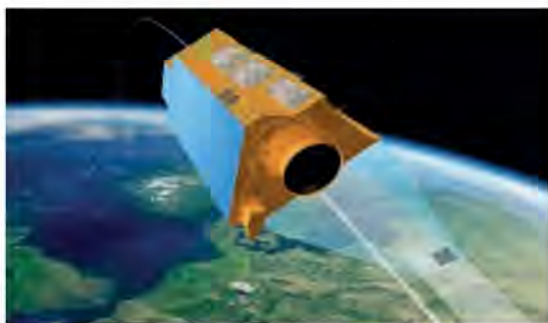
SARah-1 ist im Weltall

Die Bundeswehr hat im Juni mithilfe von SpaceX den von ihr betriebenen Aufklärungssatelliten SARah-1 vom US-amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Vandenberg Space Force Base in Kalifornien ins Weltall befördert.

Airbus Defence and Space am Standort Friedrichshafen hat als Hauptunterlieferant des Hauptauftragnehmers, der OHB System AG, Bremen, einen Satelliten mit neuester, höchstauflösender Radartechnologie sowie einen Anteil für das gemeinsame Bodensegment zum Betrieb des eigenen Satelliten entwickelt

und gebaut. Außerdem war Airbus für den Start der Rakete, die Kalibrierung und die Validierung des Radarsatelliten verantwortlich, mit abschließender In-Orbit Delivery. Das Radarinstrument basiert auf einer aktiven, phasengesteuerten Array-Antenne und liefert Bildmaterial in Rekordzeit – unabhängig von Tageszeit und Wetterlage. Es soll mindestens zehn Jahre lang Daten liefern und weltweit zur Krisenfrüherkennung und Krisenbewältigung beitragen. **WAB**

www.airbus.com



Der Satellit SARah-1 beobachtet seit Juni mindestens zehn Jahre lang die Erdoberfläche.



Engagiert

Gezackter Botschafter für den guten Zweck



Im Mittelpunkt der Aktion Drachenkinder der RADIO 7 Hörfunk GmbH + Co. KG, Ulm, stehen kranke, behinderte oder traumatisierte Kinder und Jugendliche aus dem Sendegebiet. Mit über 10 Millionen Euro wurden seit der Gründung im Jahr 2005 bereits mehr als 7.000 Familien und Einrichtungen unterstützt. Im Rahmen der Radio-7-Drachenkinder-Briefmarke haben die privaten Briefdienstleister südmail aus Weingarten, Südwest Mail aus Ulm und Ostalb Mail aus Aalen von jeder verkauften 80-Cent-Briefmarke 5 Cent direkt an die Aktion Drachenkinder gespendet. Seit Oktober 2021 wurden 400.000 Briefmarken verkauft, was eine Spendensumme von 20.000 Euro bedeutet. Im Bild bei der Spen-

denübergabe (von links): Lutz Schumacher, Geschäftsführer von Schwäbisch Media; Sozialminister Manfred Lucha; Karsten Wellert, Geschäftsführer von Radio 7; Yannick Pfeiffer, Drachenkinder; Thomas Reiter, Geschäftsführer von südmail; Andreas Müller, Chefredaktion und Ursula Schuhmacher, Leiterin der Radio 7 Drachenkinder.

www.suedmail.de

Förderpreise für interkulturellen Dialog

Die Pill Mayer Stiftung, Wolfegg, hat drei mit jeweils 1.000 Euro dotierte Förderpreise vergeben. Der erste ging an das professionelle jüdische und interkulturelle Puppentheater bubales in Berlin, der zweite an ein seit elf Jahren bestehendes Austauschprojekt zwischen Schulen in Hamburg und Palästina und der dritte an die ballett-werkstatt Bettina Owczarek in Kooperation mit dem Verein Tanz & Kultur e. V. in Ravensburg. Alle drei Projekte setzten sich beispielhaft für den interkulturellen Dialog ein, so die Jury.

www.pillmayerstiftung.org

arbeitsrecht.com
Für Unternehmen und Führungskräfte

FOCUS

TOP

WIRTSCHAFTS-
KANZLEI

2021

ARBEITSRECHT

FOCUS 34/2021
IN KOOPERATION MIT
FACT[®] „FIELD



In Kürze

Rolls-Royce entwickelt Wasserstoff-Elektrolyseur



Die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, entwickelt eigene mtu-Wasserstoff-Elektrolyseure. Basis ist der Elektrolyse-Stack der Hoeller Electrolyzer GmbH in Wismar, an der Rolls-Royce 54 Prozent der Anteile hält. Otto Preiss (links) und Armin Fürderer (2. von links) von Rolls-Royce kündigten Elektrolyseure mit mehreren Megawatt Leistung an. Stefan Höller (rechts) und Matthias Kramer (2. von rechts)

leiten die Hoeller Electrolyzer GmbH, die an hocheffizienten Elektrolyse-Stacks arbeitet.
www.mtu-solutions.com

Neuer Podcast von Ravensburger

Die Ravensburger AG, Ravensburg, blickt in ihrem Podcast „Gemeinsam entdecken“ hinter die Kulissen der Unternehmensgruppe. Moderiert werden die rund 30-minütigen Folgen von Katrin Seemann, PR-Managerin, und Tristan Schwennsen, Leiter des Ravensburger Archivs. Sie klären mit Interviewgästen, warum Handarbeit den Unterschied bei Puzzles macht, wer die härtesten Kritiker in der Spielwaren-Welt sind oder wie Innovationen entstehen. Der Podcast erscheint jeden Monat neu auf den üblichen Plattformen.
www.ravensburger.de

Hymer GmbH & Co. KG, Bad Waldsee

Neue Werksstruktur

Um die Produktionsprozesse am Hymer-Standort Bad Waldsee weiter zu optimieren, wird das 65 Jahre alte Werk an der Biberacher Straße rückgebaut. „Die alte Gebäudestruktur wird den zukünftigen Bedürfnissen der sich kontinuierlich weiterentwickelnden Produktion von Hymer nicht mehr gerecht“, so Christian Bauer, Vorsitzender der Geschäftsführung. Die dort ansässigen Produktionsbereiche würden in das bestehende Hauptwerk in der Holzstraße integriert. Für die übrigen Unternehmensbereiche werde an einer standortnahen Lösung gearbeitet. Dadurch sei es möglich, Produktions- und Logistikprozesse zu optimieren, und die Beschäftigten profitierten von ergonomischeren Arbeits-

plätzen in den neuen Räumen. Der gesamte Umzug werde bis spätestens Februar 2026 abgeschlossen sein.

Mit der Umwidmung wird hinter dem Erwin Hymer Center eine Gesamtfläche von 85.000 Quadratmetern frei. Der östliche Teil des Geländes mit einem Umfang von 50.000 Quadratmetern wird an den Projektentwickler i+R Wohnbau Lindau verkauft. Hier soll in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Waldsee ein hochwertiges Wohnquartier entstehen. Die restliche Fläche wird für den Ausbau des Erwin Hymer Centers sowie der dazugehörigen Fahrzeug-Stellflächen genutzt.

WAB

www.hymer.com

FOTO: ROLLS-ROYCE POWER SYSTEMS



Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

PATENT?
MARKEN?
DESIGN?

Lernen sie die Grundlagen der Gewerblichen Schutzrechte
in **kostenlosen Infoabenden** (teilweise zusätzlich als Livestream im Internet verfügbar)

oder vertiefen sie ihre Kenntnisse in unseren
Praxisseminaren zur Patentrecherche!

Informationen zur Anmeldung und den einzelnen Terminen:
www.pnz-bw.de/veranstaltungen



In Kürze

Zeppelin-Sachgeschichte in Sendung mit der Maus



Wie wird ein Zeppelin gebaut? Wo wohnt er und wie fliegt er? Und was ist eigentlich das Außergewöhnliche an diesem Luftschiff? All diese Fragen beantwortet eine neue Sachgeschichte in der „Sendung mit der Maus“, die im Juli erstmals ausgestrahlt wurde. Außerdem findet man die Sachgeschichte auf YouTube und in der Maus-App. Im Bild: Zeppelin-Ingenieur Steffen Schäufele (links) und Moderator Johannes Büchs beim Maus-Dreh im Zeppelin.

www.zeppelinflug.de

55 neue Fachkräfte aus der ifm-Lernfabrik

Der ifm electronic gmbh, Tettang, bietet Produktionsmitarbeitenden mit keiner oder fachfremder Ausbildung die Weiterbildung zur ifm-Fachkraft Elektronik und darüber hinaus zum IHK-Abschluss Industrieelektriker/-in Geräte und Systeme an. Die Qualifizierung besteht aus 256 Unterrichtseinheiten in drei Modulen. Inhalte sind: Prozesstechnik, Programmierung, Steuer- und Regelungstechnik, Bussysteme und IO-Link sowie Aspekte der modernen Elektronik. Insgesamt 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben seit dem Start des Programms 2017 die Prüfungen erfolgreich abgelegt.

www.ifm.com

Marke „BUG Aluminium Systeme“ 70 Jahre alt

Die ST Extruded Products Germany GmbH (STEP-G), Vogt, feiert das 70-jährige Bestehen ihrer Marke BUG Aluminium-Systeme. BUG Alumi-

nium-Systeme ist Hersteller für Fensterbank-, Flachdach- und Fassadensysteme sowie Aluminiumsysteme für Holz-Aluminium-Fenster und Wetterschutzsysteme für Holzfenster. Den Grundstein von BUG Aluminium-Systeme legte Josef Uhl, dessen Söhne Karl und Paul Uhl dann 1952 die Gebrüder Uhl GmbH in Vogt gründeten, wo noch heute Aluminium-Fensterrahmen hergestellt werden. 2015 wurde BUG von Sankyo Tateyama Inc. übernommen, zu dem auch STEP-G gehört.

www.step-g.com / www.bug.de

Schindler Parent erfolgreich bei Wettbewerb



Das Magazin Playboy Deutschland feierte sein 50-jähriges Bestehen dieses Jahr mit einem Kreativwettbewerb. Die Aufgabenstellung lautete: „Gestalten Sie ein Anzeigenmotiv (für einen Eckkunden), das sich auf spielerische Art und Weise mit der Marke Playboy auseinandersetzt.“ Die Schindler Parent GmbH, Meersburg, schaffte es mit ihrer Anzeige für den Kunden Backhaus Mahl aus Stetten am kalten Markt unter die ersten fünf Plätze der bundesweiten Ausschreibung. Das Printformat zeigt zwei knackfrische Brötchen in zweideutig-eindeutigem Winkel. Auch die Bäckerei freute sich über diese Werbung – ganz ohne Auftrag und Kosten.

www.schindlerparent.de

Jubiläumsausstellung in Sparkassengalerie



Anlässlich der runden Jubiläen der Kreissparkasse Ravensburg (2022) und des Landkreises Ravensburg (2023) werden in der Sparkassengalerie Ravensburg Highlights der beiden Kunstsammlungen erstmals gemeinsam präsentiert. Bis zum 29. Oktober 2022 stehen die „oberschwäbischen Klassiker“ im Mittelpunkt, unter anderem mit Werken von Max Ackermann, Ugge Bärtle, Jakob Bräckle, Fridel Dethleffs-Edelmann, Julius Herburger (Bild) und HAP Grieshaber. Vom 6. Februar bis zum 24. März 2023 folgt dann eine Ausstellung mit Gegenwartskunst.

www.ksk-rv.de

VAUDE-Nachhaltigkeitsmanagerin berät Bundesumweltministerium

Bereits zum zweiten Mal wurde Hilke Patzwall, Nachhaltigkeitsmanagerin der VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Tettang, als Fachexpertin in den Beirat Umwelt und Sport des Bundesumweltministeriums berufen. Der Beirat ist ein Beratungsgremium der Bundesregierung und besteht aus 14 ehrenamtlichen Mitgliedern, die für die laufende Legislaturperiode berufen werden. „Ich freue mich sehr darauf, die fachliche, praxisorientierte Sicht der Sportartikel- und Outdoorindustrie auf politischer Ebene einzubringen und an nachhaltigen Sportkonzepten für die Zukunft mitzuwirken“, so Hilke Patzwall.

www.vaude.com

FOTOS: KATJA ENGELHARDT; SCHINDLER PARENT; KUNSTSAMMLUNG KREISSPARKASSE RAVENSBURG



F.K. SYSTEMBAU

IHR STARKER PARTNER

- ◆ Hoch- und Ingenieurbau
- ◆ Schlüsselfertigbau

Wir bauen

Industriegebäude
Forschungszentren

Wohnanlagen

Verwaltungsgebäude

Pflegeheime Schulen

Ärztzentren Kitas

Kliniken

Sport- und Kulturhallen

Rückhaltebecken

und
vieles mehr!

F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0



Personalia

Esther Straub ist Mitglied im Mittelstandsbeirat



Esther Straub, Geschäftsführerin in fünfter Generation der Brauerei Clemens Härle, Leutkirch, wurde vom Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck, zum Mitglied im Mittelstandsbeirat ernannt. Der Beirat, dem 20 Unternehmerinnen und Unternehmer angehören, befasst sich mit der Lage und den Perspektiven kleiner und mittlerer Unternehmen sowie der freien Berufe. Er berät den Bundesminister zu Fragen, die sich aus den strukturellen Veränderungen im innen- und außenwirtschaftlichen Bereich für die mittelständische Wirtschaft ergeben. Die Beiratsmitglieder sind keine Vertreter von Verbänden, sondern vertreten ausschließlich ihre eigene Überzeugung.

www.haerle.de

Doppeltes Vorstandsjubiläum



Grund zum Feiern haben in diesem Jahr bei der Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG (VBAO), Leutkirch, Vorstandssprecher Josef Hodrus und Vorstandsmitglied Werner Mayer. Josef Hodrus ist seit 25 Jahren, Werner Mayer seit 15 Jahren für die Genossenschaftsbank als Vorstand tätig. Im Bild (von links): Josef Hodrus (2. von links) und Werner Mayer (2. von rechts) mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Jürgen Wäder (rechts) und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Oliver Herkommer (links).

www.vbao.de

Andritz Hydro erweitert Geschäftsführung



Seit April 2022 ist Dominik Fust – zusammen mit seinem Geschäftsführerkollegen Gerhard Kriegler – verantwortlich für die Geschäftsführung bei der Andritz Hydro GmbH, Ravensburg. Die beiden Geschäftsführer verantworten verschiedene Aufgabenbereiche: Fust kümmert sich unter anderem um die Bereiche Sales, Project Management, Engineering, Service und IT; Krieglers Fokus liegt – neben weiteren Gebieten – auf Finance & Controlling, Manufacturing und Human Resources sowie der Rechtsabteilung.

www.andritz.com

Wechsel in Dethleffs-Geschäftsführung



Am 30. Juni hat der bisherige Geschäftsführer der Dethleffs GmbH & Co. KG, Isny, Alexander Leopold (rechts), den Vorsitz der Geschäftsführung an seinen Nachfolger Bernhard Kibler (links) übergeben. Leopold wechselte zum 1. Juli als CEO an die Spitze der Dethleffs-Muttergesellschaft Erwin Hymer Group (EHG). Leopold hatte sieben Jahre lang die Geschicke des Freizeitfahrzeugherstellers gelenkt. Mit Bernhard Kibler tritt ein Branchenkenner die Nachfolge Leopolds an: Kibler war mehr als 20 Jahre lang bei der Schwestermarke Hymer in unterschiedlichen Management-Positionen tätig.

www.dethleffs.de



FOTO: MESSE FRIEDRICHSHAFEN

Leiten die Messe Friedrichshafen (von rechts): Geschäftsführer Klaus Wellmann und Finanzchef Stefan Mittag.

Messe Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Neue Maßnahmen für künftigen Erfolg

Die Pandemie prägte auch das Messejahr 2021 in Friedrichshafen: Lediglich fünf von 13 eigenen Messen und 32 Gastveranstaltungen fanden im zweiten Corona-Jahr statt, mit 174.771 Besucherinnen und Besuchern (2020: 157.230) sowie 3.410 ausstellenden Unternehmen (2020: 1.489). Trotz Lockdown ging erstmals die Messe Vertical Pro an den Start. Außerdem wurde das Messegelände durch die Belegung mit dem Kreisimpfzentrum genutzt.

Neues Mobilitäts-Joint-Venture

Das Geschäftsjahr 2021 zeichnete zudem eine wichtige strategische Weichenstellung aus: Die Messen Friedrichshafen und Frankfurt hoben die fairnamic aus der Taufe. Das Mobilitäts-Joint-Venture veranstaltet die Messen Eurobike in Frankfurt und AERO in Friedrichshafen. „Die Gründung der fairnamic war ein wichtiger und erfolgreicher Schritt, der auch in Zukunft auf das Jahresergebnis der Messe Friedrichshafen, die 51 Prozent an dem Joint Venture

hält, einzahlt“, so Messe-Finanzchef und fairnamic-CFO Stefan Mittag. „Die Eurobike kann an einem anderen Standort unter eigener Federführung weiter inhaltlich und räumlich wachsen. Zusätzlich schafft die finanzielle Beteiligung der Messe Frankfurt eine solide finanzielle Basis für die kommenden Jahre.“

Weitere Entschuldung

Die Messe Friedrichshafen GmbH erzielte 2021 einen Umsatz in Höhe von 16,582 Millionen Euro (2020: 6,2 Millionen Euro) und damit ein Jahresergebnis von 2,22 Millionen Euro. Nachdem das Unternehmen im Jahr 2020 sowohl die Mietzahlung an die Besitzgesellschaft, die Internationale Bodenseemesse GmbH, aussetzen als auch pandemiebedingt eine finanzielle Unterstützung durch den Hauptgesellschafter, die Stadt Friedrichshafen, in Anspruch nehmen musste, war 2021 eine hohe Mietzahlung möglich – und damit die weitere Entschuldung.

WAB

www.messe-friedrichshafen.de

pro4dynamix: 10 Jahre - eine erfolgreiche Firmengeschichte

Die Historie der Firma pro4dynamix GmbH aus Tettngang ist ebenso spannend wie ungewöhnlich und seit nunmehr zehn Jahren eine Erfolgsgeschichte. Am 12.07.2012 wurde die pro4dynamix mit Sitz im oberschwäbischen Tettngang von sechs Gesellschaftern gegründet, die seit Beginn auch aktiv am operativen Geschäftsgeschehen teilhaben.

Die Beratung, Implementierung und Entwicklung modernster Software- und ERP-Lösungen für mittelständische Unternehmen auf Basis Microsoft Dynamics Business Central (ehemals NAV bzw. Navision) sind die erfolgreiche Geschäftsgrundlage der pro4dynamix. Die Kernkompetenzen liegen im Mineral- und Energiehandel, dem Anlagen- und Maschinenbau sowie im Handelsgeschäft.

Durch die stetige Entwicklung von innovativen Produkten rund um „Microsoft Dynamics Business Central“, wie die Branchenlösungen „pro4energy“ und „pro4controlling“ oder das Addon „pro4printing“, wird das Knowhow der pro4dynamix gesichert. Dadurch werden auch entscheidende Wettbewerbsvorteile für die mittelständischen Kunden und strategischen Partner der pro4dynamix geschaffen.

Die Lösungen der pro4dynamix sind bei über 75 Kunden im deutschen Markt sowie in der Schweiz und in Österreich erfolgreich im Einsatz. Der Umsatz der pro4dynamix hat sich seit Beginn vervierfacht. Der Erfolg von pro4dynamix liegt im Unternehmensgeheimnis, familiär und nicht fremdgesteuert zu arbeiten - aber auch am enormen Einsatz der Gesellschafter und natürlich ihrer Mitarbeiter/-innen.



Bescheiden und bewusst einfach startete die pro4dynamix vor zehn Jahren mit elf Mitarbeitern. Mit Homeoffice (damals schon!), gebrauchten Möbeln und in privaten Räumlichkeiten ging die Belegschaft höchstmotiviert ans Werk. Schrittweise und organisch mit einem schlanken Verwaltungsapparat ist die pro4dynamix jedes Jahr größer geworden – inmitten starker Mitbewerber. Inzwischen hat die pro4dynamix 42 Beschäftigte. Obwohl die Firma auch mit dem aktuell vorherrschenden Fachkräftemangel zu kämpfen hat, konnten trotzdem in jedem Jahr Fachkräfte hinzugewonnen werden. So wurden z.B. in 2022 drei neue IT-Spezialisten eingestellt. Neue Mitarbeiter werden schrittweise integriert. Somit kann jeder Einzelne des jungen Teams mit seinem Anteil am Erfolg wachsen.

Durch Mitgliedschaften in Branchenverbänden, wie BVMW, UNITI, Netzwerk Bodensee und dem jährlichen Kundeninfotag sowie durch Teilnahme an Branchenmessen wie Expo PetroTrans, UNITIexpo oder Tankstelle&Mittelstand, erlangte die pro4dynamix schnell Bekanntheit in ihren Zielmärkten.

Von Beginn an ist die pro4dynamix auch mit Microsoft eng verbunden. Als wesentlicher Meilenstein der Firmengeschichte ist der bei Microsoft im Jahr 2016 erreichte ERP-Gold-Status anzusehen, der jedes Jahr aufs Neue bestätigt wurde. Auf diese Auszeichnung ist die Belegschaft der pro4dynamix besonders stolz, da Microsoft damit die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter und der Produkte sowie die Zufriedenheit der betreuten Kunden honoriert. Zudem wurde im von der DDW („Die Deutsche Wirtschaft“) vor kurzem durchgeführten Standortranking ein hervorragender 6. Platz in der Region Tettngang erreicht – aus über 600 in der Region Tettngang registrierten Firmen.

Die pro4dynamix sieht sich für die Zukunft gut gerüstet und freut sich auf weitere erfolgreiche Jahre. Sie bedankt sich bei ihren treuen Kunden, bei ihren innovativen Partnern und v.a. bei ihren fähigen Mitarbeitern/-innen. Ohne diese drei wesentlichen Faktoren wäre so eine Erfolgsgeschichte nicht zustande gekommen.

www.pro4dynamix.com



In Kürze

Columbus Interactive erweitert Portfolio



Mit dem neuen Geschäftsfeld „Seminare & Videokurse“ erweitert die Digitalagentur Columbus Interactive GmbH, Ravensburg, ihr Portfolio. In modularen und interaktiven Lerneinheiten erhalten Verantwortliche und sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Unternehmen Praxiswissen zu Themen rund um Online-Marketing, Web-Entwicklung sowie Kreativitäts- und Kollaborationstechniken. Im Bild: Mario Dold von Columbus Interactive.

www.columbus-interactive.de

Neuer Prüfstand für Wasserstoff-Motoren



Die Rolls-Royce Power Systems AG, Friedrichshafen, hat an ihrem Standort in Augsburg den ersten eigenen Prüfstand für mtu-Wasserstoff-Motoren in Betrieb genommen. Rund 10 Millionen Euro hat das Unternehmen in den letzten eineinhalb Jahren in die Prüfstandmodernisierung, Wasserstoff-Infrastruktur und weitere Maßnahmen im Rahmen seines Klimaschutzprogramms Net Zero at Power Systems bei Rolls-Royce Solutions in Augsburg investiert. Im Bild (von links): Andreas Schell, CEO von Rolls-Royce Power Systems, Wolfgang Hübschle, Wirtschaftsreferent der Stadt Augsburg, Otto Preiss, CTO und COO von Rolls-Royce Power Systems, und Tobias Schnell, Geschäfts-

führer der Rolls-Royce Solutions Augsburg GmbH.
www.mtu-solutions.com

BODAN veröffentlicht Gemeinwohl-Bilanz

Die BODAN Großhandel für Naturkost GmbH, Überlingen, orientiert sich am Gemeinwohl und übernimmt so Verantwortung für die Förderung des Bio-Landbaus, für regionale Wirtschaftskreisläufe und den Erhalt der Lebensgrundlagen. Nun hat das Unternehmen seine fünfte Gemeinwohl-Bilanz vorgelegt und erreicht darin 583 Punkte auf der Skala, die von - 3.600 bis +1.000 Punkte reicht. Vor allem die ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette wurde als vorbildlich eingestuft, ebenso die Gestaltung der Beziehungen zu Kunden und Mitunternehmern.

www.bodan.de

Regierungspräsident besucht A&R Textil



Am 19. Juli besuchte der Tübinger Regierungspräsident Klaus Tappeser die A&R Textilproduktion GmbH, Neukirch. Mit weltweit 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Unternehmen das größte in Neukirch, wo es rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Alexander Horn, CEO von A&R Textil, stellte sein Unternehmen, das 2021 um einen Neubau mit Büroflächen und einem Logistikzentrum erweitert wurde, vor und gab einen kurzen Überblick über Entwicklung und Herstellung von technischen Textilien.

www.ar-textil.com



Ausgezeichnet

iF Design Award für Geberit ONE



Die Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf, punktete beim iF Design Award: Sowohl der Geberit ONE Spiegelschrank mit seinem Lichtkonzept und seiner intuitiven Bedienung als auch das neue Waschtisch- und Möbelprogramm der Badserie Geberit ONE wurden mit dem international renommierten Designpreis ausgezeichnet.

www.geberit.de

Pumpenfabrik Wangen ist „Industrie 4.0-Talent“

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat fünf Ausbildungsprojekte des Wettbewerbs „Industrie 4.0-Talente“ ausgezeichnet. Prämiiert wurden herausragende Umsetzungsbeispiele für Industrie 4.0 in der Ausbildung. Eine eigens hierfür eingerichteten Fachjury der Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg begutachtete die eingereichten Bewerbungen und ermittelte die Preisträger. Ausgezeichnet wurde dabei auch das Projekt „Mobile Learning in Smart Factories – Mobiles Lernen und Digitale Lerninhalte“ der Pumpenfabrik Wangen GmbH, Wangen.

www.wangen.com

Red Dot Design Awards für Klöber



Die Klöber GmbH, Owingen, hat zwei Red Dot Design Awards für den Bürodrehstuhl LIM und den Loungesessel WOOOM light in der Kategorie Product Design erhalten. Der Bürodrehstuhl LIM (Foto) überzeugte die Jury mit seiner

klassischen Gestaltung und seinen komfortablen Eigenschaften, mit denen er sich auch als Sitzgelegenheit in vielen anderen Bereichen eigne. Beim Loungesessel WOOOM light hob die Jury seine zeitlose Erscheinung und die raffinierten Extras hervor.

www.kloeber.com

HOFGUT FARNY gehört zu besten Tagungshotels



Das Hotel HOFGUT FARNY, Kißlegg-Dürren, wurde in das Buch „Die besten Tagungshotels in Deutschland“ aufgenommen. Das Handbuch zum Internetportal top250tagungshotels.de unterstützt Tagungsplaner bei der Suche nach dem passenden Hotel für ihre Veranstaltungen. Die aufgenommenen Häuser haben ein strenges Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen und werden jeweils auf einer Doppelseite vorgestellt. Alle präsentierten Häuser verfügen über umfassendes Know-how und Equipment im Tagungssegment.

www.hofgut-farny.de

Deutscher Nachhaltigkeitspreis für Stadtwerk am See

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen, wurde beim Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2022 als Preisträger im Bereich Mobilität ausgezeichnet. Prämiiert wurde die Grüne Karte des Stadtwerks, mit der man unter anderem Bus, Bahn und Schiff fahren, vergünstigt parken und E-Autos laden kann. Der Preis wird verliehen vom Deutschen Institut für Service-Qualität, dem Nachrichtensender ntv und dem DUP Unternehmer-Magazin.

www.stadtwerk-am-see.de



FOTO: UTA ROWETSCH/CARTASERBANO

Glücklicher Gewinner: Andy Negreros hat mit „Andy's Früchte“ den Lea-Mittelstandspreis in Kategorie 1 gewonnen.

Verschiedene Unternehmen

Lea-Mittelstandspreis

Andy's Früchte, das Geschäft von Andy Negreros ins Sigmaringen, erhielt den Lea-Mittelstandspreis. Ausgezeichnet wurde sein Einsatz für Kaffeebauern in seinem Heimatland Guatemala, die er gemeinsam mit der OWB Oberschwäbische Werkstätten gGmbH unterstützt. Als „Beispielhaftes Unternehmen“ wurde das Café Stäbler, Wilhelmsdorf, prämiert, als „Sozial engagiert“ die folgenden Betriebe: A & T. Schmid GbR Messe-Süd, Vogt; d-werk GmbH, Ravensburg; Hopfen und mehr GmbH, Neukirch; Leder-Schuhe-Sport Metzger, Wilhelmsdorf; Markus Haller Raumgestaltung GmbH & Co. KG, Horgenzell; Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettang; Tanzschule No. 10, Friedrichshafen; Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG, Leutkirch; Georg Schlegel GmbH & Co. KG, Dürmentingen; Henle Baumaschinentechnik GmbH, Rammingen; Naukorn Manufaktur GmbH, Ulm; Radio 7 GmbH + Co. KG, Ulm; Südwest Presse Ulm, Ulm; Thilo Schneider Leder + Pelz, Biberach, und ulmkolleg Berufsfachschulen GmbH, Ulm.

WAB

www.andyfruechte.com / www.lea-mittelstandspreis.de

MÜLLER ImmoVerwaltung, Bad Saulgau

Immobilienprofi wird 25

Die MÜLLER ImmoVerwaltung wurde von Klaus Uwe Müller, Betriebswirt (VWA) und Versicherungskaufmann (IHK), am 1. September 1997 in der Hauptstraße 120 in Bad Saulgau gegründet. 2005 fand ein Standortwechsel an den heutigen Firmensitz in der Werderstraße 2 in Bad Saulgau statt; 2008 wurde der Filialbetrieb in Mengen eröffnet. Parallel dazu wurden im Juni 1998 die MÜLLER ImmoVermittlung für das klassische Maklergeschäft sowie im Februar 2002 die MÜLLER ImmoClean als Anbieter im Bereich Gebäudetechnik und -management gegründet.

Inzwischen sind die gebündelten Einzelunternehmen MÜLLER – Büro für Immobilien-Dienstleistungen fest am Markt verankert und verwalten mehr als 1.400 Wohn- und Gewerbeinheiten. Die Anzahl der Innendienst-Mitarbeiter ist auf fünf gestiegen. Außerdem werden im Bereich des Gebäudemangements rund 70 Hauswarte und Hausreinigungskräfte beschäftigt. Das Büro MÜLLER ist Ausbildungsbetrieb; bis 2024 steht eine Zertifizierung an.

WAB

www.bueromueller.de

FOTOS: GEBERIT, KLÖBER, HOFGUT FARNY



FOTO: PHOTOART

Die Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Schule und IHK bei der Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft.

Pfeiffer & May Weingarten GmbH & Co. KG, Weingarten

Neue Bildungspartnerschaft

Die Pfeiffer & May Weingarten GmbH & Co. KG hat eine Bildungspartnerschaft mit der Achtschule Baienfurt geschlossen, unterstützt von der IHK Bodensee-Oberschwaben. Bildungspartnerschaften sind ein Gewinn für Schulen und Unternehmen: Während Schülerinnen und Schüler etwa bei Betriebsbesichtigungen Einblick in die Arbeitswelt bekommen, können Betriebe sich als Arbeitgeber präsentieren. Bei der Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft tauschten

sich die Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Schule und IHK über die aktuelle Arbeitsmarktsituation und den Fachkräftemangel aus. Unternehmen, die ebenfalls eine Bildungspartnerschaft mit einer Schule schließen wollen, bekommen Unterstützung von Sarah Lerner, Beraterin Schule-Wirtschaft der IHK Bodensee-Oberschwaben (Tel. 0170 9225638). **WAB**

<https://pfeiffer-may.de>

Verschiedene Unternehmen

WiR-Innovationspreis

Die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis Ravensburg (WiR) hat gemeinsam mit der Kreissparkasse Ravensburg ihren Innovationspreis vergeben. Die drei ersten, jeweils mit 10.000 Euro dotierten Preise gingen an die Kolibri Metals GmbH, Amtzell, die hocheffiziente Werkzeuge mittels eines Metallwerkstoffs druckt, die SycoTec GmbH & CO. KG, Leutkirch, für ihre zahnmedizinische dentale Aerosolabsaugung und die Zoller & Fröhlich GmbH, Wangen, für einen 2D-Laserscanner zur Vermessung von Straßen und Landschaften.

Auszeichnungen erhielten die Diehl AKO-Stiftung & CO. KG, Wangen, für ihre neue Inverter-Generation Heat Pump, die ELIQUO Technologies GmbH, Ravensburg, für ihr ELOVAC®-Verfahren sowie die Vecnum GmbH, Isny, für ihren gefederten Vorbau für Gravelbikes.

Der Sonderpreis Start Up ging an die Guardian Technologies GmbH, Wangen, für das KI-basierte Feuerlöschsystem Laren. Die Metzgerei Sonntag aus Kißlegg erhielt den Sonderpreis Handwerk für ihren Anhänger ELYS, der Schlachtungen im Herkunftsbetrieb vereinfacht. **WAB**



In Kürze

Neuer ifm-Firmensitz in Singapur



Die ifm electronic gmbh, Tettang, hat am Standort Singapur ein neues Firmengebäude eingeweiht, das die bisher verfügbare Fläche verdoppelt. Die Tochtergesellschaft ifm electronic Asia Pte. Ltd. in Singapur, die 2010 mit zehn Mitarbeitern gegründet wurde, hat heute fast 100 Beschäftigte; die Produktion arbeitet im Zwei-Schicht-Betrieb. Im Juni wurde das neue Gebäude im Beisein von Martin

Buck, Vorstandsvorsitzender der ifm-Unternehmensgruppe (links), und Finanzvorstand Christoph von Rosenberg (3. von links) eingeweiht. www.ifm.com

Entspannter Geschäftsbericht

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen, ist bekannt für ungewöhnliche Geschäftsberichte. Dieses Jahr veröffentlicht sie ihre Geschäftszahlen in entspannendem Umfeld: Sie sind als audio-visuelles Erlebnis eingebettet in ruhige Filmsequenzen vom Bodensee und aus der Region. Ein Sprecher lädt im Flüsterton dazu ein, die Präsentation zu genießen. Zu sehen ist der Geschäftsbericht online unter www.swseebericht.de. **www.stadtwerk-am-see.de**

FOTO: IFM ELECTRONIC



vr-innovationspreis.de

50.000 Euro & Filmporträts für die Preisträger!

Jetzt bewerben!
VR-InnovationsPreis
Mittelstand 2023

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Hier bewerben!

Unternehmen aus Baden-Württemberg mit innovativen Projekten und Leistungen gesucht! Alle Infos unter www.vr-innovationspreis.de. Einsendeschluss ist der 31.10.2022.



Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten in Kooperation mit:

Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, DZ HYP, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, Atruvia AG, Gewinnsparen, Süddeutsche Krankenversicherung



Engagiert

Waldburg-Zeil Kliniken spenden für neue Mitarbeiter



Betterplace.org ist die größte deutsche Spendenplattform. Seit 2007 ermöglicht sie Menschen, Hilfsorganisationen und Unternehmen, Gutes besser zu tun. Auch die Waldburg-Zeil Kliniken, Isny-Neutrauchburg, gehören zu den Unternehmen, die über die Plattform helfen, gemeinnützige Aktionen mit zu finanzieren: Seit dem 1. Juni erhalten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrem ersten Arbeitstag bei den Waldburg-Zeil Kliniken als Willkommensgeschenk u. a. einen Gutschein mit Code für die Spendenplattform. Dort hat der Klinikverbund für neue Mitarbeitende jeweils 25 Euro hinterlegt, die für ein Projekt nach Wahl gespendet werden können. Die Waldburg-Zeil Kliniken stellen insgesamt rund 300 Mitarbeiter ein.

www.wz-kliniken.de

ND SATCOM spendet 22.000 Euro für Ukraine



Die ND SatCom GmbH, Immenstaad, hat 22.000 Euro aus ihrem firmeninternen Spendenprojekt „Mitarbeiter plus Firma“ an das Klinikum Friedrichshafen übergeben, dessen Ärzte Hilfslieferungen mit medizinischem Material für die Ukraine organisieren. Das Unternehmen verdoppelte dabei die Spenden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und stockte die Summe um weitere 5.000 Euro auf. Im Bild: Alexander Müller-Gastell, CEO von ND SATCOM (links), mit Hans-Walter Vollert, Chefarzt des Klinikums Friedrichshafen.

www.ndsatcom.com

FOTOS: WALDBURG-ZEIL KLINIKEN; ND SATCOM

Aquinsa GmbH, Weingarten

SV SparkassenVersicherung kauft Aquinsa

Die SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG hat mit ihrem Tochterunternehmen, der PGI Sanierung GmbH, ein weiteres eigenes Sanierungsunternehmen übernommen: die Aquinsa GmbH in Weingarten. „Damit setzen wir konsequent unseren Weg fort, perspektivisch in all unseren Regionen mit eigenen Sanierungsunternehmen am Start zu sein“, so Matthias Schwenk, Hauptabteilungsleiter Schaden der SV und einer der drei Geschäftsführer der PGI Sanierung GmbH. Das habe Vorteile vor allem für die Kunden: Die SV als einer der größten Gebäudeversicherer Deutschlands arbeite schon seit vielen Jahren mit einem Netzwerk von qualifizierten Dienstleistern, besonders im Bereich der Schadensanierung, zusammen. „Den Kontakt mit kompetenten Handwerkern herzustellen, die auch die entsprechenden technischen Ausstattungen zur Verfügung haben und damit schnell reagieren können, ist

eine Dienstleistung, die unsere Kunden sehr schätzen“, betont Schwenk. „Mit dem Erwerb von Aquinsa, die im ober-schwäbischen Raum tätig ist, erweitern wir diese Möglichkeiten“, ergänzt Pirmin Dangelmaier, bei der SV als Abteilungsleiter für Unternehmenssteuerung und Prozesse zuständig und ebenfalls Geschäftsführer der PGI Sanierung GmbH.

Überzeugendes Angebot

Reiner Frieß, bisheriger Inhaber und künftiger Geschäftsführer der Aquinsa GmbH, hat sich mit der Nachfolgefrage beschäftigt und fand das Angebot der SV sehr überzeugend: „Wir arbeiten schon seit Jahren an der Schnittstelle zwischen Versicherern und Hausverwaltungen“, so Frieß. „Die enge Bindung an die SV sichert das Unternehmen und gibt ihm neue Möglichkeiten in der Region.“

WAB

<https://aquinsa.de>

Anzeige

KLINGENSTEINER GASTRONOMIE GMBH & CO. KG

Tagen in Blaustein mit Blick ins Grüne

Das Hotel | Wirtshaus | Brauerei Klingenstein, direkt vor den Toren Ulms, bietet Ihnen die ideale Tagungslage.

Jeder Tagungsraum ist mit moderner Technik wie Beamer, LCD-Fernseher mit Click-Share-Anschluss oder Leinwand, Magnetwänden, Flipchart und kostenfreiem Highspeed-WLAN ausgestattet.

Direkt am Haus stehen Ihnen 100 Parkplätze sowie zwei Busparkplätze zur freien Verfügung.

Im modern gestalteten Wirtshaus mit frischer, schwäbischer Küche können Sie sich auf Gerichte wie Zwiebelrostbraten, Dinkelkässpätzle, Maultaschen, Bowls und vieles mehr freuen.

Attraktive Tagungspauschalen, professionelle Betreuung und ein Hotel mit 63 hellen lichtdurchfluteten Zimmern der gehobenen Kategorie sorgen für das perfekte Tagungserlebnis.

► Kontakt/Info

Klingenstein Hotel | Wirtshaus | Brauerei
Ulmer Straße 30 · 89134 Blaustein
Tel. 07304/43699-0
info@klingenstein.online
www.klingenstein.online



Verschiedene Unternehmen

Ausgezeichnete Juniorfirmen-Projekte

Rund 85 Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg haben im vergangenen Schuljahr am Projekt „Umweltprofis von morgen – Juniorfirmen auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften“ teilgenommen. Ziel war das Kennenlernen des Zusammenspiels von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung in der Wirtschaft. Projektträger ist der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft. Im Rahmen des Projekts haben die Jugendlichen in Kooperation mit 22 Partnerunternehmen, die selbst nachhaltig wirtschaften, eigene Geschäftsideen entwickelt und umgesetzt. Aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben kamen dabei acht Kooperationen, die Ende Juni von Umweltministerin Thekla Walker ausgezeichnet wurden.

Acht Projekte aus Ravensburg

Schüler und Schülerinnen des Technischen Gymnasiums der Gewerblichen Schule Ravens-

burg setzten bei „Umweltprofis von morgen“ die folgenden Projekte um: WeraFair (mit Firle und Fanz, Ravensburg), Eventplaner (mit Marktschwärmerie Ravensburg), Consultation Gen Z (mit Reischmann GmbH & Co. KGaA, Ravensburg), Nachhaltiges Personalmanagement (mit Reischmann GmbH & Co. KGaA, Ravensburg), Leckortung (mit elobau GmbH & Co. KG, Leutkirch), Plastikvermeidung bei mir zuhause (mit elobau Stiftung, Leutkirch), Edvice (mit Energieagentur Ravensburg gGmbH) und MfP – MadeForPublic (mit Energieagentur Ravensburg gGmbH). WAB

www.firleundfanz.de
<https://marktschwaermer.de>
www.reischmann.biz
www.elobau.com
www.elobau-stiftung.org
www.energieagentur-ravensburg.de



Engagiert

Backhaus Mahl unterstützt Stiftung Valentina



Im Rahmen der Aktion „Heuberger Wochen“ hat die Backhaus Mahl GmbH & Co. KG, Stetten am kalten Markt, 10 Cent pro verkauftem Heuberger Landbrot für den guten Zweck gesammelt. Zwischen dem 1. März und dem 30. April kamen dabei 7.500 Euro zusammen. Mit dem Geld unterstützt das Backhaus Mahl die Stiftung Valentina, die sich vor allem für die Betreuung krebs- oder schwerkranker Kinder und deren Familien einsetzt. Gegründet wurde die Stiftung von Renate und Kurt Peter, deren Tochter Valentina 2016 an einem tödlichen Knochentumor verstarb. Yvonne Mahl-Sprenzinger (Mitte) und Martin Mahl übergaben die Spende im Juni persönlich an Renate und Kurt Peter (links und rechts).

www.backhausmahl.de

Airbus zeichnet herausragende Doktorarbeiten aus

Seit 1989 vergibt die Airbus Defence and Space GmbH, Immenstaad, den mit 6.000 Euro dotierten Forschungspreis Claude Dornier für herausragende Doktorarbeiten in den Fachbereichen Mathematik und Statistik, Informatik und Informationswissenschaft sowie Physik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Konstanz. In diesem Jahr gingen die Preise an Stephan Eckstein vom Fachbereich Mathematik und Statistik, der sich mit Unsicherheiten in mathematischen Modellen und Wahrscheinlichkeitsrechnungen und deren Optimierung beschäftigte, sowie an Norman Meuschke vom Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft, der sich den Grenzen bestehender Software zur Plagiatserkennung in wissenschaftlichen Dokumenten widmete.

www.airbus.com

FOTO: BACKHAUS MAHL

Design - Bau - Service

Gewerbeimmobilien mit System

GOLDBECK Niederlassung Ulm
Eiselauer Weg 6/1, 89081 Ulm
Tel. +49 731 93407-0, ulm@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Burkert Gestaltung GmbH, Ulm

„WAHRE WERTE“ für Baden-Württemberg

Seit Juli 2021, als Baden-Baden in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurde, befinden sich insgesamt sieben der bedeutenden Kulturstätten in Baden-Württemberg. Um diese und die Denkmalpflege im Allgemeinen zukünftig effektiver bewerben zu können, erarbeitet die Ulmer Agentur „burkert ideenreich“ nun einen einheitlichen Auftritt unter der Dachmarke „WAHRE WERTE“. Auf diese Weise soll das kulturelle und touristische Potenzial der historisch wertvollen Orte noch besser genutzt werden. Die Full-Service-Werbeagentur setzte sich hierfür in zwei Ausschreibungen des Ministeriums für Landesentwicklung gegen mehrere überregionale Mitbewerber durch. Besonders überzeugte dabei die einprägsame Doppeldeutigkeit der Dachmarke. Denn nicht nur handelt es sich bei den denkmalgeschützten Orten des Landes um echte, also „wahre“ Werte – sie sollen auch „gewahrt“ werden. Unter dem Slogan „Wir wahren wer wir sind“ entwickelt das Team um die beiden Kreativchefs Jens Burkert und Rosangela Aurea dafür ein Gesamtkonzept für die gesamte Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Zudem ist die Ulmer Agentur für die Gestaltung und Produktion einer Ausstellung zu den Welterbestätten im Südwesten samt Begleitmaterialien zuständig. WAB

www.burkert-ideenreich.de



Jens Burkert und Rosangela Aurea zusammen mit Nicole Razavi (Mitte), der Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen.



FOTOS: BURKERT IDEENREICH

Ulrich GmbH & Co. KG, Ulm

Expertinnen und Experten der Wirbelsäulenchirurgie zu Gast in Ulm



FOTO: ULRICH MEDICAL

Beim Spine Academy Meeting von Ulrich Medical gaben Expertinnen und Experten ihr Wissen in Hands-on-Workshops weiter.

Seit 2014 veranstaltet Ulrich Medical das Spine Academy Meeting als eine wissenschaftliche Plattform und bringt dabei international renommierte Fachleute für einen Erfahrungsaustausch über Operationstechniken für die Wirbelsäule zusammen. Angesehene Wirbelsäulen-Spezialistinnen und -Spezialisten aus aller Welt führten im Juli durch Falldiskussionen und Hands-on-Workshops und gaben Einblicke in ihre Behandlungsansätze. Das Expertenforum erfreut sich bei Teilnehmenden und Referierenden großer Beliebtheit: „Rund 400 internationale Wirbelsäulenchirurginnen und -chirurgen kamen über die vergangenen Jahre nach Ulm. Das zeigt uns deutlich, wie wertvoll unsere Plattform für die Ärztinnen und Ärzte ist“, sagt Klaus Kiesel, Geschäftsführer bei Ulrich Medical. Christoph Ulrich, geschäfts-

führender Gesellschafter, ergänzt: „Für uns ist dieses Meeting ein absolutes Highlight im Veranstaltungskalender. Wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, Wissen zu teilen und den Dialog zu fördern. Denn Erkenntnisse aus solchen Foren geben uns immer wieder Impulse, die wir in innovative Lösungen für die Wirbelsäulenchirurgie umsetzen können.“ Um lückenlos an den Veranstaltungserfolg anzuknüpfen, ist das Spine Academy Meeting auch für 2023 schon fest bei Ulrich Medical eingeplant.

WAB

www.ulrichmedical.com

247TailorSteel Nord GmbH, Langenau

Neue Produktionsstätte in Langenau

Genau vor einem Jahr hat 247TailorSteel, Hersteller maßgeschneiderter Metallbleche, Rohre und Kantteile, mit dem Bau der neuen Produktionsstätte in Langenau begonnen. Jetzt hat die Produktion begonnen. Auf einer Fläche von 15.000 Quadratmetern wird der Standort Langenau zunächst mit vier Laserschneidmaschinen, vier Abkantpressen, drei Rohrlasern und zwei Maschinen für die Kantenverrundung ausgestattet. „Mit dem Bau der neuen Fabrik in Langenau verstärken wir unsere Position im Markt und bieten für unsere Kunden in Süd-Deutschland und Österreich mehr Möglichkeiten“, erklärt Carl Berlo, CEO des Unternehmens. Durch die Errichtung der neuen Fabrik werden im ersten Schritt 100 neue Arbeitsplätze geschaffen, längerfristig werden rund 250 Beschäftigte erwartet. „Mit der neuen Produktionsstätte gelingt hier eine zukunftsweisende Industrieansiedlung. 247TailorSteel wird so eine Bereicherung für Langenau und für die Region“, sagt Daniel Salemi, Bürgermeister von Langenau.

WAB

www.247tailorsteel.com



FOTO: 247TAILORSTEEL

Der neue Standort in Langenau ist die dritte Produktionsstätte in Deutschland für das Unternehmen mit Hauptsitz in den Niederlanden.



In Kürze

Azubi-Erlebnistag bei Matthäus Schmid



Mit der Initiative „BO – durchstarten“ verfolgt das Land Baden-Württemberg das Ziel, jungen Menschen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in einem der stärksten Wirtschaftsstandorte Deutschlands aufzuzeigen. Mit von der Partie ist das Baltringer Bauunternehmen Matthäus Schmid: Zehn Schüler der Mühlbachschule in Schemmerhofen nahmen einen Tag an einer extra für sie organisierten Tour teil. Sie hatten die Chance, nicht nur das Unternehmen und seine Mitarbeiter kennenzulernen, sondern zwei Baustellen live zu erleben. www.perfekt-bauen.de

FOTO: MATTHÄUS SCHMID

Lechner Maschinenbau setzt auf Kooperation bei Robotik

Das Unternehmen LECHNER Maschinenbau aus Untermarchtal bietet seinen Kunden Automatisierungslösungen für die Blechbearbeitung und hat seit Ende 2021 auch Robotiklösungen in sein Produktportfolio aufgenommen, um die Systeme und Abläufe noch effizienter und flexibler zu gestalten. Hierfür arbeitet LECHNER Maschinenbau jetzt mit dem dänischen Hersteller Universal Robots (UR) zusammen und setzt die Cobots des Marktführers gewinnbringend ein. „Insbesondere die intuitive Programmierung der UR-Cobots ist hier das Verkaufsargument schlechthin. Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam interessante Projekte zu realisieren“, erklärt Geschäftsführer Thomas Lechner. www.lechner-net.de

Sparkasse Ulm

Sparkasse vergibt Gründerpreis

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und Sparkassenpräsident Peter Schneider haben fünf Startups mit dem Gründerpreis Baden-Württemberg 2022 der Sparkassen-Finanzgruppe geehrt. Mit dem zweiten Platz wurde die Füllkopf GmbH ausgezeichnet. Das Startup-Unternehmen aus Steinheim am Albuch wurde bei seiner Existenzgründung von der Sparkasse Ulm begleitet. Die mit insgesamt 25.500 Euro dotierte Auszeichnung wurde zum 25. Mal vergeben. „Sparkassen wollen die Wirtschaft in ihren Geschäftsgebieten stärken. Das ist Teil unseres öffentlichen Auftrags. Die Förderung von Gründerinnen und Gründern ist hierbei von jeher eine Königsdisziplin“, erklärte Sparkassenpräsident Peter Schneider. „Startups befeuern durch ihre Innovationskraft unsere Wirtschaft und sind die Arbeitgeber der Zukunft. In schwierigen Zeiten, wie wir sie gerade erleben, sind Gründungen ein positives Signal und ein Vorbild für alle, die nach Lösungen für Zukunftsfragen suchen.“

WAB

www.sparkasse-ulm.de



FOTO: WOLFGANG LIST

Die Preisträgerin und die Preisträger erhielten neben den Preisgeldern eine professionell produzierte Videopräsentation sowie ein Gründer-Coaching in der Sparkassenakademie.



Die besondere Art der Bewegung



Ihr Aufzugsdienstleister
mit Herstellerkompetenz

Brobeil Aufzüge GmbH & Co. KG

Zentrale: Bussenstraße 35 · 88525 Dürmentingen
Stuttgart: Hornbergstraße 35 · 70794 Filderstadt
www.brobeil.de · www.brobeil-als-arbeitgeber.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH

94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



ZwickRoell GmbH & Co. KG, Ulm

500 Besucher beim Tag der Ausbildung

Rund 500 Besucher, vor allem Jugendliche mit ihren Eltern, nutzten die Möglichkeit, das Unternehmen kennenzulernen und sich beim Tag der Ausbildung über die Karrieremöglichkeiten in Ausbildungsberufen und Studiengängen zu informieren. „Für uns ist es wichtig, als international tätiges Unternehmen, das in der Region verwurzelt ist, jungen Leuten Perspektiven für ihre berufliche Laufbahn aufzuzeigen und sie gleichzeitig für unsere Branche zu begeistern. Das starke Interesse freut uns sehr, sodass wir auch im nächsten Jahr den Tag der Ausbildung wieder anbieten werden“, zieht Ruth Heger, Ausbildungsleiterin bei ZwickRoell, ein positives Fazit des Ausbildungstages 2022. Nachdem der Tag der Ausbil-

dung in den letzten zwei Jahren nur digital und in reduzierter Form stattfinden konnte, war das Interesse am Unternehmen ZwickRoell in diesem Jahr umso größer.

An acht Stationen stellten ZwickRoell-Auszubildende unterschiedlicher Ausbildungsjahre und ZwickRoell-Studierende die insgesamt 15 technischen und kaufmännischen Berufe sowie die dualen Studiengänge vor, die das Unternehmen anbietet. Zudem erhielten die Besucher Live-Einblicke in die Materialprüfung, die in vielen industriellen Bereichen eingesetzt wird, und erfahren, wie beispielsweise Turnschuhe geprüft werden. Doch nicht nur theoretisch: Wer wollte, konnte auch selbst Hand anlegen und viele Produkte und Materialien auf ihre Festigkeit testen. Und auch die ZwickRoell-Juniorfirma, ein Projekt, bei dem Auszubildende und Studierende im praxisnahen Umfeld lernen, ein Unternehmen zu führen, fand bei den Besuchern großen Anklang. Bei allen Fragen standen die Ausbilder Rede und Antwort und gaben im Vortrag zum Thema Ausbildung heute viele nützliche Tipps.

WAB



FOTO: ZWICKROELL

Ausprobieren ausdrücklich erwünscht: Nicht nur die Theorie, sondern auch die Praxis wurde beim ZwickRoell-Ausbildungstag vermittelt.

www.zwickroell.com

Gebr. Otto Baumwollfeinzwirner GmbH + Co. KG, Dietenheim

Investition in neue Maschinen

Die Gebr. Otto Baumwollfeinzwirner modernisiert am Standort Balzheim ihren Maschinenpark. Kürzlich hat das Traditionsunternehmen zwei neue Ringspinn- und Spulmaschinen in Betrieb genommen, fünf weitere sollen bis Ende 2023 dazukommen. Mit dieser Investition in Millionenhöhe kann Gebr. Otto seine Baumwollgarne zeitgemäßer und energieeffizienter als bisher herstellen. „Ihre Handhabung ist deutlich leichter: Ein Partiewechsel geht zügiger, und wo man früher Zahnräder wechseln musste, arbeiten heute Servomotoren, bei denen wir die Drehzahl stufenlos ändern können. Außerdem haben wir andere Möglichkeiten des Monito-

rings und der Maschinenabnahme“, erklärt Claus Frey, Spinnereileiter bei Gebr. Otto. Nicht zu vergleichen mit den alten Maschinen ist die verbesserte Energieeffizienz der Neuankommlinge. Die macht sich deutlich bemerkbar, denn die rund 70 Meter langen Ringspinnmaschinen sind energieaufwendig. Bei Gebr. Otto arbeiten sie im Dauereinsatz, sieben Tage die Woche, jeweils 24 Stunden lang. Still stehen sie nur in den Betriebsferien im Sommer und über Weihnachten.

WAB

www.otto-garne.com



In Kürze

VCampus: rund 100 Auszubildende bei Bildungsevent



Fachkräftemangel, Akademisierung, War for Talents – das sind Themen, die die Werkzeugindustrie weltweit beschäftigen und die es zu bewältigen gilt. Vor diesem Hintergrund hat das Biberacher Unternehmen VOLLMER WERKE Maschinenfabrik GmbH das Bildungsevent VCampus ins Leben gerufen. Vollmer setzt sich über die Sieglinde-Vollmer-Stiftung für die Förderung junger Menschen ein, die sich insbesondere für die MINT-Fächer interessieren und engagieren. Die rund 100 Teilnehmenden, darunter interne und externe Auszubildende, absolvieren momentan eine technische, gewerbliche oder kaufmännische Ausbildung in der Werkzeugindustrie. Aus dem vielfältigen Angebot konnten sich die jungen Talente ihren individuellen Stundenplan zusammenstellen – passend zum eigenen Beruf, zu Interessen, Erfahrungen und Vorkenntnissen. Nach Feierabend lud Vollmer

die Teilnehmenden zu gemeinsamen Events zum Vernetzen und Austauschen ein.
www.vollmer-group.com

Noerpel feiert Terminal-Einweihung in Odelzhausen

Nachhaltig, verkehrsgünstig, großzügig: Die Noerpel-Gruppe hat in Odelzhausen ein kombiniertes Speditions- und Logistikterminal offiziell eingeweiht. In dem kürzlich fertig gestellten Logistikterminal stehen auf einer Fläche von 25.000 Quadratmetern rund 40.000 Palettenstellplätze sowie spezielle Gefahrgutbereiche zur Verfügung. Neben dem Nutzen für effiziente Logistikprozesse war der Noerpel-Gruppe auch die Nachhaltigkeit des Neubaus wichtig: Das Gebäude wurde entsprechend des Gold-Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen errichtet.



www.noerpel.de

LET Lüddecke GmbH, Ulm

Schaltanlagen und ein Lademanagementsystem



Der Energieverbrauch kann auf die einzelnen Fahrzeuge und deren Halter gebucht werden.

Ob Dienstfahrzeuge eines Unternehmens, die E-Flotte von Autohäusern oder vollelektrische PKWs in Wohnanlagen – die Verantwortlichen für die Ladestationen stehen irgendwann vor den folgenden Fragen: Welche Wallbox wähle ich? Und wie mache ich es möglich, dass mit begrenzter Netzleistung zeitgleich mehrere Fahrzeuge geladen werden können?

Dafür bietet LET jetzt eine Lösung an. Das Unternehmen, das eigentlich auf die Planung und Fertigung von Niederspannungsschaltanlagen spezialisiert ist, erweitert sein Portfolio. LET CHARGING heißt das Lademanagementsystem, das das Unternehmen entwickelt hat. Es wird in das jeweilige Gebäude integriert, ist jederzeit an technische Umbauten anpassbar und flexibel um weitere Ladepunkte erweiterbar. Mit dem Lademanagementsystem können, basierend auf Echtzeitdaten, sowohl Ladeaktivitäten im Haus, aber auch Ladepunkte an anderen Standorten im Blick behalten und bestimmten Personen, Kunden, Gästen oder Mitarbeitern zugeordnet werden. Es erlaubt auch, das Laden von Dienstwagen zuhause eichrechtskonform zu vergüten.

WAB

www.Let-Gruppe.de/charging

FOTOS: VOLLMER; NOERPEL



UNIQUIN

Das Zugangs- und Raumsystem mit Lifestyle-Charakter



MERZ + FÖHR®
TÜREN NEU ERLEBEN.

89185 Hüttisheim
Tel: 07305-9665-0
www.merz-foehr.de

dormakaba

Partner

Wölfle GmbH, Ochsenhausen 50 Jahre Firma Wölfle

1972 als Einzelhandelsunternehmen mit dem Verkauf von Autozubehör und Werkstatt begonnen, hat sich die Firma in den vergangenen 50 Jahren zu einem Unternehmen mit 650 Mitarbeitern an sechs internationalen Standorten entwickelt. Mit dem Firmensitz in Ochsenhausen ist die Firma fest mit der Region Oberschwaben verwurzelt. Von hier aus wird die Unternehmensgruppe mit Werken in Marokko, Tschechien, Italien und Standorten in Frankreich, China und den USA geführt.

Das Unternehmen wird seit 2010 von Thomas Wölfle als geschäftsführendem Gesellschafter in zweiter Generation geleitet und ist ein führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Fahrzeugindustrie. Mit den Produktpartnern Thermosysteme, E/E-Systeme, Human Machine Interface, E-Mobilität und Kabinen werden weltweit namhafte Kunden beliefert. 50 Jahre kontinuierliches Wachstum und Entwicklung zu einem international renommierten Unternehmen sind keine Selbstverständlichkeit. Der Schlüssel für eine solche Entwicklung ist eine starke Belegschaft. Für diese war das Betriebsjubiläum ein angemessener Grund, um gemeinsam zu feiern.

WAB

www.woelfle-gmbh.de



FOTO: WÖLFLE

Amir Alizadeh, IHK Ulm, überreichte Geschäftsführer Thomas Wölfle und den Prokuristen Stephan Waibel und Peter Geigle (von links) die IHK-Jubiläumssurkunde.

IHK-Magazin online



- regionale Wirtschaftsnachrichten
- Trends und Meinungen zum Wirtschaftsgeschehen

Online-Version unter
www.weingarten.ihk.de, Nr. 78534
oder www.ulm.ihk24.de, Nr. 102277

IHK

Ulm und
Bodensee-Oberschwaben



Engagiert

**Kreissparkasse Biberach
unterstützt den Sportkreis
Biberach**



Weil mangelnde Bewegung und das sehr ausgedünnte Sportangebot während der Pandemie besonders Jugendliche getroffen hat, veranstaltete der Sportkreis Biberach im Juli den Bewegungstag. Ein niederschwelliges Angebot, bei dem Jugendliche die Möglichkeit hatten, im Freibad verschiedene Sportarten auszuprobieren: Besonders natürlich Schwimmen und Tauchen. Noch niederschwelliger wurde das Angebot durch die Unterstützung der Kreissparkasse Biberach, die mit einer Spende von 1.000 Euro den Eintrittspreis deutlich absenken konnte.

www.ksk-bc.de

**Golf-Cup der Volksbank
Ulm-Biberach eG für den
guten Zweck**



Insgesamt 6.000 Euro kamen beim Golf-Cup der Volksbank Ulm-Biberach eG zusammen und konnten der „Aktion 100.000 und Ulmer helft“ überreicht werden. Rund 100 Golferinnen und Golfer traten beim Benefiz-Turnier auf dem Golfplatz in Illerrieden an. Die Startgebühren und eine Spende der Volksbank Ulm-Biberach ergaben 5.000 Euro. Zusätzlich spendete der Präsident des Golf Club Ulm e. V., und ein Turniergewinner stiftete die gewonnene Ballonfahrt.

www.volksbank-ulm-biberach.de

FOTOS: KREISSPARKASSE BIBERACH, VOLKSBANK ULM-BIBERACH

ultraTEC Anlagentechnik Münz GmbH, Laupheim
VOLLMER WERKE Maschinenfabrik GmbH, Biberach

Ein Bündnis für die Zukunft

Die ultraTEC Anlagentechnik Münz GmbH aus Laupheim und die Vollmer Gruppe aus Biberach sind sich einig: Seit 1. Juli ist der Schärfspezialist Vollmer mit einer Mehrheitsbeteiligung bei dem Startup eingestiegen, das in Zukunft als ultraTEC innovation GmbH firmiert. Seit 2019 ist ultraTEC mit seinen Ultraschall-Entgratanlagen am Markt vertreten und will gemeinsam mit Vollmer seine wirtschaftliche und vertriebliche Entwicklung ausbauen. Vollmer überzeugte bei dem Startup vor allem der innovative Erfindergeist, die einzigartige Ultraschall-Entgrattechnologie und nicht zuletzt, dass ultraTEC wie Vollmer familiengeprägt ist und schwäbische Wurzeln besitzt. „Unser Ziel ist es, bis auf die Namensänderung in ultraTEC innovation, wenig auf den Innovationsgeist dieses herausragenden Startups der Familie Münz einzuwirken“, sagen Stefan Brand und Jürgen Hauger, Geschäftsführer der Vollmer Gruppe. „Wir sehen unsere Aufgabe darin, das große technologische Marktpotenzial des Verfahrens sowie das heutige Team von zehn Mitarbeitenden auszubauen und dank unserer Er-



FOTO: VOLLMER

Iris und Dieter Münz (Mitte) und die Geschäftsführer Stefan Brand (rechts) und Jürgen Hauger (links) beim Vertragsabschluss.

fahrung weltweit den Vertrieb, Service und das Marketing für die bestehenden und zukünftigen Ultraschall-Entgratanlagen voranzutreiben.“

WAB

www.vollmer-group.de



In Kürze

Safety Summit



Auf der Safety Messe der AST Arbeitssicherheit und Technik GmbH aus Blaustein-Dietingen, konnte man im Juli am eigenen Leib erfahren, wie stabilisierende Körpergestelle – Exoskelette – das Berufsleben einfacher machen und damit deutlich zu einem verbesserten Gesundheitsschutz beitragen können. Insgesamt präsentierten 19 Aussteller aus ganz Deutschland im Rahmen des ersten Safety Summits ihre innovativen Produkte. Neben umfangreichen Schulungs- und Übungseinheiten sowie Erstausbildungen und Weiterbildungen für Trainer zur Verkehrssicherung, war der Safety Kongress „Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin“ der Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltung.

www.ast-safety.com

FOTO: AST ARBEITSSICHERHEIT UND TECHNIK



BIEDENKAPP

VISIONEN · WEGE · WERTE

NACHHALTIG
ENERGETISCH
INNOVATIV

> biedenkapp-industriebau.de

IHK Ulm eingeschränkt erreichbar

Durch eine mögliche Cyberattacke ist die Erreichbarkeit der IHK Ulm per E-Mail seit dem 4. August stark eingeschränkt: Seither konnten wir keine E-Mails versenden und es wurden uns auch keine E-Mails zugestellt. Telefonisch und per Fax sind wir aber in vollem Umfang zu erreichen und auch die E-Mail-Kommunikation sollte ab Anfang September wieder gewährleistet sein – sobald das

der Fall ist, informieren wir Sie unter www.ihk.de/ulm.

Sollen Sie uns seit dem 4. August Informationen für die nächste Ausgabe zugeschickt haben, bitten wir Sie, Kontakt mit uns aufzunehmen. Gemeinsam finden wir dann einen Weg, die News aus Ihrem Unternehmen ins Magazin zu bringen.

Redaktion: *Christin Schiele, Tel. 0731 173-108*

Unter www.ihk.de/ulm finden Sie mehr Informationen dazu, sowie die Kontaktdaten der Ansprechpartner aller anderen Bereiche.

Dort informieren wir Sie auch, sobald wir wieder per E-Mail erreichbar sind.

Ihre **Daten:** in der **Cloud.**
Ihre **Cloud:** vor Ort.

Unser regionales **Rechenzentrum** mit **eigener Cloud.** Hochverfügbar. Sicher. ISO-zertifiziert. Von hier. Für Sie.

Mehr Infos:

www.teledata.center

TeleData
CENTER

Uhlmann Group, Laupheim Geschäftsjahr 2021/2022: Umsatz von 428 Millionen

Die Uhlmann Group schließt das Geschäftsjahr 2021/2022 mit einem Umsatz von 428 Millionen Euro ab. Das Niveau des Vorjahres wird damit leicht übertroffen. Für das aktuelle Geschäftsjahr sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Mit 504 Millionen Euro konnten die Unternehmen einen Rekord-Auftragseingang verzeichnen. Gleichzeitig wurden die Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung von Innovationen noch einmal gesteigert. Den höchsten Anteil im Bereich Forschung und Entwicklung der Uhlmann Group machen weiterhin digitale Lösungen aus. Auch der Anteil von digitalen Produkten und Services am Umsatz hat sich weiter erhöht. Mit insgesamt 6,7 Prozent Anteil am Gesamtbudget liegt die Gruppe damit über dem Durchschnitt im Maschinenbau. Auch die Zahl der weltweit Beschäftigten hat sich leicht auf 2.604 erhöht.

Matthias Niemeyer, CEO der Uhlmann Group, sagt: "Weltweit haben sich unsere Märkte sehr unterschiedlich entwickelt. Hier hat sich unsere Strategie bewährt, uns lokal, flexibel und agil aufzustellen, um auf die steigende Dynamik der Märkte weltweit reagieren zu können. Nach wie vor ist die Covid-19-Pandemie ein bestimmender Faktor für die Volatilität der globalen Märkte. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat auch die wirtschaftlichen Bedingungen noch einmal verschärft, am deutlichsten sichtbar in den gesteigerten Energie- und Materialkosten. Darauf reagieren wir unter anderem mit der Erhöhung der Lagerbestände, dem Einsatz alternativer Bauteile und neuen KI-basierten Einkaufstools." **WAB**

www.uhlmann.de



Engagiert

7.777 Euro für die Nachsorgeklinik Tannheim



Bereits zum zweiten Mal hat das Dürmentinger Unternehmen Georg Schlegel GmbH & Co. KG zur Fotoaktion aufgerufen und große Resonanz bekommen: 384 Männer, Frauen und Kinder haben mitgemacht und sich virtuell via Smartphone eine rote Not-Aus-Nase ins Gesicht gesetzt. Für jedes Foto spendete Schlegel 20 Euro an die Nachsorgeklinik

Tannheim. Die Spendensumme von 7.680 Euro hat das Unternehmen zum 77-jährigen Bestehen passend auf 7.777 Euro erhöht. Die Spende kommt der Ganganalyse der Nachsorgeklinik zugute.

www.schlegel.biz

Erwin Halder KG unterstützt die regionale ukrainische Flüchtlingshilfe

Immer mehr geflüchtete Menschen aus der Ukraine kommen in den Landkreis Biberach. Bis die staatlichen Regelleistungen gewährt werden können, sind schnelle Überbrückungshilfen für das tägliche Leben notwendig. Mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro an die Caritas Biberach-Saulgau unterstützt die Firma Erwin Halder KG aus Achstetten-Bronnen die ukrainische Flüchtlingshilfe im Landkreis Biberach. Auf dem Sommerfest des Unternehmens wurde eine

Benefiz-Tombola veranstaltet, bei der Lose im Wert von 4.360 Euro verkauft wurden. Die Geschäftsleitung verdoppelte den Betrag und rundete auf 10.000 Euro auf.

www.halder.com



FOTOS: GEORG SCHLEGEL, ERWIN HALDER



Personalia

Bantleon: Großmann geht und spendet!

Nach fast 30 Jahren bei der Hermann Bantleon GmbH hat Heribert Großmann zum 1. Juni 2022 denn Staffelstab des Geschäftsführers an seinen Nachfolger Alexander German übergeben. Seinen Abschied hat Großmann an eine Spende zugunsten der Stiftung Valentina geknüpft, eine Stiftung zur Unterstützung der häuslichen Pflege und intensivmedizinischen Betreuung insbesondere krebserkrankter oder schwerkranker Kinder und deren Familien. Heribert Großmann: „Ich wollte auch diese Gelegenheit nutzen, um Menschen, welche im Moment nicht auf der

Sonnenseite des Lebens stehen, zu unterstützen. Anfragen nach Abschiedsgeschenken habe ich deshalb mit einem Dankeschön und den Spendendaten der Stiftung Valentina beantwortet. Ich freue mich über jeden Euro, der im Kontext meines Ruhestands in diese Stiftung fließt. Dieser Ansatz steht auch für die seit jeher gelebte Wertekultur der Hermann Bantleon GmbH.“ Am Ende konnte er knapp 2.000 Euro überreichen.

www.bantleon.de

Uzin Utz AG: Christian Richter zum Vorstandsmitglied berufen

Christian Richter wird zum 1. Oktober zum neuen Vorstandsmitglied der Uzin Utz AG berufen. Der 41-Jährige übernimmt ab Januar 2023 die Ressorts Finanzen und Controlling, Compliance, Risikomanagement und Investor Relations und tritt damit die Nachfolge von Heinz Leibundgut an, der das Unternehmen zum 31. Dezember verlassen wird. Nach 23 Jahren im Unternehmen, davon sieben Jahre im Vorstand, geht er mit Ablauf seines Vertrags in den Ruhestand. Damit stellt die Uzin Utz AG ihr Vorstandsteam neu auf.

www.de.uzin-utz.com

JETZT GÜNSTIG GASTRAUM ERWEITERN!



Unsere Nizza Pagode
5m x 5m

- ▶ Sofort lieferbar
- ▶ Schnell aufgebaut
- ▶ Qualitativ hochwertig



Satteldachzelt
5m / 8m / 10m Breite

- ▶ Mit Sicherheit wirtschaftlich
- ▶ Kosteneffiziente Erweiterung um 100m²



Exklusive Avantgarde Serie

- ▶ Kosteneffiziente Erweiterung um 150m²
- ▶ Unterscheidet sich kaum von einem normalen Gebäude

Kontaktieren Sie uns...
...Wir beraten Sie gerne!



Fetscher Zelte GmbH
Andreas-Strobel-Straße 21
88677 Markdorf / Ittendorf
Telefon +49 75 44/95 35-11
Telefax +49 75 44/95 35-15
www.fetscher-zelte.com

Regionen

Neues aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben



Das ist der Normenkontrollrat Baden-Württemberg

Seit 1. Januar 2018 ist der Normenkontrollrat Baden-Württemberg im Amt. Das unabhängige Expertengremium besteht aus sechs Mitgliedern und berät und unterstützt die Landesregierung bei Bürokratievermeidung, Bürokratieabbau und besserer Rechtssetzung.

Angesiedelt ist der Normenkontrollrat beim Staatsministerium Baden-Württemberg. Konkret überprüft der Normenkontrollrat, ob es eine weniger belastende Form des Gesetzesvollzugs gibt, beispielsweise indem Befreiungsmöglichkeiten oder Schwellenwerte Ausnahmen zulassen oder ein Pauschalnachweis statt einer Spitzabrechnung ausreicht.

Damit will die Landesregierung gerade auch den Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen gerecht werden. Vergleichbare Institutionen gibt es in Deutschland in mehreren Bundesländern und auch auf Bundesebene.

www.normenkontrollrat-bw.de



FOTO: PHOTART

Gisela Meister-Scheufelen (links), Vorsitzende des Normenkontrollrats Baden-Württemberg, Martin Buck, Präsident der IHK Bodensee-Oberschwaben, und IHK-Hauptgeschäftsführerin Anje Gering.

Gemeinsam gegen ausufernde Bürokratie

Die IHK Bodensee-Oberschwaben hat sich mit dem Normenkontrollrat Baden-Württemberg zur Bürokratie ausgetauscht und überflüssigen Regelungen den Kampf angesagt.

Der Normenkontrollrat Baden-Württemberg (NKR BW) ist ein unabhängiges Expertengremium, das die Landesregierung 2018 eingerichtet hat, um Bürokratievermeidung und -abbau sowie bessere Rechtssetzung umzusetzen (siehe Kasten). Anfang August war die Vorsitzende des NKR BW, Gisela Meister-Scheufelen, bei der IHK Bodensee-Oberschwaben zu Gast. Dabei verwies Meister-Scheufelen auf das Versprechen der Landesregierung, bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode 2026 die Bürokratiebelastung um mindestens 200 Millionen Euro, idealerweise sogar um bis zu 500 Millionen Euro, zu reduzieren. In der vergangenen Legislaturperiode sparte etwa die Einführung der elektronischen Rechnung im öffentlichen Auftragswesen rund 39 Millionen Euro ein, eine Änderung der Landesbauordnung sogar knapp 100 Millionen Euro. Bei dem Austausch ging es auch um A1-Bescheinigung und Arbeitnehmerentsendegesetz, verwirrende und je nach Gesetz unterschiedliche Einstufungen von Betrieben in Größenklassen und stark abweichende nationale Gesetze bei der Umsetzung von EU-Vorgaben.

Verwaltungsaufwand trifft oft Betriebe

„Nehmen wir als Beispiel die Auszahlung der Energiepauschale von 300 Euro, mit der die Bundesregierung die Bürgerinnen und Bürger entlasten wollte“, so IHK-Präsident Martin Buck. „An sich eine gute Idee, allerdings wurde der komplette dahinterliegende Verwaltungsaufwand auf die Unternehmen abgewälzt.“ Um solche Fälle zu vermeiden, hat sich die Landesregierung selbst verpflichtet, deren finanzielle Auswirkungen exakt zu berechnen – eine Maßnahme, die seit Mai 2022 ausgesetzt wurde.

Vieles geht noch zu langsam

„Dies zeigt, wie wichtig es ist, die Berechnung von Bürokratiefolgekosten zumindest bei neuen Regelungen gesetzlich verpflichtend zu machen und nicht dem guten Willen der Politik zu überlassen. Diese Berechnung muss unbedingt wieder aufgenommen werden“, so Meister-Scheufelen. Ein weiteres großes Hindernis und Ärgernis für Unternehmen, aber auch für viele Bürgerinnen und Bürger, sei es, dass ein großer Teil auch des Europa- und Bundesrechts auf Landes- oder Kommunalebene umgesetzt werde. Dort laufe aber noch oft vieles zu langsam: „Zu lange Genehmigungsverfahren sind ein Wettbewerbsnachteil für unsere Wirtschaft“, so Meister-Scheufelen. „Wir haben es in der Hand, sie zu beschleunigen.“

WAB



FOTO: PHOTOART

Der frühere IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Jany (links) erhielt für sein herausragendes Engagement für die Wirtschaftsregion Bodensee-Oberschwaben die Ehrennadel der IHK in Gold von IHK-Präsident Martin Buck.

IHK-Vollversammlung im Zeichen der Energiekrise

Die Vollversammlung der IHK Bodensee-Oberschwaben widmete sich in ihrer Sommersitzung schwerpunktmäßig dem Thema **Energieversorgung**.

IHK-Präsident Martin Buck warnte vor einem drastischen Wirtschaftseinbruch: „Legt man die aktuellen Szenarien für einen Gaslieferstopp zugrunde, droht unserer industriestarken Region ein Rückgang von bis zu 8 Prozent der Wirtschaftsleistung.“ Sebastian Bolay, Bereichsleiter Energie, Umwelt und Industrie beim DIHK, und Olaf Sener, Leiter Asset Management beim Stromübertragungsnetzbetreiber Transnet BW, informierten über aktuelle Entwicklungen bei der Gas- und Stromversorgung und beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Ihre Vorträge lieferten die Basis für die Debatte um den zentralen Beschluss der IHK-Vollversammlung zur Sicherung der Energieversorgung und Wettbewerbsfähigkeit in der Region Bodensee-Oberschwaben. Darin sprach sich die IHK unter anderem für ein

transparentes Vorgehen bezüglich der Abschaltregeln aus, das die Grundstoffindustrie sichert und die Zuständigkeiten klar regelt. Unternehmen, die besonders stark von den hohen Gaspreisen oder gar möglichen Abschaltungen betroffen sind, müssten unterstützt werden. Zur Sicherung der Versorgung mit Strom und Gas forderte die Vollversammlung die Politik auf, alle Möglichkeiten ideologiefrei und ergebnisoffen zu prüfen, inklusive der Laufzeitverlängerung der verbliebenen deutschen Kernkraftwerke. Langfristig bekräftigte das Gremium allerdings die Forderung zur Vollendung der Energiewende, denn nur so lasse sich das Problem dauerhaft lösen.

Ehrennadel in Gold für Peter Jany

Beim Abendessen nach der Sitzung verlieh Martin Buck dem ehemaligen Hauptgeschäftsführer Peter Jany für sein herausragendes Engagement für die Wirtschaftsregion Bodensee-Oberschwaben die Ehrennadel der IHK in Gold. **WAB**

Sachverständige

Die IHK Bodensee-Oberschwaben hat am 24. Juni 2022 Robert Ott, Maybachstr. 1, 72501 Gammertingen, als Sachverständigen für das Sachgebiet „Holzschutz und Holzschäden“ erneut für weitere fünf Jahre bis zum 18. Juli 2027 öffentlich bestellt und vereidigt.

Die IHK Bodensee-Oberschwaben hat am 24. Juni 2022 Jörg Künzle, Buchenstr. 1, 88085 Langenargen, als Sachverständigen für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ erneut für weitere fünf Jahre bis zum 12. Juli 2027 öffentlich bestellt und vereidigt.

Personalia



Wechsel an der Spitze der IHK Bodensee-Oberschwaben



Die Hauptgeschäftsführerin der IHK Bodensee-Oberschwaben Anje Gering verließ die IHK zum 31. August 2022. Nach knapp zwei Jahren erfolgreichen Wirkens für die Wirtschaft in der Region in, unter anderem, den Schwerpunkten Digitalisierung, Transformation und Mobilität wechselt Gering zurück in den Volkswagen-Konzern und folgt dem Ruf nach der Besetzung einer Stabsfunktion in ihrer Expertise des IT-Rechts und des Datenschutzes.

„Mit der Region Bodensee-Oberschwaben verbinde ich Innovation und Wirtschaftskraft“, so Gering. „In der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft habe ich ein Umfeld erlebt, das mit neuen Ideen immer weiterdenkt und sich zukunfts-fest macht. Ich danke für das mir entgegen gebrachte Vertrauen der letzten zwei Jahre.“

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Sönke Voss wird die IHK ab dem 1. September 2022 kommissarisch leiten. Die Vollversammlung der IHK wird in ihrer nächsten turnusmäßigen Sitzung am 12. Oktober 2022 die neue Hauptgeschäftsführung bestellen.

„Wir danken Anje Gering sehr für die in der Zeit angestoßenen wichtigen Veränderungsprozesse. Ich bin mir sicher, dass wir mit der Nachfolgeentscheidung am 12. Oktober 2022 die Themen hervorragend weiterführen werden“, so Martin Buck, Präsident der IHK Bodensee-Oberschwaben.



Interkulturelle Kompetenzen für Unternehmen

In einem kostenfreien **Online-Workshop** in Kooperation mit dem IMAP Institut Düsseldorf geht es am 26. September von 9 bis 13 Uhr darum, wie interkulturelle Kompetenzen den Berufsalltag erleichtern können.

Im Prozess der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund tragen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Unternehmen besondere Verantwortung. Oft bestehen im Umgang mit Kollegen oder Kundinnen Unsicherheiten über den Umgang mit unbekanntem Lebensge-wohnheiten, Herkunft, Sprache oder Weltanschauungen. Die Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen und entsprechenden sozialen und kommunikativen Fähigkeiten ist deshalb wichtig für den Berufsalltag.

Wichtiges Wissen für Personalverantwortliche und Azubis

Der Online-Workshop will die interkulturelle Kommunikation stärken. Dazu gehört auch die Vermittlung von kultur- und länderspezifischem Hintergrundwissen, zum Beispiel über den arabischen Kulturkreis und den Islam. Zu den Zielgruppen des Workshops gehören Personalverantwortliche sowie Auszubildende mit Flucht- und Migrationshintergrund. Der Workshop findet im Rahmen der Interkulturellen Woche im Landkreis Ravensburg statt (www.rv.de/ihr+anliegen/migration+und+integration/integration+und+ehrenamt/ikw+neu).

WAB

i Info und Anmeldung: www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165163538, Tel. 0170 9225638

Cybercrime bei Salemer Gesprächen

Am 14. Oktober finden in der Schule Schloss Salem ab 18 Uhr die Salemer Gespräche der **Wirtschaftsjunioren Bodensee-Oberschwaben** statt.

i Info und Anmeldung: www.salemer-gespraech.de

www.wj-bodensee.de

„Ransomware-Angriff auf Mediamarkt“, so lautete im November 2021 eine Schlagzeile in der deutschen Tagespresse. Die Erpresser forderten Lösegeld zur Freigabe der Daten. Das Phänomen der Cyber-Erpressung betrifft aber nicht nur große und bekannte Unternehmen. Besonders betroffen sind mittelständische Betriebe und das produzierende Gewerbe.

Umgang mit Online-Kriminalität

Wie genau läuft eine solche Erpressung ab? Wer steckt dahinter, und ist es überhaupt möglich, mit den Erpressern zu verhandeln? Oliver Schneider gibt in seinem Vortrag „Cyber-Erpressung – wie Spezialisten mit Kriminellen verhandeln und Schäden von Unternehmen abwenden“ bei den Salemer Gesprächen am 14. Oktober Einblicke in die Online-Kriminalität und zeigt, wie man damit umgehen kann. Schneider ist Gründer der RiskWorkers GmbH in München. Er ist als Sicherheits-, Risiko- und Krisenmanagement-Berater sowie als sogenannter Kidnap Response Consultant für deutsche und internationale Versicherungen tätig.



FOTO: PRIVAT

Der Sicherheitsexperte Oliver Schneider spricht bei den Salemer Gesprächen der Wirtschaftsjunioren.

WAB

Verlagsspecial

individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenportrait als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

Bitte fordern Sie unsere Themen-vorschau zu den Verlagsspecials an: melanie.noell@pruefer.com



FOTO: THAPANA, STUDIO - STOCK.ADOBE.COM

Um den richtigen Umgang mit Gefahren aus dem Internet geht es beim Kongress IT-Sicherheit bei der IHK in Weingarten.

Kongress IT-Sicherheit

Vorträge und Erfahrungsaustausch rund ums Thema **Cyber-Kriminalität** gibt es am 27. Oktober beim kostenfreien Kongress IT-Sicherheit, der von 13:30 bis 17 Uhr bei der IHK in Weingarten stattfindet.

Im Lagebericht 2021 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik wurde auf die anhaltend hohe Gefährdung durch Cyber-Kriminalität hingewiesen. Vor allem durch intensive Ransomware-Kampagnen entstehen immer wieder erhebliche Schäden, auch bei Unternehmen. Eine besondere Herausforderung stellen dabei die immer komplexer werdenden Angriffsmethoden dar, zu denen neben technisch ausgefeilter Schadsoftware auch personalisierte Phishing-Angriffe unter Verwendung plausibler Inhalte gehören. Die starke Individualisierung er-

schwert technische Abwehrmaßnahmen, sodass der Sensibilisierung sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine anhaltend hohe Bedeutung zukommt.

Trends und Schutzmöglichkeiten

Der Kongress IT-Sicherheit bietet Geschäftsführerinnen, Inhabern, Führungskräften und IT-Verantwortlichen in Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen eine Plattform für Information und Austausch über die neuesten Trends, Herausforderungen und Schutzmöglichkeiten im Bereich Cyber-Sicherheit. Im Mittelpunkt steht das Thema Awareness und IT-Sicherheit für KMUs. Ein Experte des Landeskriminalamts informiert zudem über aktuelle Kriminalitätsphänomene und Bekämpfungsstrategien.

WAB

i Info und Anmeldung: www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165164504, Tel. 01590 4277839

Pensionszusagen im Mittelstand

In einer kostenfreien Veranstaltung am 26. September von 17 bis 19 Uhr bei der IHK in Weingarten geht es um **liquiditätsschonende und steuerneutrale Lösungen** der Entpflichtung von Geschäftsführern bei Pensionszusagen.

Viele Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer fragen sich bei näher rückendem Rentenalter, wie sie bei der Nachfolgeregelung mit bilanzierten Pensionszusagen umgehen sollen. Mit Pensionszusagen wird für die Geschäftsführung einer GmbH eine betriebliche Altersvorsorge aufgebaut. Sucht der Geschäftsführer einen Nachfolger für seinen Betrieb, haftet dieser für die Altersversorgungsversprechen des Unternehmens. Die potenziellen Übernehmer oder Käufer haben jedoch meist wenig Interesse daran, für bereits ausgeschiedene Geschäftsführer Pensionen zu zahlen und für die Deckung der Pensionszusagen verantwortlich zu sein. Bilanzierte Pensionszusagen führen dazu, dass das Unternehmen bei einer eventuellen Auflösung nicht liquidiert werden kann, wenn keine Bilanzbefreiung stattfindet. Auch ist ein Verkauf einer GmbH nahezu unmöglich. Was dabei beachtet werden muss, erläutert Dietmar Wellisch von der Universität Hamburg. Außerdem berichtet Klaus Rosin, Geschäftsführer der FISTRO Regal- und Einrichtungssysteme GmbH in Wald, von seinen Erfahrungen.

WAB

i Info und Anmeldung: www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165129434, Tel. 0170 8580937

Wir sind GRIESHABER

... weil wir
Logistik und Region
zusammenbringen.



JETZT ANFRAGEN

info@grieshaberlog.com
Tel. (+49) 0751 / 5001 0
www.grieshaberlog.com



GRIESHABER
Logistik

zupackend. wegweisend. zielsicher.



Aus den Hochschulen

Hotelloobby der Zukunft



Wie sieht die Hotelloobby der Zukunft aus? Bei einem studentischen Wettbewerb des Hotelkompetenzzentrums in Oberschleißheim hatten Studierende Hotel- und Gastronomie-Management der DHBW Ravensburg mit ihrem Konzept „Opus Vitare – makes work feel like a holiday“ die Nase vorn. Gemeinsam mit Architektur-Studierenden der Hochschule Trier, mit denen sie sich Platz 1 teilen, arbeiten sie das Konzept nun weiter aus, um es am Ende zu verwirklichen. Im Bild: Das DHBW-Gewinnerteam mit dem betreuenden Professor Jan Specht, Lara Collina Piriz, Falk Kempers, Vladislav Gerber und Dozentin Marion Arne-mann-Mangold (von links).

www.ravensburg.dhbw.de

Neuer Leiter der Fakultät Elektrotechnik und Informatik

Nach 18 Jahren als Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informatik wurde Ekkehard Löhmann vom Hochschulrat und vom Senat der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) aus diesem Amt verabschiedet. Löhmann, der das Institut für Künstliche Intelligenz mit auf den Weg brachte, bleibt der RWU als Professor für Mathematik, Datensicherheit und Kryptographie erhalten, übergibt jedoch die Leitung der größten RWU-Fakultät an seinen Nachfolger Bela Mutschler, ebenfalls Professor an der RWU. Im Bild: Hochschulratsvorsitzende Carolin Bischoff, Bela Mutschler, Ekkehard Löhmann, Franz Brümmer und RWU-Rektor Thomas Spägle.

www.rwu.de



FOTOS: DHBW, RWU

Schienenverkehr im Bodenseeraum

Der **grenzüberschreitende Schienenpersonenverkehr** in der Bodenseeregion und in Oberschwaben soll verbessert werden – das wollen unter anderem die Internationale Bodensee-Konferenz und das Land Baden-Württemberg.

Verbesserungen im grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr sind langwierig und kostenintensiv. Zudem ist der grenzüberschreitende Öffentliche Verkehr (ÖV) im Bodenseeraum mit zahlreichen Akteuren sowie vier unterschiedlichen Rechts- und Finanzierungssystemen sehr komplex. Als politisches Dach der Vierländerregion will die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) in enger Zusammenarbeit mit den ÖV-Verantwortlichen der Region ein Angebotskonzept im Schienenpersonenverkehr entwickeln. Im Zentrum steht das Projekt BODANRAIL 2045, das den Schienenpersonenverkehr im Bodenseeraum durch kürzere Reisezeiten, mehr Direktverbindungen und bessere Anschlüsse attraktiver machen soll. Der Fokus liegt auf der grenzüberschreitend abgestimmten Angebotsplanung, bei der auch Anpassungen bei der Infrastruktur notwendig werden können.

Grenzüberschreitender Öffentlicher Verkehr

Die Mitglieder der Kommission Verkehr werden im Auftrag der IBK-Regierungschefs in den kommenden Jahren ihre Anliegen für die Bodenseeregion in die nationalen und regionalen Planungen in der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein einbringen und auf deren Umsetzung hinwirken. Die Realisierung der Projekte selbst erfolgt durch die jeweils zuständigen staatlichen Akteure oder die Bahnen. Zudem will die Kommission Verkehr das Zielbild BODANRAIL 2045 periodisch weiterentwickeln und neuen Bedürfnissen und Rahmenbedingungen anpassen. Finanziert wird dies je zur Hälfte durch Mittel aus dem Europäischen Programm INTERREG V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein und von den IBK-Mitgliedern.



Nonverbale Kommunikation
Training für Vertrieb, Personaler & Führungskräfte.
Nonverbale Einwandssignale, Selbstwirkung, Mikroexpressionen.
www.fridolinklemm.de | mail@fridolinklemm.de

ING.
TGA

PRESTLE INGENIEURE
FÜR TECHNISCHE
GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Prestle Ingenieure GmbH
Freiburgerstr. 40
88400 Biberach
info@prestle-ingenieure.de
Tel.: 07351 5000-0

www.prestle-ingenieure.de



Schienerverkehr im Bodenseeraum: geplante Weiterentwicklungen im Horizont 203X im Vergleich zum Status quo.

Außerdem wurde die IBK-Kommission Verkehr beauftragt, zusammen mit den mitfinanzierenden Kantonen, Landkreisen und Bahnunternehmen eine „Institution Grenzüberschreitender Öffentlicher Verkehr Bodensee“ anzustoßen und den Aufbau in den Jahren 2023-2025 zu begleiten. Ziel ist die Einrichtung einer Stelle, die sich um die – bisher fehlenden – kundennahen Herausforderungen des ÖV über die Landesgrenzen kümmert, wie Kommunikation, Vermarktung oder Vertrieb von Fahrkarten.

Bahnverkehr in Bodensee-Oberschwaben

Auch die Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Lindau sowie der Regionalverband und die IHK Bodensee-Oberschwaben setzen sich für den Ausbau des Regionalverkehrs ein. Eine Machbarkeitsstudie soll die einzelnen Projekte detailliert beschreiben und einen Zeitplan für ihre Umsetzung aufstellen. Ziel ist der Aufbau des bodo-Ringzugs, eines neuen S-Bahn-ähnlichen Nahver-

kehrsystems im Bereich des Verkehrsverbunds Bodensee-Oberschwaben (bodo) mit den Strecken Friedrichshafen – Aulendorf, Aulendorf – Leutkirch/Wangen – Lindau und Lindau – Friedrichshafen. Für den Interessenverband bodo-Ringzug erklärte dessen Vorsitzender, der Ravensburger Landrat Harald Sievers: „Städte, Gemeinden und Kreise sowie die Wirtschaft in unserer Region streben einen leistungsfähigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Bahnverkehr an. Dazu wollen wir gemeinsam die Projekte und Maßnahmen auf den Schienenstrecken zwischen dem Allgäu, dem Schussental und dem Bodensee koordiniert vorantreiben.“ Dazu gehört zum Beispiel der Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke Aulendorf – Kißlegg, die wiederum Teil des Projekts BODANRAIL 2045 ist. Das Land Baden-Württemberg unterstützt diese Anliegen und befürwortet die dadurch realisierbare durchgehende Verbindung von Leutkirch über Kißlegg, Aulendorf nach Ravensburg und Friedrichshafen. WAB

BODANRAIL 2045

Ziele für den grenzüberschreitenden Schienenpersonenvorkehr im Großraum Bodensee

- kürzere Reisezeiten
- mehr Direktverbindungen
- abgestimmte Anschlüsse
- eine auf das geplante Angebot abgestimmte Infrastruktur und
- grenzüberschreitende Tarife (inklusive Vertrieb)

Ziele für die Region Bodensee-Oberschwaben

- 30-Minuten-Takt Fähre Friedrichshafen – Romanshorn
- 30-Minuten-Takt Bodenseegürtelbahn zwischen Friedrichshafen und Radolfzell bis Konstanz
- Stundentakt Zugverbindung REX Lindau – Memmingen (München)
- Stundentakt Eurocity Zürich – München, zusätzlicher Halt in Leutkirch oder Wangen
- Optimierung und Elektrifizierung der Strecke Aulendorf – Kißlegg

Zielbild und Fahrplanskizzen BODANRAIL: www.bodensee-konferenz.org/bodanrail



Absauganlagen für Ihren Bedarf

Die perfekte Lösung für kleine und große Fertigungsbereiche

www.esta.com

50 ESTA
J A H R E ABSAUGTECHNIK



ESTA Apparatebau GmbH & Co.KG
Gotenstraße 2–6 · 89250 Senden
07307 3409680-1 · anfrage@esta.com



Aus den Hochschulen

tws-Energiepreise



Zum Ende des Semesters wurde in der Fakultät Maschinenbau der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) der tws-Energiepreis vergeben. Für das Wintersemester 2020/2021 ging er an Joachim Ruhrmann, der im Studiengang Energie- und Umwelttechnik seine Abschlussarbeit über die Optimierung von Blockheizkraftwerken und deren Einbindung in ein Ersatzstromnetz verfasst hatte. „Das Thema ist für uns als Energieversorger natürlich hochinteressant“, sagte Philipp Seidel von den Technischen Werken Schussental (tws). Für das Sommersemester 2021 ging der tws-Energiepreis ebenfalls in den Studiengang Energie- und Umwelttechnik: Clara Pineau hatte sich in ihrer Abschlussarbeit mit Wärmepumpen beschäftigt, ein Thema, an dem sie mittlerweile an der Universität Freiburg weiter arbeitet.

www.rwu.de

Forschungsprojekt i+sCabin2.0

Das Forschungsprojekt i+sCabin2.0 verbindet die intelligente Flugzeugkabine mit dem Boden und ermöglicht es Fluggesellschaften, durch Künstliche Intelligenz eine zuverlässigere Kabine und einen erhöhten Passagierkomfort zu schaffen. Unter der Verbundführerschaft des deutschen Luftfahrtzulieferers Diehl Aerospace hat sich eine Vielzahl von Unternehmen – auch Wettbewerber – zusammengefunden, um gemeinsam an der Erreichung dieser ehrgeizigen Ziele zu arbeiten. Industrielle Verbundpartner sind Bühler Motor Aviation GmbH, Diehl Aerospace (Verbundführer), Diehl Aviation, Jeppesen GmbH, Safran Cabin Germany GmbH und Thales Deutschland GmbH. Als wissenschaftliche Verbundpartner sind die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit dem Technikcampus der DHBW Ravensburg und die Technische Universität Hamburg beteiligt. Gemeinsam erforschen die beiden Hochschulen einen Ansatz für modellbasiertes Systems Engineering.

www.ravensburg.dhbw.de

FOTO: RWU

Ausbildungsbotschafter ausgezeichnet

118 von der IHK Bodensee-Oberschwaben geschulte Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter warben im Schuljahr 2021/2022 für die **duale Berufsausbildung**.

Junge Menschen stellen sich beim Übergang von der Schule ins Berufsleben viele Fragen, was sie während ihrer Ausbildung erwartet und welche Perspektiven sich danach bieten. Um ihnen diese Fragen zu beantworten und sie bei ihrer Entscheidung zu unterstützen, engagiert sich in der Region eine große Zahl von Azubis als Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter. Für ihr ehrenamtliches Engagement erhielten 118 besonders engagierte Auszubildende nun Urkunden des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Auch die Senior-Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter wurden geehrt. Ihre Aufgabe ist es, im Rahmen von Elternabenden über ihren Berufsweg zu berichten. **WAB**

I Info: Jovana Bucher, IHK-Koordinatorin für Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter, Tel. 0170 9225638



FOTO: PHOTOART

Die Verantwortlichen von IHK und Landratsamt Bodenseekreis mit 32 Ausbildungsbotschaftern.



UF Gabelstapler GmbH
Am Flugplatz 10
88367 Hohentengen
Tel.: 07572 7608-0
Fax: 07572 7608-42
www.uf-gabelstapler.de
info@uf-gabelstapler.de

Combilift C4000 Vierwege Seitenstapler - NEUGERÄT!



- Tragkraft: 4.000 kg
- Hubhöhe: 4.952 mm
- Bauhöhe: 2.442 mm
- Baujahr: 2022 - NEUGERÄT
- 4 Zylinder Kubota Diesel
- Triplex Volfreihub, Zinkenverst.
- 3.+4. Steuerkreis, Beleuchtung
- **SOFORT VERFÜGBAR**

Unsere Schulungen:

- Gabelstaplerfahrer
- Teleskopstaplerfahrer
- Hubarbeitsbühnenbediener
- Kranführer
- jährl. Unterweisungen







Mieten bei UF!
Arbeitsbühnen, Stapler, Teleskopstapler, Lagertechnik, u.v.m.

Preis auf Anfrage

Verkauf - Vermietung - Kundendienst - UVV-Abnahme - Ersatzteile - Regaltechnik - Werkstatt



FOTO: KATERVNA - STOCK.ADOBE.COM

Schule beendet, was nun? Im Sommer der Berufsausbildung informierte die IHK über Ausbildungsberufe und den möglichen Einstieg ins Arbeitsleben.

Sommer der Berufsausbildung

Die IHK Bodensee-Oberschwaben begleitete den heißen Sommer mit erfrischenden **Zukunftsperspektiven** für künftige Auszubildende.

„Eis schlecken, Ausbildung checken“ ist das Motto der IHK Bodensee-Oberschwaben im Sommer der Berufsausbildung, der dieses Jahr in die zweite Runde ging. Nach dem großen Erfolg der Kampagne im vergangenen Jahr informierte das Ausbildungsberatungsteam der IHK auch in diesem Sommer junge Menschen über die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen, die eine duale Berufsausbildung für das spätere Arbeitsleben bietet.

Infos über duale Berufsausbildung

Ziel der Aktion war es, den aktuellen Schulabsolventinnen und -absolventen den möglichen Start ins Berufsleben mit einem Ausbildungsbeginn noch in diesem Jahr aufzuzeigen. Dazu waren die Ausbildungsberaterinnen und -berater der IHK mit Eiswagen und Liegestühlen im Juli an der Schreienesch-Schule in Friedrichshafen und an der Liebfrauenschule in Sigmaringen vor Ort und beantworteten in entspannter Atmosphäre die Fragen der Jugendlichen, die die Gespräche zu Berufsorientierung und möglichen Ausbildungsberufen als sehr hilfreich wahrnahmen. Deshalb soll die Aktion im kommenden Schuljahr auf jeden Fall wiederholt werden – denn wann sonst ist der Informationsaustausch zum Einstieg ins Berufsleben schon so erfrischend?

WAB

Azubi-Nachvermittlungsaktion in Ravensburg

Ausbildungsbetriebe treffen künftige Azubis

Im Kantine Club Ravensburg können Ausbildungsbetriebe am 20. September von 17 bis 21 Uhr ihre noch unbesetzten Ausbildungsplätze für das Jahr 2022 anbieten und Jugendliche noch einen Ausbildungsplatz für dieses Jahr finden. Die Aktion „Ausbildung meets Kantine“ wird von der IHK Bodensee-Oberschwaben mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter des Landkreises Ravensburg und der Handwerkskammer Ulm angeboten. Ein ungewöhnlicher Rahmen soll die Nachvermittlungsaktion besonders für die jungen Menschen interessant machen. Neben den Ausbildungsbetrieben, die mit ihren Angeboten für die duale Berufsausbildung begeistern, erwartet die interessierten Jugendlichen ein DJ, der für ausgelassene Stimmung sorgt.

Da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen für Ausbildungsbetriebe im Kantine Club zur Verfügung steht, wurden diese in Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme oder allgemein Fragen zum Veranstaltungsformat haben, kontaktieren Sie gerne die IHK Bodensee-Oberschwaben.

Isabel Wagner, Tel. 0751 409-209
oder 0170 9225638,
wagner@weingarten.ihk.de



Städt. Kindergarten Hauderboschen | Stadt Biberach an der Riß
Ein Projekt unserer Holzbau-Abteilung in schlüsselfertiger Ausführung.



100 % Top-Holzbau, damit ...

- 90 kleine Racker toben können
- sich 85 Dezibel ganz leise anhören
- 3 Lieblingsteddys ein Zuhause haben

Groß in Holz

Nachhaltig: perfekt-bauen.de



Tour d'Innovation

Unternehmen
und Projekte
2022

Admiral Entertainment GmbH – Novomatic Group, Pfullendorf
HB10 Löwen Dartautomat

Debeka, Ravensburg
Hybrider Vertrieb im Rahmen von New Work

ifm electronic gmbh, Tettngang
Dualis O2D500

KNOLL Maschinenbau GmbH, Bad Saulgau
Safelog

OWB-Wohnheim-Einrichtungen-ambulante Dienste gem. GmbH, Ravensburg
Digitale Anleitung zur Veranschaulichung eines Arbeitsprozesses

Pfaff International GmbH, Baienfurt
Modellentwicklung zur Berechnung von Emissionen

SIMAKA Energie- und Umwelttechnik GmbH, Argenbühl
SimaSolvent

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen
Einführung des Lastenfahrads



FOTO: PHOTOART

Acht Schülerteams präsentierten bei der IHK Bodensee-Oberschwaben in Weingarten ihre Ergebnisse der Tour d'Innovation 2021/2022.

Ideenreiche Projekte bei der Tour d'Innovation

Acht Schülerteams präsentierten in Weingarten bei der Abschlussveranstaltung der Tour d'Innovation 2021/2022 die Ergebnisse ihrer **Erkundungen von Innovationsprozessen in regionalen Unternehmen.**

24 Schülerinnen und Schüler der zwölften Klassen des Technischen Gymnasiums der Gewerblichen Schule in Ravensburg und des Wirtschaftsgymnasiums der Hugo-Eckener-Schule Friedrichshafen haben sich im Schuljahr 2021/2022 im Rahmen von Seminarkursen auf den Weg zur Erkundung regionaler Innovationen gemacht. Aufgeteilt in acht Teams durften sie Projekte in verschiedenen regionalen Unternehmen (siehe Kasten) erkunden, nachvollziehen, beschreiben und dokumentieren.

Mit Innovationen fürs Berufsleben begeistern

Bei der Abschlussveranstaltung in den Räumen der IHK in Weingarten begrüßte Markus Brunnbauer, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Ausbildung, die Gäste und bedankte sich zugleich bei den an der Tour d'Innovation beteiligten Betrieben: „Die Region Bodensee-Oberschwaben ist bekannt als innovationsreiche Region, und mit Ihren Innovationen begeistern Sie junge Menschen für das Berufsleben.“ Auch Thomas Teubert, Abteilungsleiter des Technischen Gymnasiums Ravensburg, lobte das Engagement der Unternehmen. Er ist sicher: „Die Schülerinnen und Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen. Wenn bald die nächste Station in ihrem beruflichen Werdegang ansteht, werden sie sich an die Teilnahme an der diesjährigen Tour erinnern und vielleicht einen Berufsweg in einem der teilnehmenden Unternehmen einschlagen.“

Die aktuelle Tour d' Innovation war die 22. Tour in Folge und lieferte auch in diesem Jahr gewinnbringende und erhellende Erkenntnisse über neue Ideen in der Region.

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Um die Wirtschaftsorientierung und das Interesse von Schulen und Gesellschaft zu fördern, fand die Tour d'Innovation erstmals im Jahr 2000 statt. Ziel des Projekts ist es, auf die Bedeutung von Innovationen aufmerksam zu machen sowie Schülerinnen und Schüler für Unternehmen und Wirtschaftsthemen zu begeistern, um so auch dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Begeisterung der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Tour d'Innovation zeigte sich in den acht professionell vorbereiteten und interessant präsentierten Abschlussdokumentationen sowie in der selbst gestalteten Ausstellung der einzelnen Projekte. Die Vielfalt der erkundeten Innovationsprozesse spiegelt die hohe Innovationskraft und den Ideenreichtum der regionalen Wirtschaft wider. Aktuelle Themen wie die Gestaltung einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung oder die Trends auf dem Weg hin zur Arbeitswelt 4.0 wurden in den einzelnen Unternehmen aufgegriffen.

Mitwirkungsmöglichkeit für Unternehmen

Die Tour d'Innovation wird im kommenden Schuljahr fortgesetzt und vom Geschäftsbereich Ausbildung der IHK betreut. Interessierte Unternehmen können sich mit der IHK-Beraterin Schule-Wirtschaft in Verbindung setzen.

WAB

I Info: Sarah Lerner, Tel. 0751 409-123 oder 0170 8580928, lerner@weingarten.ihk.de



FOTO: PHOTOSTART

Die Absolventinnen und Absolventen mit Lehrgangsbetreuerin Leyla Kocabas von der IHK Bodensee-Oberschwaben (rechts).

Fachkräfte für die Pharma-Branche

Bei der IHK Bodensee-Oberschwaben haben die ersten Absolventinnen und Absolventen die Prüfung als **Geprüfte Industriemeisterinnen und -meister der Fachrichtung Pharmazie** erfolgreich abgeschlossen.

„Der Mangel an Fachkräften ist mittlerweile in allen Branchen deutlich zu sehen. Auch im Bereich Pharmazie wurde er in den vergangenen Jahren immer spürbarer“, sagt Klaus Giesinger, Teamleiter Höhere Berufsbildung bei der IHK. „Der Standort Deutschland ist nach wie vor einer der innovationsstärksten der Welt. Um dieses Niveau zu

halten, brauchen wir aber dringend die richtigen Fachkräfte. Unser neues Weiterbildungsangebot zum Industriemeister Pharmazie wird genau diesem Bedarf gerecht.“

Im Januar 2020 startete der erste Lehrgang mit insgesamt 900 Unterrichtsstunden. Nun erhielten die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Zeugnis und die Urkunde zum erfolgreichen Abschluss. Dieser entspricht dem dritthöchsten von acht Niveaus des deutschen Qualifikationsrahmens für Bildungsabschlüsse und ist damit gleichrangig mit einem akademischen Bachelor-Abschluss.

WAB



In Kürze

Gründungs- und Nachfolgereport

In regelmäßigen Abständen veröffentlicht die IHK Bodensee-Oberschwaben einen Report zum Gründungs- und Nachfolgeschehen in der Region, um die Bedeutung erfolgreicher Existenzgründungen für die Wirtschaftsregion zu untersuchen und darzustellen. Der Report bietet Interessierten sowie politischen Entscheidungsträgern einen Überblick über die Gründungs- und Nachfolgesituation in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis. Hier können Sie den aktuelle Gründungs- und Nachfolgereport herunterladen:

www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 5581600

Kooperation beim Glasfaserausbau

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags festigt sich die Zusammenarbeit von Komm.Pakt.Net und dem Zweckverband Breitband Bodenseekreis (ZVBB). Der ZVBB setzt sich aus zehn Städten und Gemeinden und dem Bodenseekreis zusammen und treibt in diesen Regionen die flächendeckende Breitbandversorgung voran. Im Verbandsgebiet des ZVBB sollen in den kommen-

den Jahren Breitbandinfrastrukturen im Wert von 184 Millionen Euro hergestellt werden, um die bislang unterversorgten Gemeindegebiete mit Highspeed-Internet zu versorgen. Im ersten Ausbaufortschritt sollen bis 2024 insgesamt 1.670 Anschlüsse – darunter drei Schulen – mit Glasfaseranschlüssen versorgt werden.

www.zvbb.de

5. Bodensee Business Forum in Frierichshafen

Die brisanten Themen, die derzeit die Wirtschaft im Südwesten beschäftigen, werden auf dem 5. Bodensee Business Forum (BBF) am 20. September im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen analysiert. Unter dem Motto „Vernetzen statt verzweifeln: Impulse für Wege aus den Krisen“ setzen sich prominente Gäste aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mit Themen wie Energiesicherheit, Lieferketten, Fachkräftemangel und Inflation auseinander. Insgesamt bietet das BBF in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung Tutzing 19 Veranstaltungen an. Die Teilnahmetickets kosten zwischen 119 und 199 Euro.

www.schwaebische.de/bbf

ERGONOMIE

IST ÜBERALL

180 MODELLE FÜR DIE PRAXIS UND ALLE BRANCHEN. Jetzt Handeln und die Zukunft entdecken mit durchdachten Arbeitshilfen.

www.beck-maschinenbau.de
 SHOP: www.hokubema.com

ERGONOMIE
 Bei der Entwicklung stets Ihre Rückenprävention vor Augen.

... immer in Bewegung!

- Sektionaltore
- Rolltore ▪ Schiebetore
- Rollgitter ▪ Schranke
- PVC-Schnellaufstore
- Falthebetore

Sie wünschen ein Angebot oder eine Beratung?
 Für die Nähe der unten angegebenen Standorte berät Sie Ihr Vertriebsansprechpartner, **Florian Herr**, gerne:

☎ +49 781 28404-103
 ☎ +49 781 28404-140
 ✉ herr@torotechnik.com

B+N TorTechnik GmbH
 Drei Linden 7
 77746 Schutterwald
 ☎ www.torotechnik.com

Jetzt neu: 89073 Ulm ▪ 87779 Memmingen ▪ 80331 München
 79100 Freiburg ▪ 78048 Villingen-Schwenningen
 77746 Schutterwald ▪ 76131 Karlsruhe ▪ 74074 Heilbronn
 71083 Herrenberg ▪ 70173 Stuttgart ▪ 68159 Mannheim
 67661 Kaiserslautern ▪ 60311 Frankfurt a. M. ▪ 48429 Rheine

Das Magazin der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm

Die Wirtschaft zwischen Alb und Bodensee # 09.2022 59

IHK-Sommerempfang zum Zukunftsthema Mobilität



Josef Kalló, Professor an der Uni Ulm und Geschäftsführer der H2Fly GmbH, sprach in Friedrichshafen über die Luftfahrt der Zukunft.

Die Zukunft bewegt uns – wir bewegen die Zukunft: Unter diesem Motto trafen sich rund 350 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung aus den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen sowie dem Bodenseekreis am 30. Juni beim ersten Sommerempfang der IHK Bodensee-Oberschwaben im Dornier- Museum Friedrichshafen.

Er freue sich sehr, dass so viele zu diesem ersten Sommerempfang der IHK Bodensee-Oberschwaben und damit „zum ersten großen IHK-Event seit Beginn der Corona-Pandemie“ gekommen seien, sagte IHK-Präsident Martin Buck in seiner Begrüßungsrede. Die IHK habe die Unternehmen in der Corona-Zeit massiv unterstützt, nicht nur bei der Beantragung der Corona-Hilfen, sondern auch bei vielen anderen Themen wie etwa Home-Office, 3G am Arbeitsplatz, Testpflicht oder Impfungen. „Unter dem Strich sind wir tatsächlich ganz gut durch die Pandemie gekommen“, sagte Buck, gab aber zu bedenken, dass Corona vor allem für den Einzelhandel, die Gastronomie und die Veranstaltungsbranche der Region zum Teil existenzgefährdend gewesen sei. Jetzt sei es an der Zeit, sich endlich wieder Zukunftsthemen zu widmen – auch wenn statt der erhofften Entspannung der Krieg in Europa aktuell die Welt in Atem halte.

Welt steht vor einer Zeitenwende

„Der russische Angriff auf die Ukraine stellt nicht nur für die Politik, sondern auch für die Wirtschaft eine echte Zeitenwende dar“, betonte der IHK-Präsident und verwies auf die Probleme bei globalen Lieferketten, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie die hohe Inflation. Neben einer gesicherten Energie- und Stromversorgung müsse jedoch auch der Bürokratieabbau weiter im Fokus stehen, ebenso der freie Welthandel. Die Globalisierung rückgängig zu machen, sei keine Lösung, stellte Buck klar: „Wir brauchen echte Partnerschaften mit einer Vielzahl an Ländern. Wir können es uns nicht leisten, abhängig von einzelnen Nationen zu sein.“

Die Zukunft bewegt uns – wir bewegen die Zukunft

Was das Zukunftsthema Mobilität betreffe, gebe es in der Region großen Handlungsbedarf – vor allem im Bereich Straße, mahnte Buck und verwies auf ein Straßennetz, das nicht strategisch an die Autobahnen angebunden wurde und Pendler, Logistik und auch Touristen nun jeden Tag vor Herausforderungen stelle. Auch im Bereich Schiene gebe es nach der Elektrifizierung der Südbahn noch einiges aufzuholen. Beim Thema

„Wasserstoff hat das Zeug, die moderne Luftfahrt zu revolutionieren.“

Martin Buck, Präsident der IHK Bodensee-Oberschwaben

Luftfahrt punkte die Region mit dem Bodensee-Airport Friedrichshafen als wichtigem Standortfaktor. Lösungen für neue, nachhaltige Mobilitätsformen müssten hier in der Region, die stets für Innovation im Bereich der Luftfahrt stand und steht, entwickelt werden. Mit Josef Kallo, Professor an der Universität Ulm und Geschäftsführer der H2Fly GmbH, habe man deshalb einen Keynote-Sprecher eingeladen, der sich der Entwicklung wasserstoffgetriebener Flugzeuge verschrieben habe, „mit dem Zeug, die moderne Luftfahrt zu revolutionieren“, so Buck.

Wasserstoffgestützte Mobilität der Zukunft

Im Luftverkehr könne Wasserstoff der Treibstoff der Zukunft sein, sagte Kallo, dessen Stuttgarter Startup H2Fly bereits wasserstoffelektrische Flugzeug-Prototypen mit emissionsfreien und geräuscharmen Antrieben und Reichweiten bis 2.000 Kilometer entwickelt hat. Es gehe darum, neue und leichte Energiesysteme mit alternativen, klimafreundlichen Antrieben zusammenzubringen. Wasserstoff sei die einzig wirkliche Option, die Luftfahrt in Richtung regenerativer Kraftstoffe zu transformieren, so Kallo. Zig Millionen Tonnen CO₂ könnten dann eingespart werden.

Podium diskutiert Mobilitätsvisionen

Über die Mobilität der Zukunft ging es auch beim Experten-Podium, moderiert von Britt Lorenzen. Josef Kallo und IHK-Präsident Martin Buck tauschten sich mit Michael Karrer, Senior Vice President Sustainability & EHS bei ZF Friedrichshafen, Tanja Neuland, Airbus Hamburg, und Detlef Gagg, Vice President Labour Relations, Comp&Ben bei Rolls Royce Power Systems, über aktuelle Entwicklungen im Bereich Wasserstoff aus, gaben Einblicke in Innovationen und formulierten Mobilitätsvisionen für die Zukunft. Wirtschaft und Gesellschaft müssten sich gemeinsam den Herausforderungen einer zukunftsfähigen nachhaltigen Mobilität stellen, formulierte IHK-Hauptgeschäftsführerin Anje Gering abschließend die Botschaft des Abends, und lud zum geselligen Get Together ein.

WAB



Rund 350 Gäste aus Politik und Wirtschaft kamen zum IHK-Sommerempfang im Dornier-Museum Friedrichshafen.



Auf dem Podium diskutierten Expertinnen und Experten über die Mobilität der Zukunft.



FOTOS: ROLF SCHULTES/DRUMLIN PHOTOS

IHK-Hauptgeschäftsführerin Anje Gering mit den Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmern Martin Buck, Michael Karrer, Detlef Gagg, Tanja Neuland, Josef Kallo und Britt Lorenzen (von links).

Regionen

Neues aus der IHK-Region Ulm

Bei Beschäftigten punkten und Fachkräfte sichern

... und zwar mit familienbewusster Unternehmenskultur. Fachkräfteengpässe bestimmen zunehmend die Diskussion auf dem Arbeitsmarkt. Unternehmen sind gefordert, die Belange der Arbeitnehmenden stärker zu berücksichtigen.

Um Beschäftigte zu halten und für qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber attraktiv zu sein, sind familienbewusste und lebensphasenorientierte Personalarbeit die zentralen Instrumente. Sie erleichtern berufstätigen Eltern und pflegenden Beschäftigten mittels flexiblen Arbeitszeitmodellen und bedarfsgerechter Maßnahmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und heben damit Erwerbspotenziale. Wie eine innovative, vereinbarkeitsorientierte Unternehmenskultur aussieht und wie sie umsetzbar ist, können Sie in einem kostenfreien Webinar am 12. Oktober 2022 erfahren. Das Netzwerkbüro Erfolgsfaktor Familie gibt auf der Veranstaltung einen fachlichen Impuls zum Thema. Aus der betrieblichen Praxis berichten dabei die Uzin Utz AG aus Ulm und die Volksbank Ulm-Biberach eG.

Michael Vogel leitet den Bereich Unternehmensentwicklung bei der Volksbank Ulm-Biberach und erklärt: „Wir setzen bei unserer Personalarbeit auf ein breites Portfolio an Maßnahmen, um unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Leben, zu unterstützen und nutzen dabei intensiv



Zeit für die Familie oder die Pflege von Angehörigen – für Unternehmen wird es immer wichtiger flexible Lösungen für die Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu ermöglichen.

FOTO: LUCKYBUSINESS - STOCK.ADOBE.COM

die Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung bieten. Das kommt bei den Mitarbeitern sehr gut an und macht uns zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region.“

Julian Utz, Mitglied des Vorstands der Uzin Utz AG und unter anderem zuständig für das Ressort Personal und Recht, berichtet: „Eine gelungene Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in unserer Gesellschaft unumgänglich. Die Vereinbarkeitslösungen, die wir seit vielen Jahren bereits bei Uzin Utz auf die Beine gestellt haben, dienen uns auch nach der Corona-Pandemie als Motor für Veränderungen. Eine eigens dafür gegründete Abteilung – People & Organisation Development – kümmert sich ausschließlich um innovative Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und setzt diese wirksam

um.“ Katrin Raumer, Inhouse Consultant der Abteilung People & Organisation Development, wird im Webinar aus ihrer beruflichen Praxis erzählen.

Das Webinar findet am 12. Oktober von 14.30 bis 16 Uhr statt. Die Veranstaltung ist Teil der Web-Seminarreihe „Fachkräftesicherung mit der IHK“ und entstand in Kooperation mit dem Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie, der bundesweit größten und branchenübergreifenden Plattform zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

WAB

i Info und Anmeldung: www.ihk.de/ulm, Nr. 5587450

i Info: www.erfolgsfaktor-familie.de



In Kürze

IHK-Abiturpreis vergeben

Für die besten Abiturleistungen in naturwissenschaftlichen Fächern ehrte die IHK Ulm 32 junge Talente aus der Region, die von ihren Schulleitungen vorgeschlagen wurden. Ziel des Preises ist, die wirtschaftliche Bedeutung der Themenbereiche Naturwissenschaften und Technik zu unterstreichen, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu würdigen und Anreize zu schaffen, sich mit natur-

wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.
www.ihk.de/ulm

Anmeldungsrekord für Erzeugungsanlagen

Immer mehr Photovoltaikanlagen gehen ans Netz: Im Jahr 2021 konnte die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze einen Anmelderekord neuer Erzeugungsanlagen verzeichnen.

So gingen in 2021 über 1.100 Erzeugungsanlagen ans Netz. Den überwiegenden Anteil daran besitzen Photovoltaikanlagen, die im gleichen Jahr zusammen eine Erzeugungsleistung von gut 12,5 Megawatt erzielt haben. Im Vorjahr lag der Wert neu angemeldeter Anlagen noch bei 550.

www.swu.de

Wo sich Mittelstand und Startups treffen

Beim StartupSÜD SUMMIT kamen **Startups und Unternehmen** zusammen und konnten sich beim Organized Dating der IHKs Ulm und Schwaben näher kennenlernen. Vorträge und Diskussionsrunden zum Thema **Kooperieren mit Startups** gaben einen Einblick in das Innovationspotential der Region.

Nach einleitenden Worten von Gastgeber Volker Reuter, Rektor der Technischen Hochschule Ulm (THU), wo die Veranstaltung stattfand, und einer Begrüßung von Ulmer Oberbürgermeister Czisch, kam zunächst Marco Bühler zu Wort. Der Geschäftsführer der Beurer GmbH berichtete den insgesamt 230 Teilnehmenden, darunter 48 Startups und mehr als 40 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter, wie gewinnbringend die Kooperation zwischen Startups und Mittelstand sein kann. Besonders die Schnelligkeit und Flexibilität, die Startups mitbringen, machen sie zu wertvollen Partnern für mittelständische Unternehmen – wie in der anschließenden Panel Discussion mit Anna Literova und Reiner Taglang, den Gründern von Day4Solution, erörtert wurde. Im Foyer der THU präsentierte sich die Startup-Szene dann in voller Bandbreite: 40 Startup-Teams präsentierten ihre Ideen und Geschäftsmodelle. Mit dem Format „Startup meets Mittelstand #5“ waren auch die IHKs Ulm und Schwaben mit

von der Partie und schufen einen Rahmen für lockeren Austausch und Networking zwischen Startups und Unternehmen. Beim traditionellen Organized Dating wählten die Unternehmen bereits bei der Anmeldung ein Startup aus, mit dem sie sich eine Zusammenarbeit gut vorstellen könnten. Bei einem 10-minütigen Date konnten sie sich dann am Tag der Veranstaltung näher kennenlernen. Zum krönenden Abschluss hatten acht regionale Startups die Möglichkeit, in einem Pitch-Wettbewerb ihr Business-Modell vorzustellen. Das Publikum kürte via Live-Voting das Startup „karriereheld“ mit ihrer innovativen Recruiting-Plattform zum „Fuchs des Jahres“.

WAB

I Info: www.startupsued.de



FOTO: THU/HBC

Beim StartupSÜD SUMMIT konnten Startups und Unternehmen ins Gespräch kommen.



In Kürze

Landesförderung für drei energieeffiziente Wärmenetze

Das Umweltministerium unterstützt mit seinem Förderprogramm „Energieeffiziente Wärmenetze“ den Aus- und Neubau von Wärmenetzen. Nun können sich drei weitere Städte und Gemeinden über einen Landeszuschuss für ihre Investitionen in

Wärmenetze freuen, die erneuerbare Energiequellen verwenden, industrielle Abwärme nutzen oder bei denen hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung zum Einsatz kommt. Rottenburg-Schwalldorf, Bruchsal und Beimerstetten erhalten insgesamt Fördermittel in Höhe von rund 400.000 Euro.

www.um.baden-wuerttemberg.de



FOTO: GOLD OCHSEN BRAUEREI

ULRIKE FREUND, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER BRAUEREI GOLD OCHSEN GMBH UND DER ULMER GETRÄNKE VERTRIEB GMBH

Seit mehr als 30 Jahren führen Sie erfolgreich die Brauerei Gold Ochsen. Verraten Sie ihr Erfolgsrezept?

Erfolg kommt von ganz alleine, wenn man liebt, was man tut. Und mein Schreibtisch steht eben nicht in „irgendeiner“ Firma, sondern in einem Unternehmen, das zu den ältesten Ulms zählt, seit 1867 in den Händen meiner Familie liegt und nicht zuletzt auch ein wichtiger Arbeitgeber für die Region ist. Diese Verantwortung macht bis heute meine Motivation aus.

Sicher haben Sie sich als Mensch und Unternehmerin weiterentwickelt. Welches Learning war für Sie besonders wichtig?

Die Aussage, dass der Mensch mit seinen Aufgaben wächst, kann ich voll und ganz unterschreiben. Als ich 1991 im Alter von 36 Jahren von meinem Vater zur Geschäftsführerin ernannt wurde, war dies für mich durchaus ein Sprung ins kalte Wasser. Inzwischen weiß ich mit Bestimmtheit, dass es vor allem darauf ankommt, Herausforderungen – welcher Art auch immer diese sein mögen – aktiv anzunehmen. Als Anekdote fällt mir dazu ein, dass man mich mal für die Sekretärin meines Außendienstmitarbeiters gehalten hatte, als wir irgendwo im Norden oder Westen der Republik einen Großkunden aufsuchten.

Welche Fähigkeiten braucht ein guter Unternehmer?

Um Entscheidungen mit Weitblick treffen zu können, ist es meiner Ansicht nach wichtig, das Zusammenwirken vielfältiger Faktoren zu beachten. Egal ob Technik, Außendienst oder Marketing: Ich habe mich nie davor gescheut, Hintergründe zu durchdringen und mich persönlich einzubringen. Auch wenn das durchaus zeitintensiv ist: Es lohnt sich. Denn nur so kann man Dinge vorantreiben und Aufgaben nachhaltig angehen.

Haben Sie einen Tipp, für junge Unternehmerinnen und Unternehmer?

Vieles ist ja bereits angeklungen. Mein abschließender Tipp: Wer was bewegen will, muss sich dafür engagieren und mit Interesse bei der Sache sein. Tatendrang zählt sich immer aus und die größte Gefahr liegt im Stillstand.



Aufwand? Möller winkt ab: „Nur ein Bruchteil dessen, was wir sonst für eine reale Messe aufwenden, da wir alle Daten als digitalen Zwilling haben.“

i Kontakt: Jan Schäfer,
Tel. 0731 7255-7528,
j.schaefer@dz-uab.de



Virtuelle Messestände bieten Vorteile

Viele finden Extended Reality spannend, sehen sehen aber nicht die Chancen, die diese Technologie den Unternehmen bietet. Die Firma Einmaleins GmbH aus Burgrieden hat diese Chance nach einem Besuch im Digitalisierungszentrum erkannt und gewinnbringend genutzt. Dort werden Virtual-Reality-Technologien für virtuelle Showrooms eingesetzt, beispielsweise Messestände. Hier kann der Nutzer Videos anschauen, Broschüren lesen und sich über Produkte informieren. „Dieses Format bietet viele Vorteile“, betont Jan Möller, Diplom-Designer bei Einmaleins GmbH. „So ein Messestand kann jederzeit besucht werden, die Daten der Besucher sind trackbar, man muss keine Hygiene-Vorschriften einhalten und kann sogar ein Event daraus machen“, zählt Möller auf. Außerdem sei es möglich, sich ein neues Produkt sofort ins Büro oder in die Produktionshalle zu stellen. Und der

Work Smart anstatt Work Hard – Internet der Dinge in der Praxis

Bei der digitalen Transformation der Produktion spielt die Entwicklung vernetzter Produkte und Dienstleistungen eine sehr wichtige Rolle. In einer perfekten Welt des Industriezeitalters 4.0 wird es während des gesamten Produktionsprozesses eine ständige Kommunikation und den Datenaustausch zwischen einem Netzwerk von Sensoren und Managementsoftware geben. In zwei spannenden Impulsvorträgen zeigt Ihnen das Digitalisierungszentrum in Zusammenarbeit mit dem ZUKUNFTSZENTRUM SÜD & Südwestmetall Ulm anhand von praktischen Beispielen, wie digitale Hilfsmittel den Produktionsprozess einfacher und effizienter machen können.

i Info und Anmeldung:
<https://www.biwe-akademie.de/zukunftswerkstatt-ulm>

Humanoider Roboter als Kundenmagnet

Events um sich seinen Kunden optimal zu präsentieren sind nach langer Corona-Pause nun wieder möglich. Eine grundlegende Herausforderung bei großen Veranstaltungen wie Messen ist, den Kunden auf sein Unternehmen aufmerksam zu machen und Gäste an den Stand zu ziehen. Hier kann ein humanoider Roboter wie der NAO6 unterstützen. Dieser lässt sich individuell programmieren und lotst die Gäste mit witzigen Aktionen zum Messestand. Darüber hinaus kann er Informationen liefern, ein Gewinnspiel machen oder dient mit lustigen Verrenkungen auch als Selfie-Partner. Gemeinsam mit dem Landkreis Neu-Ulm hat das Digitalisierungszentrum den Roboter bereits erfolgreich bei einer Veranstaltung zum Jubiläum des Landkreises getestet.

i Kontakt: Alexander Nikolaus,
Tel. 0731 7255-7525, a.nikolaus@dz-uab.de

FOTOS: DIGITALISIERUNGSZENTRUM

Auslandsaufenthalt in der Ausbildung



FOTO: MAY GERÄTEBAU

Zwischen Praktikum und Sprachkurs blieb für Jasmin Sauter auch Zeit, das Land zu erkunden.

Für Studierende gehören Auslandssemester bereits zum Standard und immer mehr Schüler suchen die Auslandserfahrung. Auch in der Ausbildung ist das möglich – Jasmin Sauter hat es gewagt.

Jasmin Sauter ist angehende Industriekauffrau und steckt mitten in der Ausbildung bei der Firma May Gerätebau GmbH in Betzenweiler im Landkreis Biberach. Vom 29. Mai bis 26. Juni 2022 waren sie und acht weitere Schüler der Gebhardt-Müller-Schule in Athlone in Irland. In der Zeit absolvierte Jasmin Sauter sowohl einen Sprachkurs als auch ein dreiwöchiges Praktikum, bei dem sie verschiedenste Bereiche kennenlernen konnte.

Aber das ist nicht alles, erklärt Jasmin Sauter, denn „zwischen dem dreiwöchigen Praktikum und dem einwöchigen Sprachkurs, bleibt auch viel Zeit um das Land, die Kultur und die Menschen kennen zu lernen. Es ist eine tolle Chance

für alle, die schon immer Zeit im Ausland verbringen und dabei etwas lernen wollten.“ Möglich wurde das durch Erasmus+, ein Projekt, das von der Europäischen Union angeboten und finanziell unterstützt wird. Es dient zur Förderung der transnationalen Zusammenarbeit weltweit und ermöglicht es jungen Erwachsenen unkompliziert Erfahrungen im Ausland zu machen, Sprachkenntnisse zu vertiefen, Kulturen kennenzulernen, persönlich zu wachsen und sich ganz nebenbei fit zu machen für die immer internationaler werdende Arbeitswelt, die sie nach ihrer Ausbildung erwartet.

WAB

i Info: www.erasmusplus.de/erasmus/berufsbildung

Women in Business

Unternehmerinnen aus der IHK-Region Ulm nutzten ihr Netzwerktreffen für **Input und Austausch auf Augenhöhe**. Eine Betriebsbesichtigung bei der Bareiss Prüfgerätekombi GmbH in Oberdischingen stand auf dem Programm.



FOTO: IHK ULM

Zwei Mal jährlich bietet das Netzwerk **WOMEN IN BUSINESS** Unternehmerinnen aus der Region eine Plattform zum Netzwerken – zuletzt im Juni 2022.

Von Frauen geführte Unternehmen sind ein wichtiger und bedeutender Wirtschaftsfaktor in unserer Region. Beim Netzwerktreffen **WOMEN IN BUSINESS** trafen sich daher Unternehmerinnen aus der Region, um Kontakte zu knüpfen sowie Erfahrungen und Ideen unter Gleichgesinnten auf Augenhöhe auszutauschen. In einem lebendigen Workshop gab Nadja Cramer, Inhaberin von punktgenau – Agentur für Kommunikation in Biberach, Einblicke in die Welt der Kommunikation. Klar, präzise, wertschätzend – so wünscht man sich Kommunikation im Alltag. Doch dabei gibt es viele Stolpersteine. In einem aktiven Dialog haben die Teilnehmerinnen gemeinsam erörtert, wie sie sich das

Unternehmerinnenleben durch punktgenaue Kommunikation erleichtern können.

Gastgeber war die Bareiss Prüfgerätekombi GmbH in Oberdischingen. Katrin Shen, Geschäftsführerin in dritter Generation, gab anschließend an den Workshop im Rahmen einer Betriebsbesichtigung interessante Einblicke in die Welt der Messtechnik und Härteprüfgeräte. „Für viele unserer Kunden sind wir nicht nur Lieferant, sondern ein geschätzter Partner und Berater rund um das Thema Härteprüfung – darauf bin ich stolz!“

WAB

i Ansprechpartnerin zum Netzwerk: IHK Ulm, Heike Gunzenhauser, Tel. 0731 173-303

#NiU22

Eine Reise zur **Nachhaltigkeit im Unternehmen** – zu diesem Motto wird im Oktober eine Veranstaltungsreihe stattfinden.

Verantwortungsvolles, nachhaltiges Wirtschaften ist aus dem unternehmerischen Alltag nicht wegzudenken. Doch auf dem Weg stehen Unternehmen vor vielfältigen Fragestellungen:

Wie geht eigentlich Nachhaltigkeit im Unternehmen? Welche Anforderungen und Pflichten sind relevant? Wie kann ich nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich sein? Was sind die ersten Schritte hin zu mehr Nachhaltigkeit? Wie machen's andere?

Das Haus der Nachhaltigkeit bietet dazu eine neue Veranstaltungsreihe für Unternehmerinnen, Unternehmer und Nachhaltigkeitsbeauftragte.

Bei der Auftaktveranstaltung am 12. Oktober gibt es von 14 bis 18 Uhr im Workshop Impulse zu den Themen: Status Quo, Herausforderungen, Regularien und Good-Practice. 20 Teilnehmende werden sich in diesem moderierten Workshop den unternehmerischen Fragestellungen in Bezug zur Nachhaltigkeit widmen.

i Programm und Anmeldung unter: www.h-d-n.org/niu



vitra.

Auf dem Weg in eine neue Welt.

Blicken Sie mit uns über den Tellerrand.
Wir denken Büro neu.
Und nehmen Sie mit. Möbelliebe: Bihler.

Bihler
Möbelkonzepte

Thomas Bihler GmbH, Wangenerstraße 119-121, 88212 Ravensburg, www.bihler.net

Energiesparende Gebäude und intelligente Such-Software



Bei der Preisverleihung: Der Vorsitzende des proTHU, Ralph Ehmann, die beiden Preisträger, Pascal Förg und Jonas Herrmann, und Christoph Glögler (von links).

UHT-0101

Die IHK Ulm gratuliert zum Jubiläum

5

Jahre

Adrian Siegfried Bayer,
Langenau

Ali Batuhan Arabaci,
Ulm

Kathleen Wagner,
Bad Schussenried

Mario Andreas Traub,
Dürmentingen

15

Jahre

Andrea Schwaderer
(Stoffe creativ), Ulm

Daniel Rummler,
Blaustein

Paulus Business
Solutions, Ulm

Abdullah-Atilla
Ünlübay,
Ochsenhausen

20

Jahre

NEUe Standards
Unternehmens-
beratungs-GmbH,
Bad Schussenried

Elke Raithele „Assistenz
& Office“, Blaustein

25

Jahre

Dieter Göbel e.K.,
Langenau

audio concept
Veranstaltungstechnik
OHG,
Bad Schussenried

30

Jahre

Ing.-Büro R. Müller BI
GmbH, Ulm

Mit Förderpreisen zeichnet der Alumni- und Förderverein der Technischen Hochschule Ulm proTHU jedes Jahr herausragende Studienleistungen aus. Dieses Jahr vergab der Verein Förderpreise an zwei Studenten.

Pascal Förg erarbeitete in seiner Bachelorarbeit im Studiengang Energiewirtschaft International ein „Energiekonzept für ein neu

zu errichtendes Gewerbegebäude,“ das Aspekte wie Stromerzeugung und -speicherung, Heizung und Warmwasserversorgung sowie Elektromobilität berücksichtigt. Das von dem Studenten selbst konzipierte flexible Excel-Tool kann weltweit für weitere Büro- und Gebäudeerrichtungen eingesetzt werden. Förderpreis-Gewinner Jonas Herrmann, Absolvent des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, beschäftigte sich in

seiner Bachelorarbeit mit der Entwicklung einer Suchmaschine mit Hilfe von NLP-Technologien. Seine Suchmaschine ermöglicht es, in Texten nach ähnlichen Inhalten zu suchen, die durch reine Schlagwörter nicht auffindbar sind. Es entstand eine von Softwareentwicklern voll verwendbare webbasierte Suchmaschine.

WAB

Der Staatssekretärin vorgestellt: Innovative Unternehmen und ihre Forderungen an die Politik

Begleitet von Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm, und der Bundestagsabgeordneten Anja Reinalter, besuchte Staatssekretärin Franziska Brantner drei Unternehmen im Landkreis Biberach.

Im Rahmen ihrer Sommertour verbrachten die Bundestagsabgeordnete Anja Reinalter und Staatssekretärin Franziska Brantner einen Tag im Landkreis Biberach. Begleitet von Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm, besuchten sie die Firma Max Wild in Berkheim, das Liebherr-Werk in Ochsenhausen und den Hof und die Biogasanlage von Hubert Menz in Bad Buchau. Drei Betriebe, die unterschiedlicher kaum sein könnten, und doch teilen sie Gemeinsamkeiten, wie Anja Reinalter erkennt: „Liebherr als Global Player hat natürlich ganz andere Voraussetzungen als Max Wild und noch gravierender ist der Unterschied zu einem kleinen Hof mit Biogasanlage. Aber alle Betriebe sind geprägt von Nachhaltigkeit und Innova-

tion.“ Einen ähnlichen Eindruck gewann auch Franziska Brantner an diesem Tag: „In jedem Betrieb hat man gespürt, wie die Menschen für ihre Leidenschaft brennen. Innovation, Effizienz und neue Techniken, die hier vor Ort entwickelt werden, stehen an oberster Stelle“, resümiert die parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium. Petra Engstler-Karrasch freut sich über die Offenheit und das ehrliche Interesse der beiden Politikerinnen, der Tag sei von guten Gesprächen geprägt gewesen. Die Herausforderungen und Anliegen der Unternehmen wurden deutlich, vor allem Verfahrensbeschleunigung und Entbürokratisierung, aber auch Energiewende und Fachkräftemangel waren Thema. Es bleibt zu hoffen, dass die Anliegen der Unternehmen an die Politik Gehör finden, um mit Innovationskraft und Unternehmergeist noch zielführender zur Lösung der aktuellen Energieknappheit und dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit beitragen zu können.

WAB

Azubi-Akademie geht in die nächste Runde

Pünktlich nach der Sommerpause geht es wieder los mit der Azubi-Akademie der IHK Ulm.

In den Seminaren der Azubi-Akademie können sich die Auszubildenden der IHK Region Ulm viel spannende Infos, hilfreiche Tipps und alle Informationen abholen, die ihnen in der Ausbildung und den nächsten Schritten ihrer beruflichen Laufbahn helfen können. Qualifizierungsangebote aber auch Unterstützung bei der Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen und Fähigkeiten geben den Jungen Berufsanfängern das nötige Selbstvertrauen, um sich motiviert in den Berufsalltag zu stürzen.

Ausbildungsrelevantes Fachwissen wird den Auszubildenden von kompetenten Trainern aus der Praxis vermittelt. Die Seminare können auch als Webinare angeboten werden und für eine größere Gruppe kommen zudem maßgeschneiderte Inhouse-Schulungen in Frage. Dabei können die Unternehmen Inhalte, Dauer, Termin und Veranstaltungsort mitbestimmen.

WAB

i Ansprechpartnerin der IHK Ulm:

Jana Scherer, Tel. 0731 173 115, scherer@ulm.ihk.de

www.ihk.de/ulm/azubi-akademie



In Kürze

Donauraum in der Zeitenwende

Zum Auftakt des zwölften internationalen Donaufests in Ulm diskutierte Wirtschaftssekretär Patrick Rapp mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Fachkreisen aus der Donauraumregion und der Europäischen Union über die Herausforderungen durch den Krieg in der Ukraine sowie strategische Kooperationen. „Kooperationen bekommen eine zunehmend strategische Dimension, um Abhängigkeiten zu verringern. Wir müssen die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus dem Donauraum weiter inten-

sivieren, damit wir besser auf Herausforderungen reagieren können“, so Rapp.

Schülerinnen und Schüler mit Geschäftsideen

Der Businessplanwettbewerb der IHK Ulm für Schülerinnen und Schüler fand dieses Jahr wieder mit Live-Finale statt, wo sich die Junior-Startups mit einem Drei-Minuten-Pitch präsentierten und sich den Fragen der Jury stellten. Den ersten Preis holte das Team des Albert-Einstein-Gymnasiums Ulm mit der Idee für einen Strohalm mit integriertem KO-Tropfen-Erkennungsmechanismus.

www.ihk.de/ulm/chefstuhl

Die „Startup-Box“

Herzlichen Glückwunsch! Aurivus ist KI-Champion Baden-Württemberg

Martin Bach und Stefan Hörmann sind die Gründer von aurivus und mit ihrem Team haben sie ihre KI so trainiert, dass sie 3D-Laserscans von Gebäuden analysiert und nach Objekten durchsucht. So lassen sich dann BIM-Modelle oder Datenbanken ableiten, beispielsweise um Wohnflächen oder Rohrmeter zu berechnen. Aurivus löst so weltweit einzigartig ein Problem, denn tatsächlich gibt es für fast keine Gebäude entsprechende Pläne – und das mit künstlicher Intelligenz made in Germany.



Bei der Preisverleihung bedanken sich die Gründer bei ihrem hervorragenden Entwicklerteam. „Mit jedem Mitarbeiter bauen wir mehr Know-how in Ulm auf,“ so CTO Martin Bach. Als junges, rasant wachsendes Unternehmen sucht das Team übrigens für ver-

schiedene Positionen Verstärkung und freut sich über Bewerbungen aus der Region. Ende 2019 wurde das Startup gegründet. Eine wichtige Starthilfe nach der Gründung Ende 2019 war vor allem die TFU als Zugangspunkt zur Start-up BW Pre Seed Finanzierung. 2020 hat aurivus bereits den Cyber-One Award gewonnen und seit 2021 steht die KI den aurivus-Kunden online über einen Clouddienst zur Verfügung.

i Kontakt: „Startup-Region Ulm“ im Starter-Center der IHK Ulm, Michael Reichert, Tel. 0731 173-229, michael.reichert@ulm.ihk.de



FOTO: WIRTSCHAFTSMINISTERIUM BW/ULI REGENSCHEIT FOTOGRAFIE



Sonnenlagerschule Mengen

FRITSCHLE
baut in die Höhe.

**Bau nicht nur hoch,
bau überirdisch.**

www.fritschle-baut.de

Frühe MINT-Bildung: Kindergarten ausgezeichnet

Der Kindergarten Zwergenland in Lonsee wurde zum vierten Mal als **Haus der kleinen Forscher ausgezeichnet**. Der Bundestagsabgeordnete Marcel Emmerich und Bürgermeister Jochen Ogger waren beim Fest mit dabei.

Sie haben sich zum Ziel gemacht, die Welt zu retten. Die Kinder des Kindergartens Zwergenland in Lonsee vermeiden Müll, experimentieren mit Luftballons am Wasserschlauch und erkennen, wie Strom entsteht. Die engagierten Erzieherinnen haben die Kinder zu kleinen Wasser-, Strom- und Müllexperten ausgebildet. Dafür wurde der Kindergarten nun zum vierten Mal als Haus der kleinen Forscher ausgezeichnet. Mit dabei: der Ulmer Bundestagsabgeordnete Marcel Emmerich, Bürgermeister Jochen Ogger, Lisa Botzenhardt, Hauptamtsleiterin der Gemeinde Lonsee, Martina Doleghs und Heidi Reber von der IHK Ulm. „Von klein auf forschen und experimentieren dürfen und dabei entdecken, wie sich die Welt von morgen gestalten lässt: Das macht gute Bildung aus. Ich freue mich, dass Kinder in meinem Wahlkreis dazu tolle Möglichkeiten haben – wie im Haus der kleinen Forscher. Besonders toll finde ich, dass die Kinder im Zwergenland in Lonsee so viel Wert auf Nachhaltigkeit legen, Müll vermeiden und sich mit erneuerbaren Energien beschäftigen“, betont der Bundestagsabgeordnete Marcel Emmerich.

„Aufmerksames Beobachten, Fragen stellen, Ausprobieren und über Lösungen diskutieren – all das schult die Denkfähigkeit jedes einzelnen Kindes“, so Martina Doleghs, Mitglied der Geschäftsleitung Bildung der IHK Ulm. Deshalb hat die IHK Ulm 2008 das Projekt Faszination Technik gegründet. Über alle Alters- und Schulstufen hinweg werden Angebote für die naturwissenschaftliche und technische Bildung unterstützt und initiiert. Das entdeckende und forschende Lernen fördert kreatives, erfinderisches und kritisches Denken, diese Kompetenzen helfen ihnen



Für die Zertifizierung besuchen die Pädagoginnen und Pädagogen des Kindergartens Zwergenland regelmäßig Fortbildungen.

dabei, Lösungen für Probleme zu finden, Verantwortung zu übernehmen und mit Spannungen und Dilemmata umzugehen. Dadurch leistet gute frühe MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung einen Beitrag zu wichtigen Zukunftskompetenzen, wie sie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) derzeit fordert. Der Zertifizierung als Haus der kleinen Forscher liegen feste Qualitätskriterien zugrunde, die sich am Deutschen Kindergarten Gütesiegel und den „Prozessbezogenen Qualitätskriterien für den naturwissenschaftlichen Unterricht“ orientieren. Die Zertifizierung ist für zwei Jahre gültig, dann können sich die Einrichtungen neu bewerben. WAB

i www.haus-der-kleinen-forscher.de



In Kürze

Partnerschaft zwischen IHK Ulm und Enterprise Europe Network verlängert

Neue Märkte erschließen, Geschäftspartner gewinnen und innovative Technologien entdecken – für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eröffnet das Ausland neue und einmalige Gelegenheiten. Damit möglichst viele Unternehmen davon profitieren, unterstützt das Enterprise Europe Network (EEN) Baden-Württemberg zu Themen wie Internationalisierung, Markterschließung und Außenwirtschaft und kann dabei auf ein Netzwerk aus internationalen Partnern zurückgreifen. Bereits seit 2008 ist die IHK Ulm Partner im EEN. In diesem Jahr ist die Partnerschaft in eine neue Runde bis Sommer 2025 gegangen.

www.enterprise-europe-bw.de

Wissenschaftspreis der Stadt Ulm

Der mit 15.000 Euro dotierte Wissenschaftspreis der Stadt Ulm wurde am diesjährigen Schwörmontag an mehrere Persönlichkeiten überreicht: Zum einen an Klaus Dietmayer und Michael Buchholz vom Institut für Mess-, Regel- und Mikrotechnik der Universität Ulm, die einen Preis von 7.500 EUR für ihre Leistungen im Bereich des automatisierten und vernetzten Fahrens erhielten. Die zweite Hälfte nahm Felix Capanni, Professor für Konstruktionslehre an der Technischen Hochschule Ulm, für seine Leistungen im Bereich der technischen Orthopädie, entgegen.

www.ulm.de

Digitalisierung hilft Bauern in Zeiten des Klimawandels

Der Biohof Häge testet zusammen mit dem Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach und der IT Engineering Reith UG den Einsatz von smarten IoT-Sensoren in der Landwirtschaft. Aktuell werden Öffnungssensoren zum Überwachen von Hof- und Hallentoren, Luftfeuchte- und Temperatursensoren für die Lagerhallen der Kartoffeln sowie Füllstandssensoren zur Überprüfung der Futtersilos eingesetzt.

„Es freut mich, dass die Landwirtschaft die Vorteile der Digitalisierung erkennt. So können Betriebe effizienter wirtschaften.“ so Kress, Fachberater für IoT im Digitalisierungszentrum.

www.digitalisierungszentrum-uab.de

Wirtschaftstag USA – Wege zum Erfolg

Die Bearbeitung des US-Markts ist ein komplexer Prozess, der neben neuen Chancen auch viele Risiken für deutsche Unternehmen birgt. Der Wirtschaftstag USA der IHK Ulm bietet Hilfestellungen für dieses Vorhaben.

Die USA sind der wichtigste Exportmarkt für die deutsche Wirt-

schaft. Doch wer in die USA expandiert, steht vor zahlreichen Aufgaben und Entscheidungen. Verlässliche Geschäftspartner, branchenspezifische Marktkenntnisse, der richtige Standort und geeignetes Personal sind unabdingbar für den Erfolg. Ziel der Veranstaltung am 29. September ist, den Teilnehmern einen Überblick über die Chancen und Risiken zu geben sowie die Gepflogenheiten des amerikanischen Geschäftsverkehrs näher zu bringen. Insbesondere werden auch die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen aufgezeigt und kompaktes Praxiswissen vermittelt, um den Herausforderungen auf dem US-Markt erfolgreich zu begegnen. Die genannten Themen werden anhand konkreter

Fallbeispiele und nach Interesse der Teilnehmer besonders ausführlich gewichtet oder nur sehr kurz behandelt.

WAB

I Info und Anmeldung:
Halil Kükürt, Tel. 0731 173-269,
kuekuert@ulm.ihk.de



Aus den Hochschulen

Christian Elmo Wolff wird neuer Kanzler der THU

Hochschulrat und Senat der Technischen Hochschule Ulm haben Christian Elmo Wolff zum neuen Kanzler der THU für sechs Jahre gewählt. Er übernimmt das Amt zum Beginn des nächsten Jahres und tritt damit die Nachfolge von Kanzlerin Iris Teicher an, deren Amtszeit nach acht Jahren regulär endet.

www.thu.de

Kanzler Thomas Schwäble geht in die zweite Amtszeit



Mit großer Mehrheit und bereits im ersten Wahlgang haben die Mitglieder der Hochschulreihen Hochschulrat und Senat Thomas Schwäble als Kanzler der Hochschule Biberach (HBC) wiedergewählt. Damit bleibt der 52-Jährige Leiter der Verwaltung und hauptamtliches Mitglied des Rektorats.

www.hbc.de

Neuer Promotionsverband der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Auf der konstituierenden Sitzung des in diesen Tagen gegründeten Promotionsverbands Baden-Württemberg haben 24 Hochschulen den Grundstein für ein

eigenständiges Promotionsrecht gelegt. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Rektor der Technischen Hochschule Ulm, Volker Reuter. Ebenfalls Teil des Gründungsvorstands ist Henning Rudewig, der Kanzler der Hochschule Ravensburg-Weingarten.

www.mwk.baden-wuerttemberg.de

4.000 Euro für die Kinderklinik



Das Team der Ambulanz für Mukoviszidose, Pneumologie und Allergologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Ulm darf sich über eine Spende von 4.000 Euro freuen. Zur Verfügung gestellt wurde die Spende von der Firma Kiechle Bremsendienst GmbH, die die Summe bei einem eigens ins Leben gerufenen internen Firmenlauf gesammelt hatte.

www.uniklinik.de

Uni Ulm und DLR stellen neu entwickeltes E-Cargo-Bike vor

An der Universität Ulm wurde das weltweit erste elektrische Lastenkrafttrad mit Schnellladefunktion und Rekuperation vorgestellt. Es ist das Resultat eines vierjährigen Forschungsprojektes. Koordiniert wurde das Projekt vom Ulmer Institut für Mess-, Regel- und Mikrotechnik, Mitantagsteller ist das Institut für Fahrzeugkonzepte des Deut-

schen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR-FK). Beteiligt war außerdem die Biberacher Firma EMB-Elektromaschinenbau GmbH.



www.uni-ulm.de

55. Jahrestag der Universität Ulm

Die Universität Ulm hat ihr 55. Jubiläum mit einem Festakt und Preisverleihungen gefeiert. Anschließend waren alle Interessierten zum Langen Abend der Wissenschaft eingeladen: Auf dem Campus wurden Experimente, Mitmachaktionen und Vorträge geboten.



www.uni-ulm.de

Trends & Hintergründe

Innovation: Aktivitäten, Hemmnisse und Erfolge

Eine aktuelle Studie im Auftrag von KfW Research untersucht die Innovationsaktivitäten, die dabei auftretenden Hemmnisse und die Positionierung von sechs verschiedenen Typen mittelständischer Unternehmen im deutschen Innovationssystem. Zentrale Ergebnisse sind unter anderem, dass kleine und mittlere Unternehmen ein Drittel der Innovationsleistung der deutschen Wirtschaft beisteuern und auch innovative Unternehmen ohne Forschung und Entwicklung beachtliche Erfolge erzielen. Auch die Kosten des Fachkräftemangels werden deutlich: Seit Mitte der 2000er-Jahre haben Innovationshemmnisse deutlich zugenommen.

 Download unter www.kfw.de



Hindernisse bei internationalen Online-Aktivitäten

Deutschlands Hersteller und Händler sind mit ihren Online-Aktivitäten immer häufiger auch grenzüberschreitend aktiv. Dabei stoßen insbesondere kleinere und mittlere Betriebe **selbst innerhalb der EU noch immer auf größere Hindernisse**. Das zeigt eine Studie von IHKs, DIHK und dem Institut ibi research.

Von 440 befragten Unternehmen verkaufen 51 Prozent ihre Produkte oder Dienstleistungen aktiv grenzüberschreitend; weitere 23 Prozent nehmen immerhin Aufträge aus dem Ausland entgegen.

Gerade kleine und mittlere Betriebe spüren viele Hindernisse. Die Befragten, die auf Auslandsvertrieb verzichten, verweisen zu je einem Drittel auf hohe Versandkosten und rechtliche Unsicherheiten. Zollabwicklung, Steueraufwand und Zeitmangel sind weitere Faktoren, die die Betriebe abschrecken. „27 verschiedene Verpackungs- und Elektroschrottbestimmungen innerhalb der EU und unterschiedliche Umsatzsteuerregelungen in jedem EU-Land überfordern viele Unternehmen“, so DIHK-Hauptgeschäftsführungsmitglied Ilja Nothnagel bei der Vorstellung der Studie. „Daher sollten die Harmonisierung von Regeln im EU-Binnenmarkt forciert und ein internationales E-Commerce-Abkommen innerhalb der WTO vorangetrieben werden.“ Wird der Schritt ins Ausland getan, rangieren die Nachbarländer ganz oben: 54 Prozent der befragten Unternehmen zählen Österreich zu ihren fünf umsatzstärksten Absatzmärkten. „Trotz der einen oder anderen Hürde ist der Auslandsvertrieb über digitale Kanäle eine Riesenchance für die deutsche Wirtschaft“, so ibi-Geschäftsführer Georg Wittmann.

DIHK


 Die Untersuchung zum Download unter: www.ibi.de

Perspektive durch Restrukturierung

Sanierungsberater im Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) haben einen **praxisorientierten Leitfaden erarbeitet**, der Unternehmen in Schieflage helfen soll.

Das im Januar 2021 in Kraft getretene Sanierungs- und Insolvenzrechtsfortentwicklungsgesetz (SanInsFoG) hat mitten in der Corona-Pandemie für eine Vielzahl von gesetzlichen Neuerungen gesorgt. Durch den Gesetzgeber wurde dabei nicht zuletzt die Möglichkeit für Unternehmen in Schieflage erheblich gestärkt, mittels einer gut vorbereiteten Eigenverwaltung eine erfolgversprechende Restrukturierung zu erreichen. Aus Sicht der Experten leistet eine hohe Planungs- und Durchführungsqualität im Eigenverwaltungsverfahren einen wichtigen Beitrag für eine gelingende Restrukturierung mit realistischer Zukunftsperspektive. Der BDU hat nun einen praxisorientierten Leitfaden für die Eigenverwaltungsplanung gemäß § 270a der Insolvenzordnung (InsO) erarbeitet, der die aktuellen Rechtsänderungen berücksichtigt und auch für kleinere und mittlere Betriebe anwendbar ist.

WAB

 Der Leitfaden zum Download: www.bdu.de/news

DIHK-Report Unternehmensgründung

Das **Gründungsinteresse** hat in vielen Regionen sowie klassischen Branchen **spürbar nachgelassen**. „Es droht viel unternehmerischer Geist verloren zu gehen“, befürchtet DIHK-Präsident Peter Adrian.

In vielen Regionen sowie klassischen Branchen wie Gastronomie und Einzelhandel hat das Interesse an Unternehmensgründungen spürbar nachgelassen. Das ist ein Ergebnis des aktuellen DIHK-Reports Unternehmensgründung, mit dem der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) regelmäßig die aktuellen Entwicklungen beim Gründungsgeschehen analysiert.

„Erfreulicherweise erleben wir insgesamt wieder mehr Gründungen größerer Betriebe. Wir sehen aber auch eine Reihe von besorgniserregenden Entwicklungen“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. „In Bereichen, die vor allem auch in den Regionen das Unternehmertum prägen, beobachten wir eine deutliche Zurückhaltung. So haben die Lockdown-Phasen infolge der Corona-Pandemie besonders im Einzelhandel und in der Gastronomie auch im Jahr 2021 zu großen Unsicherheiten geführt. Erneut sind viele Gründungen zurückgestellt worden.“

Dazu kommen dem DIHK-Unternehmensreport zufolge langfristige Trends, die sich auf das

Gründungsinteresse in den Regionen auswirken: Es gibt immer weniger Personen in den besonders gründungsaktiven jüngeren Jahrgängen. Aufgrund des Mangels an Fachkräften hat sich im Gegenzug das Angebot an lukrativen Beschäftigungsverhältnissen erhöht. „Der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen nimmt seit Jahren kontinuierlich ab. Leider gibt es auch viele Hürden, die grundsätzlich an einer Existenzgründung interessierte Menschen schon im Vorfeld abschrecken“, so Adrian. Als „eine sehr erfreuliche Nachricht“ bezeichnet er die steigenden Zahlen sowohl bei der Gründung größerer Betriebe als auch beim nebenberuflichen Start eines Betriebs.

An die Politik appelliert er, die Erwartungen der Gründerinnen und Gründer ernstzunehmen. Dazu gehörten weniger Bürokratie, einfache und schnelle Prozesse sowie ein besserer Zugang zur Gründungsfinanzierung: „Das sind entscheidende Stellschrauben für eine Erfolgsstory bei den Unternehmensgründungen. Der aktuelle DIHK-Report liefert konkrete Hinweise, wie das Umfeld für Gründerinnen und Gründer verbessert werden kann.“

DIHK

i Info: www.dihk.de

Geschäftsaufgaben im Mittelstand

Nachfolgermangel, Rentenalter und geringe wirtschaftliche Attraktivität sind entscheidend

Nicht alle Unternehmenslenkerinnen und -lenker streben nach dem eigenen Rückzug die Fortführung des Unternehmens an. Rund 266.000 mittelständische Unternehmen werden nach aktueller Einschätzung von ihren Inhaberinnen und Inhabern bis zum Ende des Jahres 2025 stillgelegt – ohne den Weg einer Nachfolge beschreiten zu wollen. Dabei sind Nachfolgermangel – vor allem fehlendes Interesse von Familienangehörigen an einer Übernahme –, das nahende Erreichen des Rentenalters und eine oftmals geringe wirtschaftliche Attraktivität ausschlaggebende Faktoren. Weitere rund 199.000 Unternehmerinnen und Unternehmer stehen einer unfreiwilligen Geschäftsaufgabe gegenüber. Sie wünschen sich eine Nachfolgelösung bis Ende des Jahres 2025, müssen aber aufgrund bislang unzureichender Planung mit einem Scheitern rechnen.

i Ergebnisse zum Download unter www.kfw.de



FOTO: FIZKES - STOCK.ADOBE.COM



Prüfungs- und Handlungsbedarf bei GbR, OHG und KG?

Im Personengesellschaftsrecht stehen ab 2024 zahlreiche Veränderungen für Unternehmen an: Ein erster Überblick über die Modernisierung des Personengesellschaftsrechts.

Die Rechtsfähigkeit einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die am Rechtsverkehr teilnehmen soll, wird ausdrücklich anerkannt und viele Regelungen für die Personengesellschaften geändert. Ein neues Gesellschaftsregister soll für mehr Transparenz bei Gesellschaften bürgerlichen Rechts sorgen. Und Personenhandelsgesellschaften werden grundsätzlich auch für Angehörige freier Berufe geöffnet. Für Unternehmen könnte also Anpassungs- und Ergänzungsbedarf ihrer Gesellschaftsverträge bestehen.

Eine wichtige Veränderung im Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts ist, dass der Gesetzgeber der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) ausdrücklich Rechtsfähigkeit verliehen hat. Die GbR verfügt damit, wenn sie nach dem gemeinsamen Willen der Gesellschafter am Rechtsverkehr teilnehmen soll, über eigenes Vermögen. Neben der rechtsfähigen GbR wird es weiterhin eine nicht rechtsfähige GbR geben, die den Gesellschaftern zur Ausgestaltung ihres Rechtsverhältnisses untereinander dient, nicht am Rechtsverkehr teilnehmen soll und über kein Vermögen verfügt.

Alles neu bei der GbR?

Manche der bestehenden rechtsfähigen GbRs werden sich künftig in einem noch neu zu schaffenden öffentlichen Gesellschaftsregister am Amtsgericht registrieren lassen. GbRs, die selbst Gesellschafter in einer Personengesellschaft oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung

(GmbH) sind oder Namensaktien einer Aktiengesellschaft (AG) halten, werden ihre Rechte ansonsten nicht ausüben oder Änderungen an diesen Rechten nicht eintragen lassen können. Will eine GbR Gesellschafterin werden oder Namensaktien erwerben, so bedarf es einer Registrierung der GbR, um im jeweiligen Register beziehungsweise in der Gesellschafterliste eingetragen werden zu können. Hat eine GbR Rechte an Grundstücken oder an eingetragenen Schiffen und will diese ändern oder solche erwerben, so sieht das Gesetz ebenfalls eine Registrierung der GbR vor.

Eine Registrierung der GbR – durch alle Gesellschafter gemeinsam unter Einbindung eines Notars – führt unter anderem grundsätzlich dazu, dass die GbR den Rechtsformzusatz „eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ oder „eGbR“ zu führen hat, neben ihrem Verwaltungssitz auch einen abweichenden Vertragssitz haben kann und den entsprechenden Regelungen zur Firmierung unterliegt. Veränderungen am Gesellschafterbestand usw. sind nach der Registrierung beim Gesellschaftsregister über einen Notar anzumelden. Wichtig ist auch, dass die GbR mit ihrer Registrierung verpflichtet wird, den oder die wirtschaftlich Berechtigten beziehungsweise Änderungen dieser im Transparenzregister einzutragen.

Alle anderen GbRs können sich freiwillig in das Gesellschaftsregister eintragen lassen – vor einer solchen Eintragung sollten sie sich jedoch mit den damit verbundenen Folgen und Pflichten befassen. Das Gesellschaftsregister ist ein separates Register, nicht zu verwechseln mit dem Handelsregister, in welchem nur Kaufleute eingetragen werden. Eine eingetragene GbR kann sich dann mittels eines Statuswechsels zu einer Personenhandelsgesellschaft weiterentwickeln oder nach der Liquidation



tion gelöscht werden. Die Rückkehr der registrierten GbR zu einer nicht registrierten GbR ist vom Gesetzgeber nicht vorgesehen, um Transparenz und Verkehrsschutz zu wahren.

Bestehende GbRs sollten prüfen, ob die geänderten gesetzlichen Regelungen zu Stimmkraft, Beschlussfassung, Geschäftsführungsbefugnis, Vertretungsbefugnis, Ausscheiden eines Gesellschafters usw. Änderungen oder Ergänzungen ihres Gesellschaftsvertrags erfordern. Der Gesetzgeber hat zudem Gesellschaftern einer GbR die Möglichkeit gegeben, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen bis zum 31. Dezember 2024 schriftlich gegenüber der GbR verlangen können, dass die bislang geltenden gesetzlichen Regelungen zur Kündigung und Auflösung der Gesellschaft (beispielsweise die Auflösung bei Versterben eines Gesellschafters), die für sie bisher maßgeblich waren, §§ 723 BGB bis 728 BGB a. F. weiter für die GbR angewendet werden, vgl. § 61 EGBGB.

Änderungen auch für Personenhandels-gesellschaften

Darüber hinaus wurden auch für Personenhandels-gesellschaften, das heißt für Offene Handelsgesellschaften (OHGs) und Kommanditgesellschaften (KGs), einige gesetzliche Vorgaben geändert. Künftig ist es Angehörigen freier Berufe – soweit berufsrechtlich zulässig – möglich, eine Personenhandels-gesellschaft zu gründen. Für Anwälte und Steuerberater hat der Gesetzgeber diese Zulässigkeit bereits eröffnet. Zudem haben Personenhandels-gesellschaften künftig die Mög-

lichkeit, neben ihrem Verwaltungssitz einen Vertragssitz festzulegen.

Das neue Beschlussmängelrecht, die Informationsrechte des Kommanditisten, die Vorgaben zur Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses, die Regelungen zur Anteilsquote am Gewinn/Verlust usw. lohnen einen vertieften Blick für bestehende OHGs und KGs in die künftigen Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB). Bestehende Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften sollten ebenfalls die Zeit nutzen und etwaigen Anpassungs- und Ergänzungsbedarf ihrer Gesellschaftsverträge prüfen.

Das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts tritt überwiegend am 1. Januar 2024 in Kraft.

Annika Böhm, DIHK e. V.

i Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts, Bundesgesetzblatt, Teil I, Nr. 53, vom 17. August 2021, Seite 3.436 ff.

i IHK Bodensee-Oberschwaben, Gerlinde Renz-Heid, Tel. 0751 409-610 oder 01590 4190713, renz-heid@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 5342072

IHK Ulm, Christine Haas, Tel. 0731 173-365, haas@ulm.ihk.de, www.ihk.de/ulm, Nr. 5002438

Webinar: Modernisierung des Personengesellschaftsrechts

Es handelt sich um die größte Reform des Personengesellschaftsrechts seit über hundert Jahren. Insbesondere das Recht der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) wurde umfassend neu gefasst. Mit dem Gesellschaftsregister wird zudem erstmals ein öffentliches Register für GbRs geschaffen, das dem Rechtsverkehr Einblick in die Gesellschaftsverhältnisse und Vertretungskompetenzen ermöglicht. Auch das Recht der Personenhandels-gesellschaften (OHG, KG, GmbH & Co. KG) wurde in wesentlichen Aspekten neu-gestaltet und strukturiert.

Obwohl das Gesetz erst 2024 in Kraft tritt, werden bis dahin aber im Einzelfall umfassende Vorarbeiten zu leisten sein.

Was ändert sich? Welche Neuerungen ergeben sich für Personengesellschaften? Und ganz wichtig: Wo besteht Handlungsbedarf?

Unser Referent gibt Ihnen einen kompakten Überblick über die anstehenden Änderungen.

i

Termin:

19. Oktober, 15 Uhr bis 16:30 Uhr, Webinar

Anmeldung unter:

www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165164841, Tel. 0751 409-610 oder 01590 4190713

www.ihk.de/ulm, Nr. 177164384, Diala Hammoud, Tel. 0731 173-227

Eine Unternehmensübergabe
geht immer ans Herz.
Aber sie muss nicht an die
Nieren gehen.



Vertrauen Sie auf einen Partner, der Services speziell für Familienunternehmen entwickelt hat und Sie damit unterstützen kann, Ihren Generationswechsel erfolgreich zu gestalten: www.pwc.de/transformation

Energiemanagement und Nachhaltigkeit

Forschungsobjekt Monomaterialfolien: gleiche Kosten, aber voll recyclingfähig

62,3 Prozent wünschen sich eine bessere Wiederverwertbarkeit von Kunststoffverpackungen

Was für eine Entwicklung im Wohnungsbau in Baden-Württemberg. Bei den 2021 fertiggestellten Wohnungen betrug der Anteil an Erneuerbaren Energien zum Heizen 71,7 Prozent. Zum Vergleich. Im Jahr 2000 wiesen lediglich 1,1 Prozent der bezugsfertigen Wohngebäude eine nachhaltige Komponente auf. Seither ging es rasant nach oben – 2013 lag der Anteil bei 51,6 Prozent; 2017 bei 62,3 Prozent, 2020 bei 69,7 Prozent und im zurückliegenden Jahr nun erstmals der Sprung über die 70-Prozent-Marke. Ebenso stark sind die Veränderungen bei Öl und Gas als Heizungsquelle. 58,9 Prozent der Wohnungsbesitzer setzten 2000 noch auf Gas, 2021 waren es noch 17,7 Prozent. Kaum noch Bedeutung als primäre Heizungsart besitzt die Ölbefuerung. Deren Anteil liegt nur noch bei 0,4 Prozent bei den neu fertiggestellten Wohnungen (2000: 31,6 Prozent). Bei den Erneuerbaren Energien war die Umweltthermie der Spitzenreiter – mit weitem Abstand. In 8.460 der insgesamt 13.665 Wohnungen kam diese Technik zum Einsatz, gefolgt von Holz (717 Wohnungen) und Geothermie (569 Wohnungen).

Nachhaltigkeit ist nicht nur beim Bauen das große Schlagwort – das gilt auch für Kunststoffverpackungen. 62,3 Prozent der Deutschen wünschen sich besser recycelbare Materialien, 59,5 Prozent setzen auf die Möglichkeit, Kunststoff mehrfach verwenden zu können und

55,1 Prozent befürworten generell mehr Recycling. Das sind die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen. Was dabei ebenfalls zum Ausdruck kam, ist die beachtliche Akzeptanz von Kunststoffverpackungen, vor allen in den Bereichen Medizin und Gesundheit (60,7 Prozent), Computer und Elektronik (59,4 Prozent) sowie Fahrzeugbau (53,6 Prozent), gefolgt von Haushalts- und Hygieneprodukten (41 Prozent). Für 38,7 Prozent der Befragten bleibt Hygiene der wichtigste Aspekt bei Produktverpackungen. Deutlich mehr als die Hälfte aller Deutschen (55,9 Prozent) nutzen Kunststoffverpackungen, um Lebensmittel länger frisch zu halten. Auch der Schutz beim Transport und bei der Lagerung ist für 41,5 Prozent ein wichtiger Grund für die Nutzung von Kunststoffverpackungen. Dass Plastikverpackungen auch ihre Schattenseiten haben können, wissen die meisten Nutzer. Knapp zwei Drittel (64 Prozent) aller Befragten sind sich bewusst, dass falsch entsorgter Kunststoff zum Problem werden kann.

Den Gedanken der Nachhaltigkeit verfolgt ein Forschungsprojekt von vier Fraunhofer-Instituten. Sie tüfteln an Verpackungsfolien aus Monomaterial, das zwei bisher schwer vereinbare Eigenschaften in Einklang bringen soll: Sie sollen komplett recyclingfähig sein und zudem alle Anforderungen der Verpackungsindustrie erfüllen.

Derzeit kommen vor allem Multilayerfolien zum Einsatz. Solche Verbundfolien werden aufgrund ihrer herausragenden Eigenschaften vor allem für die Verpackung im Lebensmittelbereich verwendet. Für diese Materialien bleibt jedoch am Ende des Produktlebenszyklus praktisch nur die thermische Verwertung, welche jedoch ökologisch betrachtet keine anzustrebende Lösung ist. Sortenreine Einwegartikel, wie die in der Entwicklung befindlichen Verpackungsfolien aus Monomaterial, können in den Recyclingkreisläufen gut getrennt und verwertet werden, sofern sie korrekt entsorgt werden. Zudem gehen die Forscher davon aus, dass die Herstellung solcher recyclingfähigen Folien keine höheren Produktionskosten verursacht als bisher verwendete Multilayerfolien.



SPAREN MIT DEM TWS-ENERGIEDACH

Klimaschutz und Energiesparpotential in einem

Deutschland soll bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein. Bis dahin sind große Veränderungen nötig. Die Herausforderungen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft sind enorm – die Lösungen finden sich auch direkt vor Ort.

Sonne, Wind, Biomasse oder Umweltwärme – es gibt viele Möglichkeiten, den Klimaschutz mit Hilfe regenerativer Ressourcen voranzubringen. Meist stehen diese direkt vor Ort zur Verfügung und haben damit nicht nur einen kurzen Weg bis zum Nutzer. Sie machen auch unabhängig von den Preisentwicklungen der internationalen Energiemärkte. Es gilt, jetzt die Weichen zu stellen. Genau das macht die TWS (Technische Werke Schussental) aus Ravensburg den Unternehmen leicht – mit Angeboten, die Klimaschutz ganz einfach integrieren, wie dem twsEnergiedach.



Mit dem twsEnergiedach den eigenen Strom nutzen.

Solar-Selbstversorger werden

Im Sommer letzten Jahres hat die baden-württembergische Landesregierung die sogenannte Solarpflicht im Rahmen des Klimaschutzgesetzes verabschiedet. Diese Solarpflicht galt bereits für gewerblich genutzte Gebäude wie Einkaufsmärkte, Bürogebäude und Schulen und wurde ausgedehnt auf den privaten Bereich. Wer seit Anfang des Jahres ein neues Haus baut, muss seine Dachflächen grundsätzlich mit Solaranlagen ausstatten, das gilt auch für Parkplätze ab einer Größe von 35 Stellplätzen. Ab 2023 müssen Hausbesitzer bei einer grundlegenden Dachsanierung ebenfalls eine PV-Anlage anbringen. Neben den Verpflichtungen bringt die Solarpflicht auch zahlreiche Vorteile, die sich letztendlich im Geldbeutel niederschlagen. Darauf achtet beispiels-

weise Christian Niederberger, Eigentümer eines Metallbauunternehmens in Bad Wurzach. Auf das Dach seiner neuen Halle baute er eine PV-Anlage mit einer Leistung von 20 Kilowattpeak. Mit dem Strom aus der PV-Anlage betreibt Niederberger seine Maschinen und senkt seine Stromkosten. 10.000 bis 15.000 kWh Strom hat er bisher im Jahr gebraucht. Jetzt kann er mit der PV-Anlage allein 6.000 bis 7.000 kWh von seinem Dach holen. Dazu kommt, dass Niederberger die PV-Anlage nicht finanzieren muss – das tut die TWS für ihn. Das Konzept heißt twsEnergiedach und ist denkbar einfach: Die TWS plant, installiert, installiert und übernimmt für 18 Jahre die Wartung. Nach 18 Jahren kann der Unternehmer die Anlage übernehmen.

Falls der Betrieb mehr Strom benötigt, als die PV-Anlage hergibt, kauft er den Ökostrom von der TWS zu. Wenn die Anlage mehr Strom produziert, wird dieser ins Stromnetz eingespeist. Höchste Zeit also, mit dem twsEnergiedach zum Solar-Selbstversorger zu werden.

► Kontakt /Info

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)
Schussenstraße 22
88212 Ravensburg
Tel. 0751/804-4170
vertrieb@tws.de
www.tws.de

Karl Stocker
Bauunternehmen GmbH
Pfullendorf

Wohnungsbau
Gewerbebau
Ingenieurbau
Altbausanierung
Schlüsselfertigbau



Baut seit Generationen. Für Generationen.

www.stocker-bau.de

SOLMOTION PROJECT GMBH

Sicher zum passenden PV-Konzept

Beratung und Planung sind die wichtigsten Qualitätsgaranten

Spätestens jetzt ist es allen Unternehmerinnen und Unternehmern klar: Die eigene PV-Anlage ist ein unverzichtbarer Baustein für die Energieversorgung. Die hohe Nachfrage, Personal- und Materialknappheit sorgen teils für lange Lieferzeiten. Die Firma Solmotion aus Ravensburg hat sich dagegen gewappnet.

Der wesentliche Faktor bei jedem Solar-kraftwerk ist eine individuell genau abgestimmte Planung. Fehlendes Fachpersonal kann da schnell zum Risikofaktor werden. Nicht bei Solmotion: Die erfolgreiche Akquise neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schafft gerade im Bereich Planung und Projektmanagement den notwendigen Spielraum für neue Projekte. „In der Beratungs- und Planungsphase entscheidet sich, ob ein PV-Projekt die optimalen Ergebnisse für den Kunden bringt und zu den

individuellen Bedürfnissen passt“, ist sich Anna Volz-Staudacher, Geschäftsführerin von Solmotion, sicher. Denn äußerlich sehen alle Anlagen ähnlich aus, die inneren Werte zählen. „Mit unserem Team aus erfahrenen und neuen Fachleuten haben wir die Kapazität, auch komplexe Aufgaben sicher, termin- und kundengerecht umzusetzen. Der Kunde bekommt alles aus einer Hand, ein Ansprechpartner ist während aller Projektphasen persönlich verantwortlich. Das schafft Sicherheit.“

2021/22 sind mehr als 35 MWp Leistung neu installiert worden. Hinter jedem einzelnen Projekt stehen eine umfassende Beratung und Planung. „Bei uns gibt es nichts von der Stange“, stellt Volz-Staudacher klar. Allen investitionswilligen Unternehmen gibt sie einen wichtigen Tipp mit: „Auch wenn gerade eine heiße Phase auf dem PV-Markt

herrscht, lassen Sie sich Zeit mit der Entscheidung und prüfen sie genau, ob das vorgeschlagene Konzept zu ihrem Unternehmen passt. Das bringt den besten ROI.“

Solmotion ist ein in 2. Generation geführtes Ravensburger Familienunternehmen. Laufendes Wachstum machte einen Umzug in neue Büroräume sinnvoll. Die Zentrale findet man nun in der Zwergerstraße in Ravensburg. Aktiv ist das Unternehmen im gesamten süddeutschen Raum mit Schwerpunkt Oberschwaben, Allgäu und Bodensee. Neben Solarkraftwerken für Gewerbe und Industrie werden auch landwirtschaftliche und private PV-Anlagen „von klein bis groß“ realisiert.

► **Kontakt/Info**

0751/295096-100

solarkraftwerk@solmotion.de

www.solmotion.de



Kostenfreie
Ertragsanalyse:
Jetzt informieren
☎ 0751/295096-100

www.solmotion.de
beratung@solmotion.de

Lohnt sich ein Solarkraftwerk für Ihr Unternehmen?

Kostenfreie Ertragsanalyse und Förderberatung von Solmotion – der erfahrene PV-Partner aus Oberschwaben!

- ✓ 100% Komplettlösung aus einer Hand
- ✓ Familienunternehmen mit langjähriger Erfahrung
- ✓ Umfassende Service- und Versicherungsleistungen

solmotion project GmbH
Zwergerstraße 15
88214 Ravensburg

Telefon: +49(0)751/295096-100
E-Mail: beratung@solmotion.de
Web: www.solmotion.de

Grieshaber Logistik, Ravensburg: 430 kWp
Mehr erfahren Sie unter www.solmotion.de

expert Keßler

VOLLER ENERGIE FÜR IHRE ENERGIE.

Ihr Experte für alle Themen rund um Eigenversorgung.

- Strom
- Sonne
- Mobilität
- Einspeisung
- Beleuchtungs-sanierung

Elektro Keßler GmbH
Im Ballenmoos 24/1 | 88339 Bad Waldsee | Tel.: 07524 9740 50 | expert-kessler.de

ELEKTRO KESSLER GMBH

An Freiheit gewinnen!

Elektro Keßler steht für Kompetenz & Zuverlässigkeit im Bereich Elektrotechnik und bietet sämtliche Dienstleistungen in den Bereichen Photovoltaik und eMOBILITY an. Hierzu gehört die Bestands- & Bedarfsanalyse, Beratung, Planung und Projektierung einer solchen Anlage sowie die komplette Ausführung.

Gestalten Sie die Zukunft mit und erzeugen Sie mit einer Photovoltaikanlage Ihren eigenen Strom. Mit einem Strom-

speicher nutzen und managen Sie Ihre eigene Energie. Sie machen sich unabhängiger von Störungen im Stromnetz und Preissteigerungen.

Mit Ihrer eigenen Ladestation fahren Sie mit, statt gegen den Strom. Intelligente Ladetechnik sorgt dafür, dass möglichst viel Strom aus Ihrer Photovoltaik-anlage geladen wird.

Zusammengefasst: Bei Elektro Keßler bekommen Sie alles aus einer Hand.

GeoBüro Ulm

- ▷ Baugrunduntersuchung
- ▷ Boden und Grundwasser
- ▷ Geothermische Nutzung
- ▷ Altlastengutachten
- ▷ Entsorgungsplanung



GEOBÜRO ULM GMBH

Bauen Sie auf unsere Erfahrung

Mit mehr als zwanzigjähriger Erfahrung untersuchen die Experten des GeoBüro Ulm die für ein Bauvorhaben aus geologischer Sicht relevanten Fakten. Seien es Baugrunduntersuchungen, Gründungsempfehlungen, Altlastenuntersuchungen, thermische Grundwassernutzung (Brunnenbau), Verkehrswege- und Kanalbauten sowie die Entsorgungsplanung für Erdaushub. Die Auftraggeber sind Projektentwickler,

Generalplaner, Kommunen, Wohnbaugesellschaften, Architekten, Statiker sowie private Bauherren. Der Kunde bekommt alle geotechnischen Untersuchungen bis hin zu den erforderlichen Anträgen und Genehmigungsverfahren aus einer Hand.

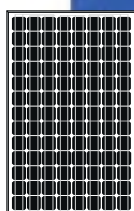
► **Kontakt /Info**
Tel. 0731/140206-0
www.geoulm.de
post@geoulm.de

Wir bringen die Energie der Zukunft und das seit 2007!

15 Jahre
2007-2022

enerquinn

www.enerquinn.de



wirtschaftlich
verantwortungsvoll
energieeffizient

BHKW

Photovoltaik

Energiemanagement

Klimaneutral in die Zukunft mit Photovoltaik und Wasserstoff

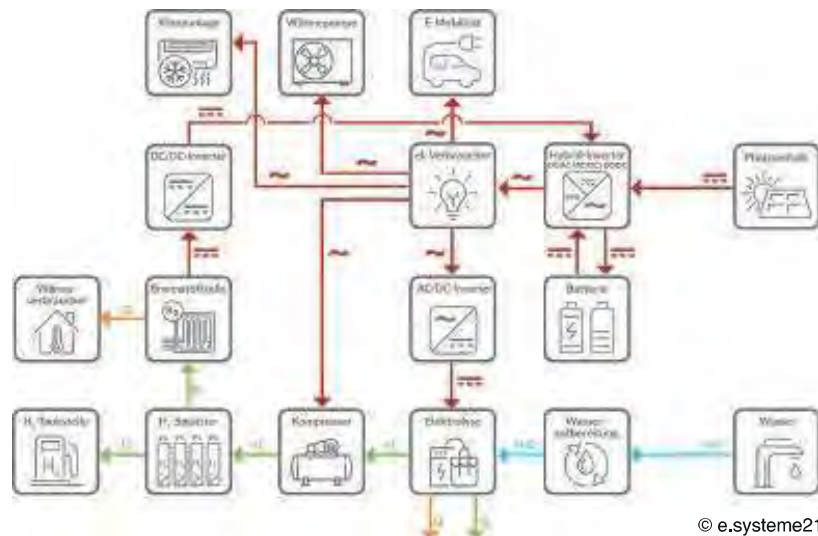
e.systeme21 GmbH - der Spezialist für Solarstrom in Kombination mit Wasserstoffanlagen zeigt am Standort in Ulm-Donautal, wie ein Gewerbebetrieb CO₂-frei und energetisch autark werden kann.

Deutschland soll spätestens 2050 klimaneutral sein und deshalb muss die Umstellung der gesamten Energieversorgung für alle Sektoren (Strom, Wärme, Mobilität) auf grünen Strom bzw. grünes Gas in den kommenden 30 Jahren erfolgen. Dazu müssen ca. 80% des Energiebedarfs umgestellt werden.

Deshalb wird im Moment das eigene Firmengebäude in der Boschstraße 38 energetisch saniert. Zielsetzung dabei ist, dass der gesamte Energiebedarf des Gewerbebetriebes mit 20 Mitarbeitern für die Stromversorgung inklusive Klimaanlage, Aufladung der Gabelstapler und E-Fahrzeuge sowie die Beheizung der Büros und des Lagers ganzjährig durch selbst erzeugten Grünstrom gedeckt wird. Die benötigte Energie wird durch eine Photovoltaikanlage erzeugt in Kombination mit kurzfristiger Energiespeicherung in Lithium-Ionen-Batterien und langfristiger Energiespeicherung in Form von Wasserstoff. Der Wasserstoff wiederum wird aus dem Überschuss-Strom der Photovoltaikanlage im Sommer mit Hilfe einer Elektrolyseanlage gewonnen und in Gasflaschen gespeichert.

CO₂-freie Energieversorgung

Wasserstoffanlagen werden zurzeit gefördert, damit sie wirtschaftlich betrieben werden können und die Ziele der „Nationalen Wasserstoffstrategie“ erreicht werden. Die Markteinführung von Wasserstoffanlagen wird durch die CO₂-Bepreisung von fossilen Energieträgern stark unterstützt. Elektrolyseanlagen und Brennstoffzellen / KWK-Anlagen beruhen auf dem gleichen technologischen Prinzip und werden zukünftig in großen Stückzahlen produziert, wodurch die Herstellkosten deutlich sinken werden. Nur durch die Kombination von grünem Strom z.B. aus Photovoltaikanlagen mit Wasserstoff als langfristigem Energiespeicher ist eine dezentrale und CO₂-freie Energieversorgung aller drei Sektoren Strom, Wärme und Verkehr und damit eine wirkliche Energiewende möglich.



© e.systeme21

Real-Labor

Der CO₂-freie und energieautarke Gewerbebetrieb e.systeme21 wurde von der Initiative „Donautal Connect - klimaneutraler Gewerbepark“ als Pilotprojekt ausgewählt, um anhand dieses „Real-Labors“ zu untersuchen, unter welchen Bedingungen und mit welchen energietechnischen Lösungen das gesamte Gewerbegebiet Ulm-Donautal mit rund 300 Unternehmen und mehr als 20.000 Menschen künftig klimaneutral beziehungsweise CO₂-frei werden kann. Diese Untersuchung und die verschiedenen Projekte werden vom ZSW und der Universität Ulm im Rahmen der Initiative begleitet.

Seit 2013 plant, installiert und wartet e.systeme21 Photovoltaikanlagen in jeder Größe. Das Angebotsspektrum wird durch Energieeffizienz-Maßnahmen bei Gewerbekunden sowie Wasserstoff-Erzeugung und -Speicherung abgerundet.

Die e.systeme21 GmbH bietet komplette Lösungen bestehend aus:

- Erzeugung von grünem Strom aus Photovoltaikanlagen
- Optimierung des Energieverbrauchs durch Energie-Effizienz-Maßnahmen
- Spitzenlastoptimierung
- Speicherung von Überschuss-Strom in Batterien und in Form von Wasserstoff
- Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
- Mieterstrom-Konzepte
- Integration von Wärmepumpen

E.SYSTEME21
DEINE ENERGIE!

e.systeme21 GmbH
Boschstraße 38, 89079 Ulm
Tel.: 0731 206538-0
www.esysteme21.de



Jens und Norbert Unterharnscheidt

Foto: e.systeme21



Foto: Losberger Modular Systems GmbH, Mannheim

Das Energie-autarke und CO₂-freie Gebäude

Kultur & Freizeit



Realität für Quereinsteiger

Immer wieder ist die Rede von der Realität. Aber was ist das eigentlich, und wie kommt man dahin? In einem kleinen Persönlichkeitscrashkurs schaut der preisgekrönte Kabarettist und Bühnendichter Philipp Scharrenberg am 8. Oktober um 20 Uhr hinter den scho(e)nenden Schleier – mit quirliger Kreativität und wunderbar sprachverspielt.

i KiTT in Tettwang,
www.kitt-tettwang.de



Kunst in der Stadt

Der Galeriekreis Leutkirch führt bis zum 2. Oktober zwei Kunstprojekte zusammen: „Stubenflieger“ mit Teichfolienschnitten von Nina Joanna Bergold (Foto) und Schriftwerken von Claudia Strohm sowie „Skulpturenweg 22“ mit Werken von zehn Bildhauern und Bildhauerinnen aus Süddeutschland.

i Gotisches Haus und Altstadt in Leutkirch,
www.leutkirch.de

Teatro Musicomico

Wenn im ehrwürdigen Theatersaal klassische Musik erklingt und sich das Publikum vor Lachen und Staunen kaum auf den Stühlen halten kann, dann sind die Musikkomiker Gogol & Mäx am Werk. Am 9. Oktober um 19 Uhr zünden sie wieder ihr tempo- und geistreiches musikalisches Feuerwerk.

i Stadthalle Biberach,
www.kulturkarte-biberach.de



Classical music that rocks!

Die Queenz of Piano Jennifer Rüth und Ming sprengen am 8. Oktober um 20 Uhr die Grenzen zwischen Bach und Beats, E- und U-Musik, Hoch- und Popkultur.

i Haus am Stadtsee
Bad Waldsee,
www.kultur-am-see.de



FOTOS: PIERRE JARAWAN; MICHAEL WULF; ABBEN WOLF



100 Jahre, 100 Plakate

Mit seiner aktuellen Ausstellung würdigt das HfG-Archiv Museum Ulm noch bis zum 8. Januar 2023 den diesjährigen 100. Geburtstag des großen Gestalters Otl Aicher, der am 13. Mai 1922 in Ulm-Söflingen geboren wurde, und präsentiert eine Auswahl von 100 Plakaten als eines der zentralen und prägendsten Medien in dessen umfangreichen Werk.

Schon im August 1945 entstanden erste Plakate. Sie machten auf die Vorträge aufmerksam, die Otl Aicher organisierte, um das geistige und kulturelle Leben in Ulm neu zu beleben. Von dieser Zeit an bis zum Tod 1991 entwarf der Gestalter zahllose Plakate.

Otl Aicher gestaltete nicht nur im Bereich der Grafik. Er schrieb, unterrichtete, philosophierte. Vor allem aber war er immer ein politisch denkender und agierender Mensch. Alle diese Themen finden ihren Niederschlag in seinen Plakaten. Die Bedeutung Otl Aichers für die Designgeschichte im 20. Jahrhundert ist dabei unbestritten: Er war einer der Mitbegründer der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG Ulm), und mit den Erscheinungsbildern für die Deutsche Lufthansa oder die XX. Olympischen Spiele 1972 in München legte er wegweisende Entwürfe vor. Sie haben bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt.

i HfG-Archiv Museum Ulm,
<https://hfg-archiv.museum.ulm.de>

FOTOS: FLORIAN AICHER/HFG-ARCHIV MUSEUM ULM; MARC CHAGALL/KUNSTHALLE WEISHAUPT; SILBERBURG VERLAG

Malerische Poesie

Der Malerpoet Marc Chagall zählt zu den großen Meistern der Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung vereint bis zum 9. Oktober rund 90 Grafiken aus den Jahren 1920 bis 1970 von ihm und weiteren Künstlern aus seinem Pariser Umfeld.

i Kunsthalle
Weishaupt in Ulm,
www.kunsthalle-weishaupt.de



Buchtipps

Vom Urmeer zum Biosphärengebiet

Das Buch präsentiert – reich bebildert – 50 Ereignisse von historischer Dimension. Geprägt von einer gewissen Weltabgeschlossenheit haben auf der Schwäbischen Alb dennoch alle wichtigen Epochen gewirkt: Kelten, Römer und Alemannen haben ihre Spuren hinterlassen, das Mittelalter herausragende Bauwerke, die Neuzeit politische Verschiebungen und bedeutende Entdeckungen. Außerdem brachte die Gegend mit ihrem besonderen, herben Charme zahlreiche findige, engagierte Tüftler, Literaten, Maler und Bauherren hervor. Eine spannende, informative und kurzweilige Zeitreise über die Schwäbische Alb.

i Jochen Fischer: *Zeitreise Schwäbische Alb*,
128 Seiten, Silberburg Verlag 2022, 24,99 Euro



Vorschau

Oktober 2022



Höhere Berufsbildung – neue Perspektiven für die Karriere

Der Karriereweg über die berufliche Bildung ist eine lohnende Alternative zum Studium – für junge Menschen bei der Berufswahl ebenso wie für Unternehmen bei der Suche nach Talenten. Die Wirtschaft profitiert seit Jahrzehnten von der betriebsnahen Aus- und Weiterbildung – und ist auch in Zukunft auf beruflich topqualifizierte Fachkräfte angewiesen.

Master Professional: Diese Vorteile hat der novellierte Fortbildungsabschluss für Absolventen und Unternehmen

Digitales Lernen: Ob im Homeoffice oder im Büro – bei der IHK Akademie Digital gibt es viele Lernangebote für Berufstätige

Künstliche Intelligenz: Das Projekt KI B³ bietet Fortbildungen im KI-Bereich für die Fach- und Führungskräfte von morgen

FOTO: GORGENKOPF – STOCK ADORÉ.COM

Europäisches Lieferkettengesetz

Was will die EU mit dem europäischen Lieferkettengesetz erreichen? Wie ist der aktuelle Stand der Dinge, und welche Auswirkungen hat das neue Gesetz für deutsche Unternehmen? Dazu äußern sich Renate Nikolay, Kabinettschefin der EU-Verbraucherschutzkommissarin, und der Lieferketten-Experte Philipp Nüßlein vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag.

Verlagsspecials

Im Blickpunkt – Wirtschaftsregion Ulm/Neu-Ulm

Impressum

Informations- und Mitteilungsorgan der Industrie- und Handelskammern Ulm und Bodensee-Oberschwaben
Verantwortlich für den Inhalt
i. S. v. § 8 Landespressegesetz:
Hauptgeschäftsführer Petra Engstler-Karrasch, IHK Ulm
Für die Rubriken Bodensee-Oberschwaben:
Kommissarischer Hauptgeschäftsführer
Dr. Sönke Voss, IHK Bodensee-Oberschwaben

Verlag

Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei GmbH
Verantwortlich: Thomas Hönemann,
Nicolaus-Otto-Straße 14, 89079 Ulm,
Tel. 0731 9457-203, info@suedvg.de

Druckerei

ADV SCHODER, Augsburg Druck- und Verlags-
haus GmbH, Aindlinger Straße 17–19, 86167 Augs-
burg

Redaktion

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Christin Schiele, Olgastr. 95–101, 89073 Ulm,
Tel. 0731 173-108, Fax 0731 173-5108,
christin.schiele@ulm.ihk.de, www.ihk.de/ulm
Ansprechpartnerin für Unternehmen der
IHK Bodensee-Oberschwaben:
Gudrun Hölz, Lindenstr. 2, 88250 Weingarten,
Tel. 0751 409-106, Fax 0751 409-55106,
redaktion@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben

Fotos und Texte

Fotos und Texte, die der Redaktion zur Veröffentlichung in der Druckausgabe zugeschickt werden, erscheinen auch in der Online-Ausgabe im Internet (www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 78534, www.ihk.de/ulm, Nr. 102277). Nachdruck oder Internetveröffentlichung von Beiträgen und Fotos – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Redaktion.

Adressänderungen, Mehrexemplare usw.

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Gertrud Hille, Olgastr. 95–101, 89073 Ulm,
Tel. 0731 173-123, Fax 0731 173-5123,
hille@ulm.ihk.de
Ansprechpartnerin für Unternehmen der
IHK Bodensee-Oberschwaben:
Elke Vonbach, Postfach 40 64, 88219 Weingarten,
Tel. 0751 409-105, Fax 0751 409-55105,
vonbach@weingarten.ihk.de

Anzeigenverwaltung

Prüfer Medienmarketing, Endriß & Rosenberger
GmbH, Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden,
Tel. 07221 21190, Fax 07221 211915,
medienmarketing@pruefer.com
Anzeigenleitung: Achim Hartkopf,
Tel. 07221 211929
Anzeigenservice:
Melanie Nöll, Prüfer Medienmarketing,
Tel. 07221 211914, melanie.noell@pruefer.com
Redaktionsmaterial bitte direkt an Ihre IHK
senden.

Erscheinungsweise

jährlich elf Mal
Ausgabedatum 09/2022: 5. September 2022
Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung
der IHK wieder.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied
der IHK.
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 42
vom Januar 2022.
Bezugspreis im Übrigen:
Jahresabonnement 27,85 Euro + MwSt.,
Einzelheft 2,56 Euro.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier



Titelbild

Rolf Schultes/Drumlin Photos

Die blaue Seite

Alphabetischer Branchenspiegel für Angebote aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Werbung

Industrieverpackung



SPEZIALLÖSUNGEN RUND UMS HOLZ
Exportverpackung • Lagerung • Logistik
Kisten & Sonderkonstruktionen • Paletten

Lämmle Industriepack Verpackungsgesellschaft
Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a.d. Rot - Zell
Tel: +49 8395 93670
info@laemmler-holz.de
www.laemmler-holz.de



Patentrecherche



PATENTRECHERCHEN

STEFAN OTT

Telefon 07351/44 14 91
ott@pattempto.de
www.pattempto.de

Schweißtechnik

PG SCHWEISSTECHNIK
Paul Görmler
Maschinen | Zubehör | Service
Bürogebäude
D-88426 Kirchberg
Telefon +49 (0) 73 54 5 33 83 (H)
Telefax +49 (0) 73 54 5 33 83 30
mailto:pg@schweisstechnik.de

Wirtschafts- und Organisationspsychologin

ES IST ZEIT IMPULSE ZU SETZTEN.

Sie finden uns in Ulm

- TEAMENTWICKLUNG
- PERSONALENTWICKLUNG
- GESUNDEITSMANAGEMENT
- BERATUNG/COACHING



KONTAKT:
PETRA STAUDACHER
01 51/46 10 65 11

www.impulszeit-coaching.de

Mediaagentur

PRÜFER
MEDIEN
MARKETING
VERLAG
MEDIA-AGENTUR
Endriß &
Rosenberger
GmbH

medienmarketing@pruefer.com
www.pruefer.com

BRANCHENSPIEGEL

Haben Sie Interesse an einer Anzeigenschaltung?

Hier trifft Angebot auf Nachfrage!

Gerne erstellen wir Ihnen ein gezieltes Angebot für Ihre gewünschte Anzeigengröße.

Kontakt für weitere Infos:
melanie.noell@pruefer.com

Wiegetechnik

**ZUVERLÄSSIG
WIEGEN MIT
UNSEREN FAHRZEUGWAAGEN.**



TAMTRON
Moderne Wiegelösungen

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot.

Kontakt für weitere Informationen:
melanie.noell@pruefer.com

Einfach ausfüllen und faxen an: 07221/2119 - 15

Wir sind an der Werbung „Blaue Seiten“ interessiert und bitten um weitere Informationen:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Ort: _____

Straße: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

PRÜFER MEDIENMARKETING GmbH • Telefon 07221/2119-14 • www.pruefer.com • melanie.noell@pruefer.com

Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage

DER NEUE FORD E-TRANSIT



FORD E-TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS

Frontscheibe beheizbar, Notbrems-Assistent, Airbag Fahrerseite, MyKey-Schlüsselsystem, Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizbar

Monatliche Ford Lease Full-Service-Rate

€ 650,00 ^{1,2}
netto
(€ 773,50 brutto)

Den vollelektrischen Ford E-TRANSIT, jetzt probefahren!

Zwenger
WWW.ZWENGER.DE

Autohaus Zwenger GmbH & Co. KG
Meersburger Str. 146 · 88213 Ravensburg
Telefon: 0751 / 90 90
Meistershofener Str. 9 · 88045 Friedrichshafen
Telefon: 07541 / 92 12 12

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Ford Lease ist ein Produkt der ALD Auto-Leasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Eingeschlossen im Ford Lease Full-Service-Paket sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Für weitere Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ²Gilt für einen Ford E-Transit LKW Basis 350 L2 77kWh Batterie, Elektromotor 135 kW (183 PS), 1-Gang-Automatik, Heckantrieb, 608,82 netto (€ 724,50 brutto) monatliche Leasingrate, € 5.000,- netto (€ 5.950,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung, Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 59.890,- netto (€ 71.269,10 brutto), zzgl. € 995,80 netto (€ 1.185,- brutto) Überführungskosten. Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 41,19 netto (€ 49,02 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt.